

SCHRITT FÜR SCHRITT

in eine nachhaltige Zukunft



2014

NACHHALTIGKEITSBERICHT

der zertifizierten Rauchfangkehrer Österreichs



Dieser Nachhaltigkeitsbericht enthält die Umwelterklärungen der folgenden Organisationen:

Innung	Adresse	Innungsmeister	Landes-Qualitäts-beauftragter	EMAS-Reg-nummer
Bundesverband der Rauchfangkehrer	Wiedner Hauptstraße 63 1045 Wien	BIM Peter Engelbrechtsmüller		AT-000595
Landesinnung der Rauchfangkehrer für das Burgenland	Robert-Graf-Platz 1 7000 Eisenstadt	LIM Rfkm. Herbert Baumrock	Rfkm. Roland Grierer	AT-000644
Landesinnung der Rauchfangkehrer für Oberösterreich	Hessenplatz 3 4020 Linz	LIM Rfkm. Siegfried Deutsch	Rfkm. Ing. Gerhard Hofer	AT-000643
Landesinnung der Rauchfangkehrer für Niederösterreich	Landsbergerstraße 1 3100 St. Pölten	BIM Rfkm. Peter Engelbrechtsmüller	LIM-Stv. Rfkm. Horst-Peter Pölzgutter	AT-000598
Landesinnung der Rauchfangkehrer für Salzburg	Julius-Raab-Platz 1 5020 Salzburg	LIM Rfkm. Heinz Burmann	Rfkm. Axel Lackner	AT-000645
Landesinnung der Rauchfangkehrer für die Steiermark	Körblergasse 111-113 8021 Graz	LIM Rfkm. Christian Plesar	LIM Rfkm. Christian Plesar	AT-000642
Landesinnung der Rauchfangkehrer für Wien	Rudolf-Sallinger-Platz 1 1030 Wien	LIM KommRat Rfkm. Josef Rejmar	Rfkm. Ing. Christian Leiner	noch keine EMAS Registrierung

NACE Code: N-81.22-1

IMPRESSUM

Herausgeber

Die zertifizierten Rauchfangkehrer Österreichs

Verantwortlich für den Inhalt

BIM Rfkm. Peter Engelbrechtsmüller

Redaktion und Gestaltung

EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH
Georg Steidl [Grafisches Konzept, Satz]
georg@steidl.com

Fotos

Bildarchiv – Rauchfankehrer
Georg Steidl [Illustration und Grafik]

Produktion

Henzl Media GmbH (Druck und Versand)
Gedruckt auf Impact Climate Paper
(CO₂-neutral, aus 100% recycelten Fasern, chlorfrei gebleicht) der Papierfabrik Lenzing (ISO 14001-zertifiziert)

Kontakt

Bei Fragen wenden sie sich bitte an unsere Umwelt- und Qualitätsbeauftragten
Mag. Dr. Martina Göd und
DI Sebastian Pawlowski
EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH
Amalienstraße 56
1130 Wien
e-mail: info@klimawerkstatt.at

oder an die zuständigen Landesinnungsmeister bzw. Landesqualitätsbeauftragten der teilnehmenden Bundesländer.



www.rauchfangkehrer-zert.at

Inhalt

Vorwort des Bundesinnungsmeisters	5
Die Entstehung des gemeinsamen Managementsystems der Österreichischen Rauchfangkehrer ...	6
Gewonnene Preise	11
Die teilnehmenden Organisationen	13
Der Bundesverband	13
Die Landesinnungen	13
Die teilnehmenden Betriebe und unterstützenden Organisationen	14
Leitbild, Strategie und Unternehmenspolitik	15
Leitbild des Bundesverbandes der Rauchfangkehrer	15
Strategie der Landesinnungen	15
Unternehmenspolitik der Österreichischen Rauchfangkehrerbetriebe ..	16
Die Aufgaben der Rauchfangkehrer im Wandel der Zeit	17
Der gesetzliche Auftrag	18
Burgenland	18
Oberösterreich	18
Niederösterreich	19
Steiermark	19
Salzburg	19
Wien	19
Die Nebenarbeiten (Gunstarbeiten)	20
Rauchfangkehrer für Schutz von Leib und Leben	21
Erfassung und Auswertung der Kesseldaten ..	22
Abgasverluste der österreichischen Kesselanlagen	23
Struktur der Kesselanlagen in Österreich	23
Oberösterreich	24
Niederösterreich	25
Steiermark	26
Das Managementsystem der zertifizierten österreichischen Rauchfangkehrer	27
Aufbau des Managementsystems	27
Einhaltung der Gesetze und laufende Verbesserung	28
Aktuelle Systemdokumente und Formulare	28
Externe Zertifizierung, Begutachtung nach EMAS und Ausschluss aus dem System	28
Kommunikation mit unseren Stakeholdern	29
Wirtschaftlicher Erfolg durch zufriedene Kunden	31
Kundenzufriedenheit als wichtige Messgröße	32
Zufriedene Behörden als Kooperationspartner	34
Rauchfangkehrer als regionale Arbeitgeber und Lehrlingsausbilder	35
Beschäftigtenstruktur in den teilnehmenden Betrieben	35
Gesundheitliche Aspekte des Berufsbildes	36
Die Rolle der Frau im Rauchfangkehrergewerbe	37
Aus- und Weiterbildung	39
Das duale Ausbildungssystem	39
Weiterbildung	41
Umweltauswirkungen, die durch unsere Arbeit entstehen	43
Erfassung der Umweltauswirkungen	43
Energieverbrauch	44
Relevante Energieverbraucher	47
CO ₂ -Emissionen	53
Weitere Luftemissionen	55
Energiekosten von 2011 – 2013	57
Wasserverbrauch	58
Ökologischer und nachhaltiger Einkauf	59
Reinigungsmittel	59
Strombezug	59
Papier & Rechnungsferndruck	60
Handies	60
Bekleidung	60
Abfall	60
Bewertung und Verbesserungspotential	61
Geplante Verbesserungen der teilnehmenden Betrieben	61
Verbesserungsprogramm des Bundesverbandes der Österreichischen Rauchfangkehrer und der Landesinnungen	64
Programm des Bundesverbandes der Österreichischen Rauchfangkehrer	64
Programme der Bundesländer zusammengefasst	65
Berichtsparameter	67
GRI Index	67
Einstufung nach GRI	69
Berichtsvalidierung	69
Erfasste Betriebe in Österreich im Überblick	73
Burgenland	75
Niederösterreich	81
Oberösterreich	97
Salzburg	103
Steiermark	111
Wien	137

Vorwort des Bundesinnungsmeisters



Liebe Leserinnen und Leser,

was liegt für einen Rauchfangkehrer näher als einen Nachhaltigkeitsbericht zu schreiben um über seine beruflichen Leistungen zu berichten. Ist er nicht ohnehin als einerseits vom Gesetzgeber für kontrollierende Aufgaben Beauftragter und andererseits als privater Gewerbetreibender, der vorsorgende Dienstleistungen rund um Heizung und Rauchfang anbietet, der Inbegriff der Nachhaltigkeit? Wir sind der Meinung, dass es so ist und sehen uns als Beauftragte für den **Schutz von Leib und Leben! Schutz und Sicherheit für die Menschen sind unser höchstes Anliegen.**

Da für uns aber der Schutz von Leib und Leben zwar der wichtigste, aber nicht der einzige Aspekt unseres nachhaltigen Handelns ist, bemühen wir Rauchfangkehrerbetriebe uns zusätzlich darum, im eigenen Bereich auf Wirtschaftlichkeit, Ökologie und soziale Anforderungen zu achten. Aus diesem Grund haben wir 2010 ein gemeinsames – in Österreich einzigartiges – Branchenmanagementsystem eingeführt, das von unabhängigen Auditoren und Gutachtern nach ISO 9001, ISO 14001 und der EMAS-Verordnung geprüft wird um sein Funktionieren auch nach außen hin zu dokumentieren.

Wie erfolgreich dieses Modell ist, sieht man nicht nur an den vielen in den letzten 3 Jahren gewonnenen Preisen sondern auch daran, dass an diesem gemeinsamen Managementsystem mittlerweile 149 Betriebe, 6 Landesinnungen und der Bundesverband der Österreichischen Rauchfangkehrer teilnehmen.

Auch die Ergebnisse der Befragungen der Kunden und der Behörden der Kehrgebiete der teilnehmenden Rauchfangkehrerbetriebe zeigen mit Durchschnittsnoten von 1,2 und 1,3 unsere Kompetenz als Dienstleister und als behördlich beauftragte Organe. Etwas worauf wir auch zurecht stolz sein können.

Ebenso stolz sein dürfen wir auf unsere Leistungen im Umweltbereich:

Alle teilnehmenden Organisationen zusammen konnten in den letzten 3 Jahren bereits ca. 300 Tonnen CO₂-Emissionen jährlich bei der Ausführung ihrer Tätigkeiten einsparen, nicht zu reden von den leider nicht messbaren Einsparungen an Luftemissionen, die sie bei ihren Kunden durch professionelle Beratung bewirken konnten. Weitere Einsparungen in Höhe von 191 Tonnen CO₂-Emissionen jährlich sind bereits geplant. Die Anforderungen des 2014 in Kraft getretenen Energieeffizienzgesetzes (EEffG) erfüllen die Betriebe mit den Regelungen des Managementsystems somit seit Jahren, obwohl sie für uns als kleine Betriebe gar nicht verpflichtend sind.

Hinsichtlich ArbeitnehmerInnenschutz wurden 2013 und 2014 einheitliche Vorgehensweisen und Arbeitsplatzevaluierungen geschaffen bzw. verbessert und deren Inhalte geschult um unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen vor Unfällen bei ihrer Tätigkeit zu schützen.

Als Bundesinnungsmeister der österreichischen Rauchfangkehrer und Rauchfangkehrerinnen bin ich stolz auf diese Leistungen und lade alle Rauchfangkehrerbetriebe Österreichs ein, sich diesem Erfolgsmodell anzuschließen um unser Handwerk noch besser für die Zukunft zu rüsten.

Rfkm. Peter Engelbrechtsmüller
Bundesinnungsmeister
Bundesverband der Rauchfangkehrer

2 Die Entstehung des gemeinsamen Managementsystems der Österreichischen Rauchfangkehrer

Die ersten 16 Rauchfangkehrerbetriebe, die an dem damals noch rein niederösterreichischen gemeinsamen Branchenmanagementsystem teilnahmen, wurden zusammen mit der niederösterreichischen Landesinnung der Rauchfangkehrer im Februar 2011 erfolgreich nach ISO 9001:2008 und ISO 14001:2005 zertifiziert.

Im Juni 2011 folgte dann – nach dem Erscheinen des gemeinsamen Nachhaltigkeitsberichtes, der auch die nach EMAS-VO erforderliche Umwelterklärung enthielt – die Verleihung der EMAS-Urkunden an alle Teilnehmer durch den damaligen Umweltminister Niki Berlakovich.

Diesen Pilotbetrieben folgten weitere 10 niederösterreichische Rauchfangkehrerbetriebe, die im Frühling 2012 ebenfalls erfolgreich in die Zertifizierungsmatrix übernommen wurden und somit ebenfalls nach ISO 9001 und ISO 14001 zertifiziert bzw. in das Standortverzeichnis für EMAS-Betriebe eingetragen wurden.

Wegen des großen Erfolges entschloss sich im Sommer 2011 die Landesinnung der Oberösterreichischen Rauchfangkehrer mit 13 Pilotbetrieben ebenfalls ein – an das

niederösterreichische System ausgerichtete – gemeinsames Managementsystem zu etablieren.

Noch bevor die Arbeiten daran abgeschlossen waren, beschlossen auch die Bundesländer Steiermark und Burgenland im Herbst 2011 mit 23 bzw. 8 Pilotbetrieben sowie dem Verein der Steirischen Rauchfangkehrer ein System aufzubauen, das an dem der Niederösterreicher orientiert war.

Um Kosten zu sparen und gemeinsam mehr zu erreichen, wurden im Frühling 2012 auf Initiative des damaligen Bundesinnungsmeisters KommR Herbert Mayer und des heutigen Bundesinnungsmeisters Peter Engelbrechtsmüller alle vier zu diesem Zeitpunkt bestehenden bzw. im Aufbau befindlichen Bundesländersysteme zu einem gemeinsamen Managementsystem der Österreichischen Rauchfangkehrer zusammengefasst, das im Herbst 2012 erstmals nach ISO 9001:2008 und ISO 14001:2005 bzw. der EMAS-VO extern zertifiziert bzw. begutachtet wurde. Die Steirer zeigten dabei, dass sie nicht nur die größte Zahl der zertifizierten Betriebe stellen, sondern auch, dass sie großartige Zertifizierungsfeiern ausrichten können.



Bundesminister Berlakovich übergab die EMAS-Urkunden an die neuen Teilnehmer einerseits in einer eigens für die Rauchfangkehrer ausgerichteten Feier im Marmorsaal des Lebensministeriums und andererseits in einem zusätzlichen Festakt, der nur für die burgenländischen Rauchfangkehrer veranstaltet wurde.

Der erste Nachhaltigkeitsbericht inklusive Umwelterklärung der österreichischen zertifizierten Rauchfangkehrer erschien kurz darauf im Dezember 2012 und wurde vom Bundesinnungsmeister Rfkm. Peter Engelbrechtsmüller bei den Neujahrsfeiern der Regierungsspitze übergeben.



Im Sommer 2012 hatte auch die Landesinnung der Salzburger Rauchfangkehrer mit 15 teilnehmenden Betrieben ihre Teilnahme am gemeinsamen System beschlossen. Davon konnten im April 2013 12 Betriebe sowie die Landesinnung ebenfalls positiv zertifiziert bzw. begutachtet werden. Eine eigene Beilage zum Nachhaltigkeitsbericht für die teilnehmenden Organisationen wurde herausgegeben, die von deren Landesinnungsmeister Rfkm. Heinz Burmann bei der Neujahrsfeier 2013 an Bundespräsident Dr. Heinz Fischer übergeben wurde.



Anfang 2013 wurde auch die gemeinsame Homepage der zertifizierten Rauchfangkehrer www.rauchfangkehrer-zert.at ins Leben gerufen, auf der seither alle Informationen, Neuigkeiten und Informationen über die teilnehmenden Organisationen der interessierten Öffentlichkeit jeweils auf aktuellem Stand zugänglich gemacht werden.

Seither schlossen sich über 23 weitere steirische & zwei burgenländische Betriebe sowie ein oberösterreichischer Betrieb dem Managementsystem an. Die neuen Mitglieder wurden sowohl im Burgenland als auch in der Steiermark mit einer eigenen Zertifikatsübergabefeier gebührend willkommen geheißen.



Einige wenige Betriebe stiegen aus dem Managementsystem freiwillig oder aufgrund von Nicht-Konformitäten mit den Anforderungen des Managementsystems auch wieder aus.

Die feierliche Übergabe der EMAS-Urkunden an die neuen Betriebe des Jahres 2013 erfolgte im Marmorsaal des Ministeriums für ein Lebenswertes Österreich bereits durch den neuen Umweltminister Andrä Rupprechter.



Als vorläufig letzten Höhepunkt feierten die Salzburger Rauchfangkehrer im Herbst 2014 im prunkvollen Rahmen des Kavaliershaus Klessheim ihre teilnehmenden Betriebe durch die offizielle Übergabe der ISO 9001- und ISO 14001-Zertifikate durch

Landeshauptmann-Stv. Dr. Astrid Rössler und die Vizepräsidentin der Salzburger Wirtschaftskammer Mag. Dorothea Fiedler.

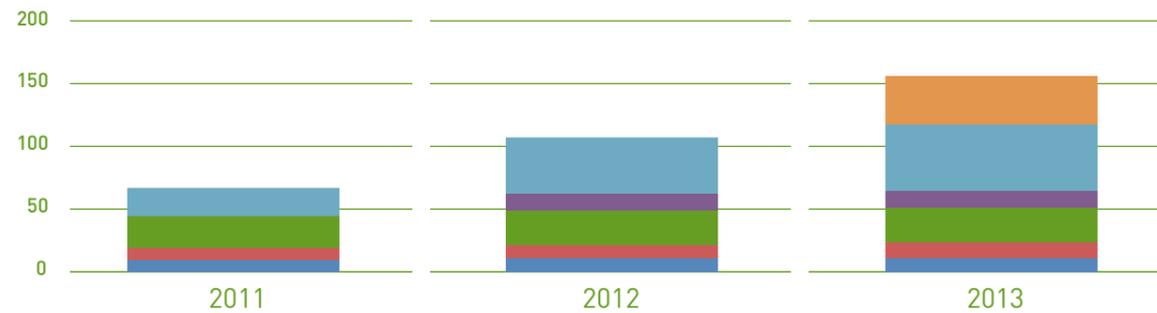


Im Jahr 2014 kommt mit der Landesin-nung der Wiener Rauchfangkehrer mit der Genossenschaft EWG der Wiener Rauchfangkehrer und fast 40 Standorten eine neue starke Gruppe in das gemeinsame Managementsystem, sodass die Zahl der

zertifizierten und begutachteten Betriebe im gemeinsamen Managementsystem mittlerweile auf stattliche 156 Organisationen angewachsen ist.

Zusammengefasst lässt sich folgende erfreuliche Entwicklung der am gemeinsamen Managementsystem teilnehmenden Organisationen nach geographischen Gesichtspunkten darstellen:

Managementsystem – teilnehmende Organisationen von 2011 – 2013



Anzahl Organisationen inklusive Innungen und unterstützende Organisationen

Region	2011	2012	2013
Bgl.	9	11	11
OÖ	10	10	12
NÖ	25	28	28
Sbg.	-	13	13
Stmk.	23	45	53
Wien	-	-	39*

*enthält den Bundesverband der Österreichischen Rauchfänger und die EFG Umwelt- und Klimawerkstatt, die beide in Wien angesiedelt sind.

DANKE!

Dass dies alles möglich geworden ist, verdanken wir nicht zuletzt den großzügigen Förderstellen der Bundesländer, der Wirtschaftskammern sowie des Bundes in Form des KMU-Schecks des Energieinstituts der Wirtschaft.

genannten Förderstellen bedanken. Ihr sehr persönliches und wirklich großes Engagement zeigt uns, dass wir mit unserem gemeinsamen Managementsystem am richtigen Weg sind und eine Vorbildfunktion für andere Branchen innehaben.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich für die großzügige – nicht nur finanzielle – Unterstützung bei all diesen

Vielen Dank an Sie alle!



Gewonnene Preise

Der Helios 2012 für Bewusstseinsbildung, der jedes zweite Jahr verliehen wird, wurde für das gemeinsame Managementsystem der teilnehmenden Betriebe Niederösterreichs und deren Landesinnung im Frühling 2012 gewonnen, was wir schon in unserem letzten Nachhaltigkeitsbericht geschrieben haben.

Am 26. Juni 2013 wurde das Beratungsunternehmen, die EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH, das in unserem Managementsystem die Funktion des Umwelt- und Qualitätsbeauftragten wahrnimmt, vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft für eben diese Funktion mit dem österreichischen **EMAS-Preis** als **einer der besten Umweltmanager** des Jahres 2013 ausgezeichnet.



Kurz danach konnten der heutige Landesinnungsmeister der Steirischen Rauchfänger Christian Plesar und Bundesinnungssekretär Mag. Jakob Wild die **klima:aktiv-Urkunden für das hohe Engagement** der österreichischen zertifizierten Rauchfänger **im Bereich der**

betrieblichen Energieeffizienz vom damaligen Umweltminister Niki Berlakovich entgegennehmen. Mag. Dr. Martina Göd und DI Sebastian Pawlowski von der EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH erhielten ebenfalls eine **klima:aktiv Urkunde als Berater des Systems**.



Im März 2014 wurden die 12 zertifizierten Salzburger Rauchfangkehrer sowie deren Landesinnung und die Beraterfirma EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH durch

das Umweltservice Salzburg im feierlichen Rahmen des Salzburger Mozarteums mit dem **umwelt blatt salzburg** ausgezeichnet.



Im Sommer 2014 reichte der Bundesverband der Österreichischen Rauchfangkehrer die Unterlagen für den internationalen Energy Globe Award ein. Zusätzlich wird der ENERGY GLOBE als regionaler Preis in allen österreichischen Bundesländern und als nationaler „ENERGY GLOBE Austria“ vergeben; die nationale und internationale Preisverleihung sowie die der meisten Bundesländer wird erst im Frühling 2015 stattfinden.

Das Bundesland Oberösterreich hat aber, rechtzeitig vor Redaktionsschluss, am 7. November 2014, bereits seine Preise vergeben. Sehr stolz können wir mitteilen, dass dieser weltweit größte und bedeutendste Umweltpreis in Oberösterreich in der Kategorie Luft an die Landesinnung der Rauchfangkehrer Oberösterreichs und die am gemeinsamen Managementsystem teilnehmenden Betriebe vergeben wurde.



Die Preisverleihung fand im Rahmen der Eröffnung der Rieder Messe auf großer Bühne im sehr festlichen Rahmen im Beisein von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer statt. Die Urkunde wurde von NR Mag. Manfred Hofinger an den LQM der Oberösterreichischen Rauchfangkehrer Rfkm. Ing. Gerhard Hofer übergeben.

Die teilnehmenden Organisationen

Der Bundesverband

Der Bundesverband der Rauchfangkehrer ist mit der Betreuung der Agenden der Berufsgruppe der Rauchfangkehrer und Rauchfangkehrerinnen in Österreich betraut. Er besteht aus dem Bundesverbandsausschuss der Rauchfangkehrer, der sich aus den Landesinnungsmeistern der 9 Bundesländer, dem Bundesinnungsmeister und kooptierten Mitgliedern zusammensetzt. Der Ausschuss wählt den Bundesverbandsvorstand und den Bundesinnungsmeister, der den Berufsstand nach außen vertritt.

Der Bundesverbandsvorstand ist somit die höchste ausführende Instanz und übernimmt im **Managementsystem der zertifizierten Rauchfangkehrer Österreichs** die Aufgaben der obersten Leitung.

Der Bundesverband gibt Empfehlungen gegenüber den Landesinnungen ab, die sie im

Bundesverbandsausschuss mit 2/3-Mehrheit beschließen. In diesem Gremium wurde somit auch die Entscheidung, ein gemeinsames Managementsystem für den Berufsstand der Österreichischen Rauchfangkehrer einzuführen, beschlossen. Derzeit nehmen die Landesinnungen der Rauchfangkehrer des Burgenlandes, Ober- und Niederösterreichs, der Steiermark und Salzburgs am gemeinsamen Managementsystem teil.

Bundesverbandsausschuss
(BIM, 9 LANDESINNUNGSMEISTER, KOOPIERTE MITGLIEDER)

Bundesverbandsvorstand
(BIM, STELLVERTRETER, KOOPIERTE MITGLIEDER)

Experten

BQM

teilnehmende Landesinnungen

teilnehmende Betriebe

Die Landesinnungen

Die Landesinnungen der Rauchfangkehrer sind Körperschaften öffentlichen Rechts und haben im eigenen Wirkungsbereich die fachlichen Interessen ihrer Mitglieder zu vertreten.

Die Innungen sind somit die Bindeglieder zwischen Politik, Gesetzgebung, Umweltinitiativen und den Betrieben. Sie wirken einerseits gestaltend bei der Ausarbeitung von Gesetzen und der Meinungsbildung mit, andererseits unterstützen sie die Betriebe bei der Umsetzung und sichern so das nachhaltige Bestehen des Gewerbes.

Natürlich werden die Innungen auch selbst aktiv, wenn sie Möglichkeiten zur Verbesserung des Rauchfangkehrergewerbes oder anderer Stakeholder sehen und nehmen

dabei eine vermittelnde oder federführende Rolle bei der Umsetzung ein.

Da die Tätigkeit des Rauchfangkehrergewerbes letztendlich dem Schutz der Umwelt und der Sicherheit der Bürger dient, kommt den Innungen als Fachverbände der Rauchfangkehrerbetriebe eine hohe gesellschaftspolitische und ökologische Bedeutung zu.

An der Zertifizierung beteiligen sich derzeit die Landesinnungen der Rauchfangkehrer des Burgenlandes, Ober- und Niederösterreichs, Salzburgs, der Steiermark und von Wien.

Die teilnehmenden Betriebe und unterstützenden Organisationen

Alle **teilnehmenden Betriebe** und Organisationen sind selbstständige Einzelunternehmen mit den entsprechenden Gewerbeberechtigungen. Durch Unterzeichnung der Teilnahmeverpflichtung erklären sie die Regelungen des Managementsystems verbindlich zu befolgen. Bis jetzt sind österreichweit 136 Rauchfangkehrerbetriebe mit insgesamt 145 Standorten und 4 unterstützenden Organisationen erfolgreich nach ISO 9001:2008 und ISO 14001:2005 zertifiziert bzw. nach der EMAS-VO III begutachtet.

Die **unterstützenden Organisationen** (Verein der Steirischen Rauchfangkehrer, die Genossenschaft EWG der Wiener Rauchfangkehrer und die WTG Oberösterreich) übernehmen die Organisation und Durchführung von Schulungen für ihre Bundesländer und handeln teilweise mit Rauchfangkehrerutensilien. Die EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH übernimmt die Funktion des Umwelt- und Qualitätsbeauftragten im Managementsystem für sämtliche am Managementsystem teilnehmende Rauchfangkehrerinnungen und Betriebe.

Leitbild, Strategie und Unternehmenspolitik

Leitbild des Bundesverbandes der Rauchfangkehrer

Wir sehen unsere Aufgabe darin, das Rauchfangkehrergewerbe in Österreich auf seinem Weg aus der traditionellen Vergangenheit in die moderne Zukunft zu führen um den Berufsstand nachhaltig zu sichern.

Wir sehen uns als aktiven Teil der Gesellschaft und bekennen uns zum Prinzip der Nachhaltigkeit. Dies bedeutet für uns Erhaltung der hohen Lebensqualität aller Lebewesen in unserem Arbeitsgebiet innerhalb der ökologischen und ökonomischen Rahmenbedingungen.

Deshalb haben wir ein gemeinsames Umwelt- und Qualitätsmanagementsystem eingerichtet, das die stetige Verbesserung

der Qualität der Dienstleistungen der teilnehmenden Betriebe, die Umweltsituation der Rauchfangkehrerbetriebe und ihrer Kunden, die Sicherheit der ArbeitnehmerInnen und der Bevölkerung und die Zufriedenheit aller unserer Anspruchsgruppen gewährleisten soll.

Alle Österreichischen Landesinnungen und Rauchfangkehrerbetriebe sind eingeladen, sich diesem gemeinsamen System anzuschließen um einerseits einheitliche Stärke nach außen zu demonstrieren und andererseits Kosten- sowie Qualitätsvorteile für sich selbst zu lukrieren.

Strategie der Landesinnungen

Wir sehen uns als Service- und Kompetenzzentrum für alle unsere Mitglieder, das auf höchstem Niveau die Betriebe bei der Umsetzung ihrer Aufgaben unterstützt.

Daher wollen wir

- uns dafür einsetzen, dass die ursprünglichen Aufgaben des Rauchfangkehrers nur von unseren Mitgliedsbetrieben als kompetente und dafür ausgebildete Fachkräfte durchgeführt werden um den vorbeugenden Brandschutz im Dienste der Sicherheit der Bürger weiterhin nachhaltig gewährleisten zu können.
- uns dafür einsetzen, dass dem Rauchfangkehrer, der für die Haushalte seit Jahrhunderten ein kompetenter Fachmann in allen Fragen rund ums Heizen ist, weitere Arbeitsberechtigungen in diesem Bereich zuerkannt werden.

→ unseren Rauchfangkehrerbetrieben ein sinnvolles Schulungsangebot bieten, damit sie die hohe Qualität ihrer Dienstleistungen und die Sicherheit ihrer Mitarbeiter bei der Erbringung der Arbeiten bestmöglich sicherstellen können.

→ uns als kompetenter und wichtiger Partner für den Österreichischen Bundesverband der Rauchfangkehrer, für unsere Betriebe, für Behörden, Kunden, Kammern und ArbeitnehmerInnenschutzorganisationen präsentieren um Netzwerke einzurichten bzw. aufrechtzuerhalten, die dem Umweltschutz, der Wirtschaftlichkeit und dem vorsorgenden Brandschutz nützen.



Unternehmenspolitik der Österreichischen Rauchfangkehrerbetriebe

Das Handwerk des Rauchfangkehrers dient zur Abwehr von Gefahren und dem Schutz von Leib und Leben!

Wir wollen die uns übertragenen Aufgaben – den gesetzlichen Vorgaben und den Zielsetzung der Behörden entsprechend – innovativ, kostengerecht und termintreu erfüllen.

Wir halten uns an die Vorgaben des Managementsystems und übernehmen die darin an uns gestellten Aufgaben und Verpflichtungen inklusive dem Auftrag, an der ständigen Verbesserung des Systems mitzuwirken.

Durch vorsorgende Erbringung unserer Arbeit beim Kunden wollen wir diesen helfen, zukünftige Kosten- und Umweltbelastungen im Bereich des Heizens möglichst gering zu halten sowie dem vorbeugenden Brandschutz optimal zu dienen. Wir pflegen einen höflichen und freundlichen Umgang mit unseren Kunden.

Wir sind uns der Sorgfaltspflicht bei allen uns anvertrauten Aufgaben bewusst. Alle unsere Leistungen sind trotz höchster Qualität auf Effizienz und Wirtschaftlichkeit ausgerichtet um den Erhalt unserer Arbeitsplätze langfristig sicherzustellen. Unsere beauftragten Arbeiten werden unter Beachtung aller gültigen Gesetze, Normen und Richtlinien verantwortungsbewusst ausgeführt.

Innerhalb der Kollegenschaft ist der Umgang höflich, respektvoll und sachlich sowie im Sinne des Miteinanders hilfsbereit und ohne jeglicher Untergriffigkeit.

Um gut ausgebildete, motivierte und umweltbewusste Mitarbeiter einsetzen zu können, nehmen wir das Ausbildungsangebot der Innung und anderer Ausbildungsstätten an und bilden uns laufend weiter.

Unsere Mitarbeiter schützen wir durch vorbeugenden ArbeitnehmerInnenschutz und laufende Schulungen vor den Gefahren, die bei der Arbeit als Rauchfangkehrer auf-

treten können. Durch ein einheitliches und ordentliches Erscheinungsbild sorgen sie dafür, dass der Stellenwert unseres Gewerbes vom Kunden positiv empfunden wird.

Wir sind moderne Betriebe, deren Ausrüstung und Betriebsgebäude in einem ordentlichen Zustand sind um unsere eigenen Auswirkungen auf die Umwelt laufend zu senken. Diese liegen vorwiegend im Bereich des Treibstoff-, Brennstoff-, Strom- und Wasserverbrauches sowie den dadurch entstehenden Emissionen bzw. Abwässern.

Um für die Zukunft gerüstet zu sein, überlegen wir uns laufend, wie wir auch den zukünftigen Anforderungen unserer Kunden gerecht werden können und kooperieren mit unserer Landesinnung hinsichtlich der Weiterentwicklung neuer Dienstleistungen und der Verbesserung bestehender Arbeiten.

Rfkm. Peter Engelbrechtsmüller
Bundesinnungsmeister, am 19. März 2014

Die Aufgaben der Rauchfangkehrer im Wandel der Zeit

Die Zunft des Rauchfangkehrers gibt es seit rund 300 Jahren. Natürlich wurden auch davor Rauchfänge, Abgasanlagen und Feuerstätten gereinigt. Aufgrund des Wandels in der Bauweise von Häusern, Fängen und Öfen und vor allem wegen der Gefahr und Angst vor einer Feuersbrunst wurde der Einsatz von Fachkräften erforderlich. Die ersten Regelungen und Voraussetzungen zur Ausübung des Handwerks entstanden. Gleichzeitig bildeten sich auch die ersten Feuerordnungen aus, wie etwa die Leopoldinische Feuerordnung von 1688, die die regelmäßige Reinigung, eine vierteljährliche Feuerbeschau und bereits das Verbot der Einmauerung von Holzteilen in Rauchfänge beinhaltete. Mit dem Wandel der Zeit und der Weiterentwicklung der Technik änderten sich die Anforderungen an den Rauchfangkehrer. So entwickelte er sich zum Fachmann auf dem Gebiet der Reinigung und Überprüfung von Abgasanlagen, Einzelfeuerstätten und vollautomatisierten Feuerungsanlagen.

Bis heute handelt es sich beim Rauchfangkehrergewerbe um ein reglementiertes Gewerbe. Das bedeutet, um ein Rauchfangkehrergewerbe anzumelden, ist der Befähigungsnachweis mittels Meisterprüfung erforderlich. Das sichert den hohen Qualitätsstandard der Betriebe.

Durch die Reinigungs- und Überprüfungsarbeiten hilft er:

- einen sicheren Betrieb Ihrer Anlage zu gewähren,
- dadurch mögliche Brände und damit verbundene Sachschäden zu verhindern und
- Menschenleben zu schützen.
- Den Brennstoffverbrauch zu optimieren, um
- Geld und unnötige Emissionen zu sparen und somit
- die Umwelt zu schützen.

Ein moderner Rauchfangkehrer ist jedoch nicht nur Fachmann für die Reinigung und Überprüfung Ihrer Feuerungsanlage.

Er berät Sie zu den Themen:

- vorbeugender und abwehrender Brandschutz
- Energiesparmaßnahmen
- Heizungstausch bzw. Fangsanierung
- richtiges Heizen bzw. bei Heizproblemen



Der gesetzliche Auftrag

Im Rahmen der Gewerbeberechtigungen leisten die Rauchfangkehrerbetriebe laut ihrer jeweiligen Landesgesetzgebung die unten dargestellten Tätigkeiten sowohl für private Haushalte als auch für gewerbliche Betriebe. Nicht nur der gesetzliche Auftrag, sondern auch die Häufigkeit

der Erbringung der einzelnen Tätigkeiten sind von Bundesland zu Bundesland verschieden, da sie vom Gesetzgeber auf die geographischen Unterschiede und auf das damit verbundene Heizverhalten der Regionen abgestimmt sind.

	KÜF	KÜFA	PEP	B	MM	KF	PÜF	PÜEF	VLM G12	FPB
Bgl.	x		x	x	x					
OÖ.	x		x	x	x					
NÖ.	x			x	x		x			x
Sbg.	x		x	x	x					x
Stmk.	x	x	x	x	x	x		x		
Wien	x			x	x		x		x	

*Die Abkürzungen sind in der folgenden Langdarstellung angeführt

Burgenland

- KÜF: Kehren und Überprüfen der Fänge
- PEP: Periodische „Einsichtnahme Prüfprotokoll“
- B: Befundung (Kaminbefund auf Betriebssicherheit und Betriebsdichte)
- MM: Mängelmeldung

Relevante Gesetze:

Burgenländisches Kehrgesetz (Bgl. KG), Burgenländisches Luftreinhalte-, Heizungsanlagen und Klimaanlagegesetz (LHK-G), Feuerbeschauordnung (FBO), Bau Gesetz (BauG)

Oberösterreich

- KÜF: Kehren und Überprüfen der Fänge inkl. Verbindungsstücke
- PEP: Periodische „Einsichtnahme Prüfprotokoll“
- B: Befundung (Kaminbefund auf Betriebssicherheit und Betriebsdichte)
- MM: Mängelmeldung

Relevante Gesetze:

Oberösterreichisches Luftreinhalte- und Energiegesetz (OÖ Luftreinhalte- u. Energiegesetz), Messverfahren für Verbrennungsluftzuführung – Messtechnische Nachweise zur ausreichenden Verbrennungsluftzuführung für Gasfeuerstätten der Bauart B (ÖVGW G12)

Niederösterreich

- KÜF: Kehren und Überprüfen der Fänge
- B: Befundung (Kaminbefund auf Betriebssicherheit, Betriebsdichte und Befund über die Eignung der Abgasführung für den angeschlossenen Heizkessel)
- MM: Mängelmeldung
- PÜF: Messung von Feuerungsanlagen
- FPB: Feuerpolizeiliche Beschau

Relevante Gesetze:

Niederösterreichische Bauordnung (NÖ-BO), Niederösterreichisches Feuerwehrgesetz (NÖ-FG), Niederösterreichische Bautechnik Verordnung (NÖ Bautechnik VO)

Steiermark

- KÜF: Kehren und Überprüfen der Fänge
- KÜFA: Reinigen und Überprüfen von Feuerungsanlagen
- PEP: Periodische „Einsichtnahme Prüfprotokoll“
- B: Befundung (Kaminbefund auf Betriebssicherheit und Betriebsdichte)
- MM: Mängelmeldung
- KF: Kehrung von Feuerstätten
- PÜEF: Periodische Überprüfung von Einzelfeuerstätten

Relevante Gesetze:

Steiermärkische Kehrordnung (Stmk. KO), Steiermärkisches Feuerungsanlagen Gesetz (Stmk. FAnG), Steiermärkische Feuerungsanlagen Verordnung (Stmk. FAnV), Steiermärkisches Baugesetz sowie Steiermärkisches Feuer- und Gefahrenpolizeigesetz

Salzburg

- KÜF: Kehren und Überprüfen der Fänge
- PEP: Periodische „Einsichtnahme Prüfprotokoll“
- B: Befundung (Kaminbefund auf Betriebssicherheit und Betriebsdichte)
- MM: Mängelmeldung
- FPB: Feuerpolizeiliche Beschau

Relevante Gesetze:

Salzburger Feuerpolizeiordnung, Salzburger Luftreinhaltegesetz für Heizungsanlagen, Salzburger Baupolizeigesetz, Salzburger Heizungsanlagenverordnung, Salzburger Kehrtarifordnung

Wien

- KÜF: Kehren und Überprüfen der Fänge
- B: Befundung (Kaminbefund auf Betriebssicherheit und Betriebsdichte)
- MM: Mängelmeldung
- PÜF: Periodische augenscheinliche Überprüfung der Feuerstätten
- VLM G12: Verbrennungsluftprüfung

Relevante Gesetze:

Kehrordnung, Wiener Feuerpolizeigesetz (WFLKG)

Die Nebenarbeiten (Gunstarbeiten)

Nach Ermessen der Betriebe werden von den einzelnen Betrieben in ganz Österreich folgende Tätigkeiten zusätzlich angeboten:

- Kehren von Einzelfeuerstätten (Küchenherde, Kaminöfen, Kachelöfen, Badezimmeröfen etc ...)
- Kehren von Zentralheizkesseln, Etagenheizungen, Kesselreinigung
- Kehren von Luftfängen (Zuluft); Reinigung der Rauchfangsohle (Putztürchen)
- Reinigung und Wartung von Gasthermen sowie Brennwertgeräten
- Wartungsarbeiten an Öl- und Gasbrennern sowie an Wärmepumpen
- Reinigung von Biomasse-Heizwerken
- Verbrennungsluftmessung gem. ÖVGW G 12
- Abgasmessungen
- Erstellung von Energieausweisen (für bestehende Gebäude)
- Erstellen von Prüfberichten
- Ofenhandel
- Rauch- und Abgasfänge ausschleifen bzw. dichten
- Kesselschamottierung
- Feuerlöscher-Handel

Rauchfangkehrer für Schutz von Leib und Leben

In Österreich werden 40 % des Gesamtenergiebedarfs allein für Raumwärme und Warmwasser aufgewendet. Durch Beratung, Wartung und Reinigung der Heizungsanlagen tragen der Rauchfangkehrer und die Rauchfangkehrerin dazu bei, diesen Energiebedarf und die damit verbundenen CO₂-Emissionen zu verringern.

Um dies zu bewerkstelligen, bilden wir unsere Mitarbeiter laufend zu den Themen Energieeffizienz, neue umweltfreundliche Technologien und in Rhetorik aus, damit sie unsere Kunden bestmöglich zum Thema Umweltschutz beraten können. Natürlich sind Investitionen in Heizanlagen nicht nur von der Qualität unserer Informationen abhängig, vielmehr spielen Förderwesen und Brennstoffkosten eine weit wichtigere Rolle für die Investitionsentscheidungen unserer Kunden. Trotzdem werden wir nicht müde unseren Beitrag als unabhängige Fachberater zu leisten, indem wir Kunden über neue Technologien und Fördermöglichkeiten informieren bzw. sie über etwaige Schäden und Mängel an ihren Heizungen und Kaminen sowie deren Folgen für Kosten, Gesundheit und Unfallrisiko aufklären.

Durch all diese Bemühungen tragen wir – neben den Initiativen von Politik und Umweltgruppen – erheblich dazu bei, dass alte Kesselanlagen ausgetauscht werden und auf umweltfreundlichere Brennstoffe umgestiegen wird. Außerdem leisten wir durch die regelmäßige Wartung und Reinigung der Kessel einen wichtigen Beitrag zur Brand-sicherheit in den Häusern unserer Kunden und machen sie dadurch nicht nur umweltfreundlicher, sondern auch sicher.

Wie wichtig die Rauchfangkehrer und Rauchfangkehrerinnen für den vorsorgenden Brandschutz sind, zeigt die massive Senkung der Kohlenmonoxid (CO)-Unfälle mit Todesfolge in den Wiener Haushalten seit der Einführung der gesetzlich verpflichtenden **Messung der Verbrennungsluftzufuhr laut ÖVGW G12 Ende 2012 in Wien.**

Durch Ermittlung der Luftzahl, einer einfachen, in der Praxis bewährten Methode, wird dabei die ausreichende Verbrennungsluftzufuhr und gleichzeitig auch der gefährliche Kohlenmonoxid (CO)-Wert festgestellt. Damit wird einerseits die ausreichende Verbrennungsluftzuführung sichergestellt, andererseits werden Feuerstätten rechtzeitig einer Wartung zugeführt, wodurch nicht nur Gefahren abgewendet, sondern auch Schadstoffemissionen gesenkt und Heizkosten gespart werden.

Insgesamt wurden seither hundertausende Wohnungen überprüft und bei 3 % der Anlagen ein Luftverbundmangel festgestellt, der Großteils mit einfachen Mitteln (z.B. Entfernen von Tür- oder Fensterdichtungen bzw. Abklemmen von Ventilatoren) behoben werden konnte. Bei insgesamt 8 % der überprüften Anlagen wurde ein erhöhter Kohlenmonoxid-Wert und somit ein verschmutztes Gerät festgestellt. Bei 3 % der Anlagen war der Wert so hoch, dass die Geräte sofort gesperrt werden mussten, obwohl eine gültige Prüfplakette vorhanden war.

Durch den fachmännischen Einsatz der Wiener Rauchfangkehrer und Rauchfangkehrerinnen wurden somit viele Gasfeuerstätten, die im Sommer potentielle CO-Unfälle verursacht hätten, rechtzeitig gewartet. Trotz der extrem heißen Witterung wurden so statistisch um 18 % weniger CO-Unfälle sowie um 75 % weniger CO-Tote als in den vergangenen Jahren gezählt.

Rauchfangkehrer und Rauchfangkehrerinnen werden darüber hinaus aber auch von vielen privaten und öffentlichen Organisationen als wichtige Partner für Projekte zur Senkung von Emissionen geschätzt, da sie über Zahlen und Statistiken bezüglich Heizungen und Heizverhalten ihrer Kunden verfügen. Da Datenschutz aber ein wichtiger Grundsatz im Managementsystem ist, werden im Folgenden keinerlei persönliche Daten oder Kesselinformationen weitergeleitet oder veröffentlicht.



Erfassung und Auswertung der Kesseldaten

Die Rauchfangkehrerbetriebe verfügen aufgrund ihrer Tätigkeit über teilweise ausgezeichnetes Datenmaterial über die Kesselanlagen der Haushalte in ihren Kehrgebieten. Im Zuge des gemeinsamen Managementsystems haben wir beschlossen, auch dieses Datenmaterial zu sammeln und der Öffentlichkeit in kompensierter Form zugänglich zu machen.

Ziel der sehr aufwendigen Erfassung dieser Daten ist es, sowohl Aussagen zum Brandrisiko bzw. dem vorbeugenden Brandschutz in unseren Kehrgebieten als auch zu den Umweltauswirkungen der Anlagen und der Energieautarkie von Energieträgern, die über den Weltmarkt laufen, zu erlangen. Mit den gewonnenen Erkenntnissen wollen wir die Zielrichtung unserer Kundenberatung in Zukunft noch besser steuern.

Vor zwei Jahren haben wir erstmals die verfügbaren Kesseldaten – Alter, Brennstoff und Wirkungsgrad bzw. Abgasverlust – der

Kunden unserer teilnehmenden Betriebe in Niederösterreich (verfügbares Datenmaterial ca. 60 %), Oberösterreich (verfügbares Datenmaterial ca. 15 %) und der Steiermark (verfügbares Datenmaterial ca. 30 %) gesammelt und so ausgewertet, dass die Struktur der Anlagen und deren Entwicklung über die Jahre gut ersichtlich ist. Im Burgenland, Salzburg und Wien sind die Daten leider nicht vorhanden und können daher hier nicht dargestellt werden.

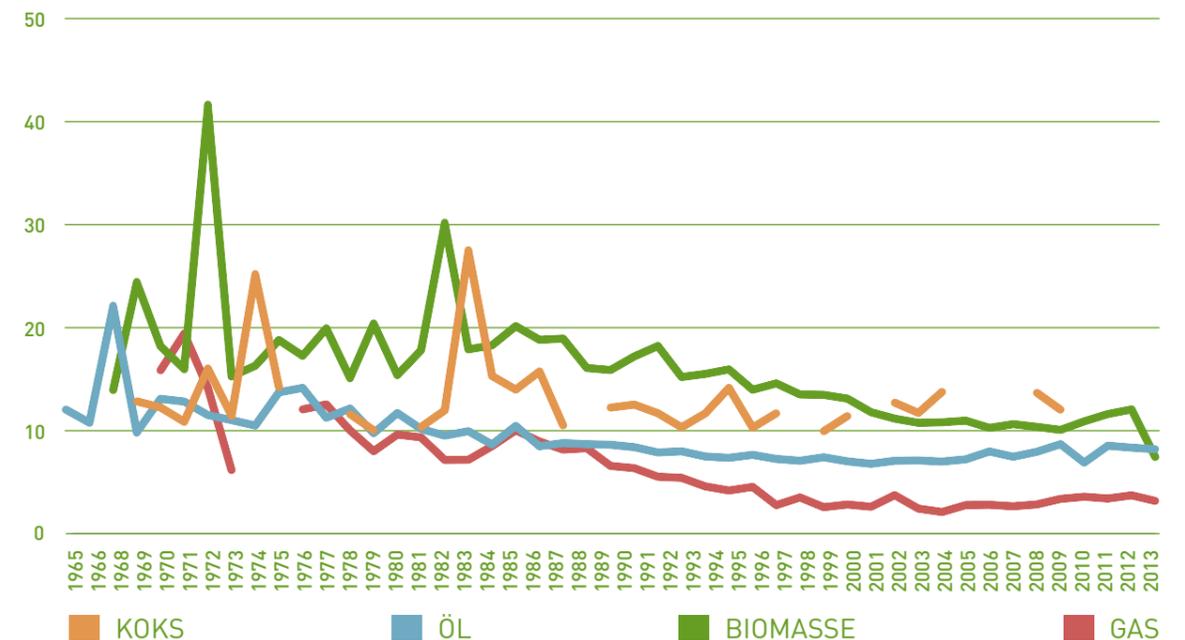
Dieses Kapitel stellt nun die aktualisierten Daten dar. Da sich in den letzten 2 Jahren die Zahl der am gemeinsamen Managementsystem teilnehmenden Rauchfangkehrerbetriebe mehr als verdoppelt hat, haben sich vor allem die Kesseldaten der Kehrgebiete der teilnehmenden steirischen Betriebe stark verändert. Der Vollständigkeit halber werden aber an dieser Stelle auch wieder die Kesseldaten aller teilnehmenden Bundesländer dargestellt.

Abgasverluste der österreichischen Kesselanlagen

Für die Ermittlung der Abgasverluste der Kesselanlagen in österreichischen Haushalten wurden alle vorhandenen Kesseldaten zusammengefasst. Für alle Anlagen zeigt sich auch heuer wieder das gleiche einheitliche Bild wie vor 2 Jahren: Die Abgasverluste nehmen mit zunehmendem Baujahr der Kesselanlage, unabhängig vom

verwendeten Brennstoff, stark ab. Daher wird auch hier wieder deutlich, wie wichtig die Aufgabe der Rauchfangkehrer und der Rauchfangkehrerin in Sachen Energieberatung und vorbeugendem Brandschutz ist.

Mittelwert der Abgasverluste in Prozent der Nennleistung nach Baujahr und Brennstoffen

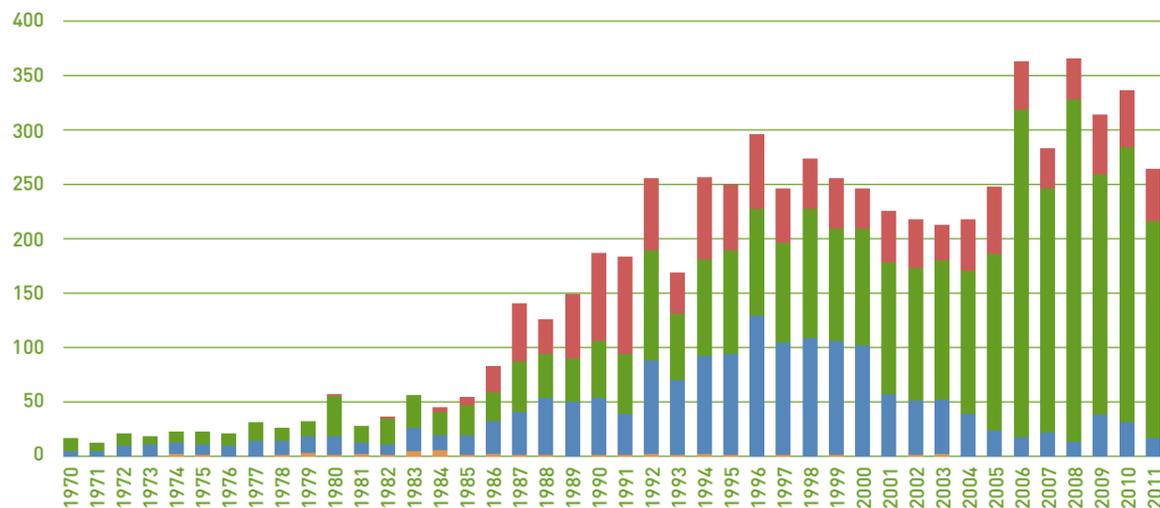


Struktur der Kesselanlagen in Österreich

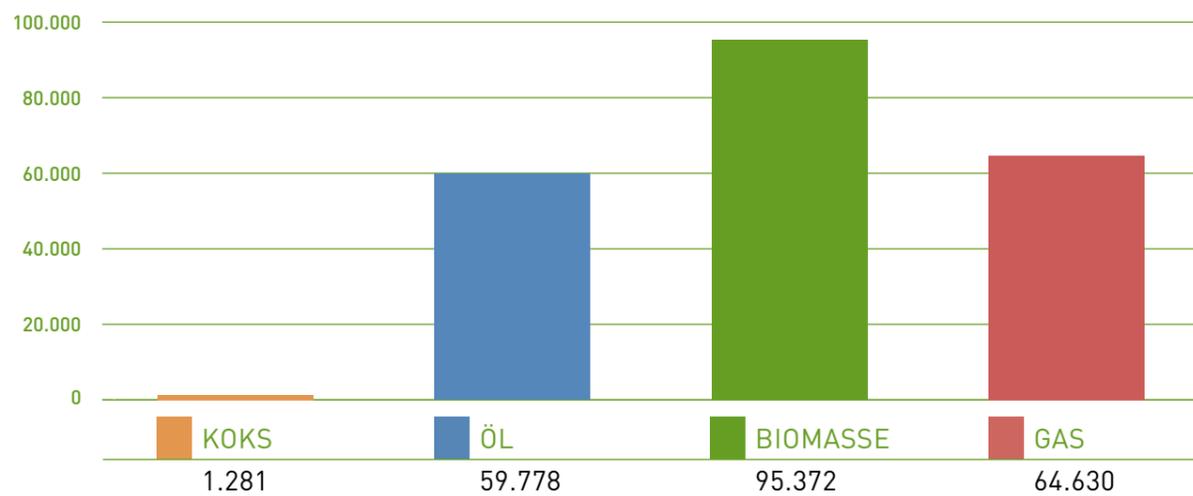
Aufgrund der unterschiedlichen Datenlage lassen folgende Grafiken vorläufig noch keinen Vergleich zwischen den Bundesländern zu, sie helfen aber, Aussagen über den Unterschied zwischen ländlicher und städtischer Struktur zu geben. Um zukünftig einen sinnvollen Vergleich der Heizgewohnheiten in den Bundesländern geben zu können, ist geplant, die Daten laufend zu erweitern und im Endeffekt die Daten aller zertifizierten Betriebe zu erhalten.

Oberösterreich

Anzahl Feuerstätten nach Baujahr und Brennstoffen



Gesamt-kW-Nennleistung nach Brennstoffen

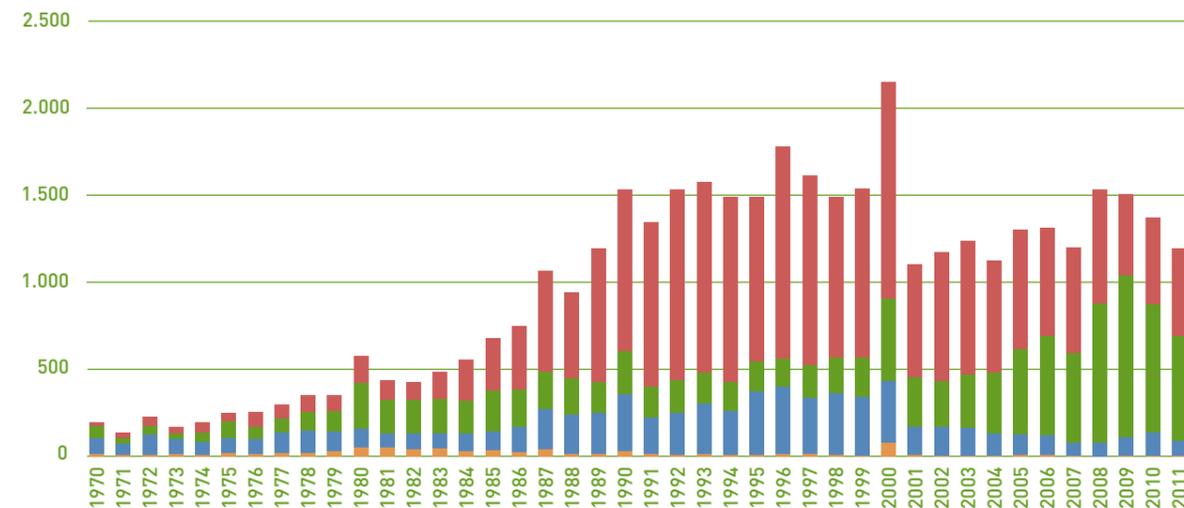


In Oberösterreich stehen nur die Daten von zwei Betrieben aus dem ländlichen Bereich zur Verfügung, weshalb die Graphiken nur ein repräsentatives Bild für die Heizanlagen am Land zeigen: Der meist verbreitetste Brennstoff ist hier erwartungsgemäß Biomasse, was sich sowohl in der Anzahl der Kesselanlagen also auch in der Betrachtung der Abdeckung des gesamten Wärmeverbrauches in kW (95.372 kW werden durch Biomasse erzeugt) durch die einzelnen Brennstoffe zeigt. Aus Sicht der CO₂-Emissionen ist erfreulich, dass ab dem Jahr 2006 sehr viele alte Kesselanlagen gegen neue – ebenfalls überwiegend Biomasseanlagen – ausgetauscht wurden. Dies lässt sich auf die Wirtschaftskrise und den starken preislichen Anstieg der fossi-

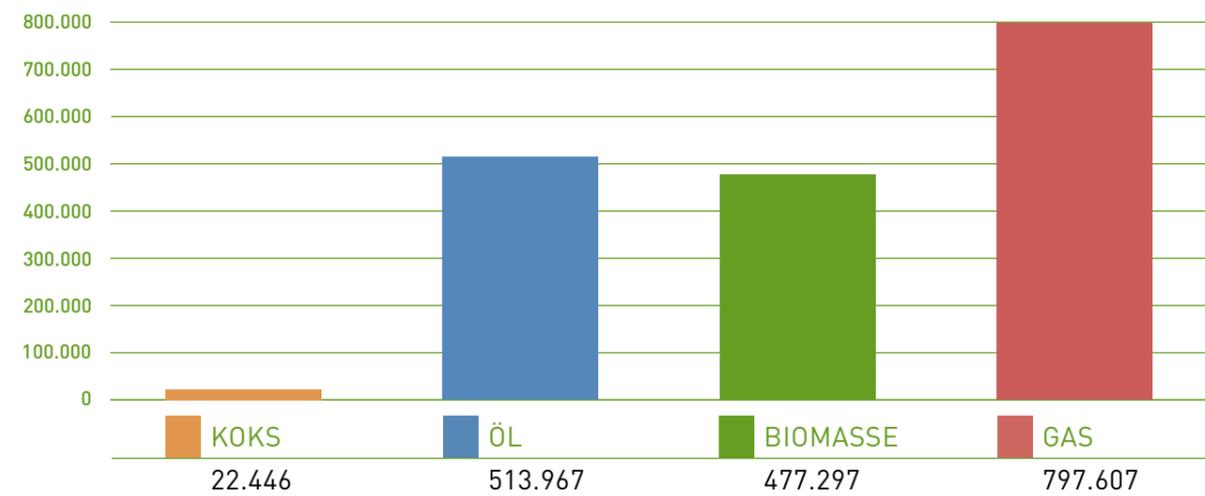
len Brennstoffe, aber auch auf ein Umdenken in der Gesellschaft bezüglich erneuerbarer Energien zurückführen. Könnte man das Ergebnis der beiden Betriebe auf das gesamte Bundesland ummünzen, wäre dieser Trend mit Blick auf den Klimawandel und die Brandsicherheit eine sehr positive Entwicklung in Oberösterreich.

Niederösterreich

Anzahl Feuerstätten nach Baujahr und Brennstoffen



Gesamt-kW-Nennleistung nach Brennstoffen

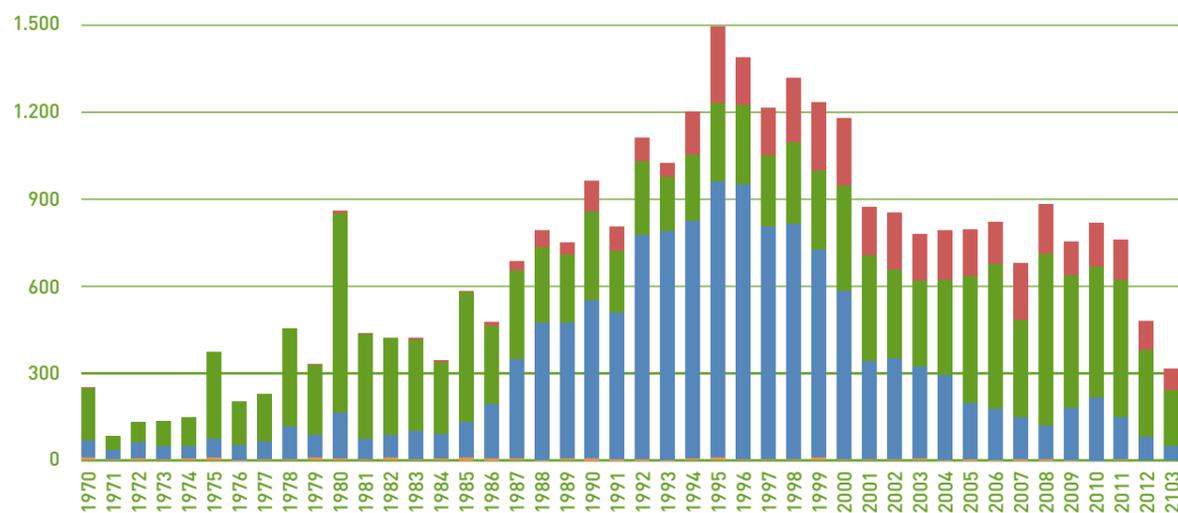


Aus den beiden niederösterreichischen Grafiken ist ersichtlich, dass in Summe wesentlich mehr Gasanlagen als Öl- und Biomasseheizungen vorhanden sind und, dass zur Deckung des gesamten Energiebedarfs fast doppelt so viele fossile Brennstoffe wie Biomasse verwendet werden. In Niederösterreich ist ebenfalls ersichtlich, dass zu Zeiten der Wirtschaftskrise auf Biomasse umgestiegen wurde und der Trend auch hier hin zur Biomasse geht. Es sind aber noch wesentlich mehr ältere (20 – 35 Jahre) Öl- und Gasanlagen vorhanden, was darauf zurückzuführen ist, dass bei den niederösterreichischen Daten ein großer Anteil an städtischen Kehrgebieten enthalten ist, wo Gas vornehmlich für Gastermen in Wohnungen verwendet wird.

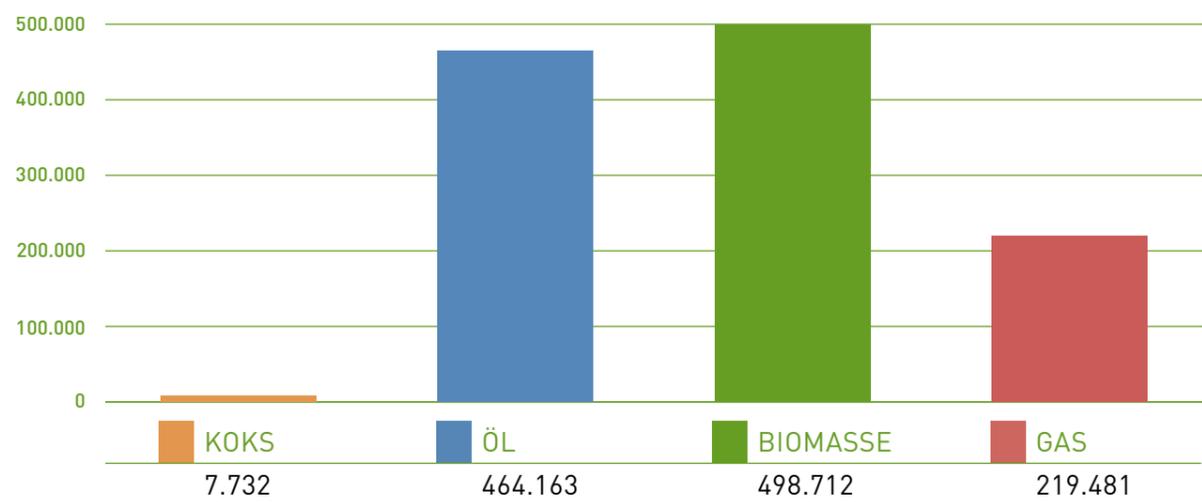
Hier gibt es noch großes Beratungspotential für uns Rauchfangkehrer und Rauchfangkehrerinnen, damit die Entwicklung im städtischen Bereich in Niederösterreich in Richtung Erneuerung der Anlagen und Umstieg auf erneuerbare Energien weitergeht. Dadurch wollen wir dazu beitragen, dass unsere Kunden in Zukunft nicht nur effizienter, umweltfreundlicher und sicherer heizen, sondern auch mehr Unabhängigkeit von unsicher werdenden Energieträgern wie Öl und Gas erlangen.

Steiermark

Anzahl Feuerstätten nach Baujahr und Brennstoffen



Gesamt-kW-Nennleistung nach Brennstoffen



In der Steiermark stellen in der heurigen Auswertung bereits die Biomasseanlagen mit 13.887 Anlagen den Hauptanteil der Kesselanlagen knapp vor den Heizölanlagen mit 13.760 Kesseln dar. Der Gesamtenergiebedarf für Wärme und Warmwasseraufbereitung wird nun in einem Ausmaß von 498.712 kW durch Biomasse abgedeckt. Nach wie vor liegen hier allerdings die fossilen Brennstoffe Öl und Erdgas, die zusammen 683.644 kW zur Abdeckung beitragen, klar in Führung. Sehr erfreulich ist auch die Erkenntnis, dass 2/3 der Neuanlagen Biomassekessel sind, woraus ersichtlich wird, dass die Energieberatung hinsichtlich erneuerbarer Energien bereits Früchte trägt. Damit auch hier der Trend zur Biomasse forciert wird und noch mehr auf umweltfreundliche, autarke und

moderne Wärmeerzeugung gesetzt wird, sollte diese Beratungsstrategie unbedingt beibehalten werden.

In unseren Kehrgebieten ist also der durchaus wünschenswerte Trend hin zu neuen, mit Biomasse betriebenen Kesseln weiterhin im Gang. Wir bewegen uns in die richtige Richtung hinsichtlich Sicherheit, Energieeffizienz, CO₂-Neutralität und Energieautarkie. Damit dies so bleibt, sind auch wir Rauchfangkehrer dazu berufen, im Zuge unserer Beratertätigkeiten unsere Kunden auf den modernen Stand der Technik hinzuweisen und ihnen im Falle einer Kesselumstellung, aber auch bei Wartungs- und Reinigungsarbeiten mit fachlicher Kompetenz zur Seite zu stehen.

Das Managementsystem der zertifizierten österreichischen Rauchfangkehrer

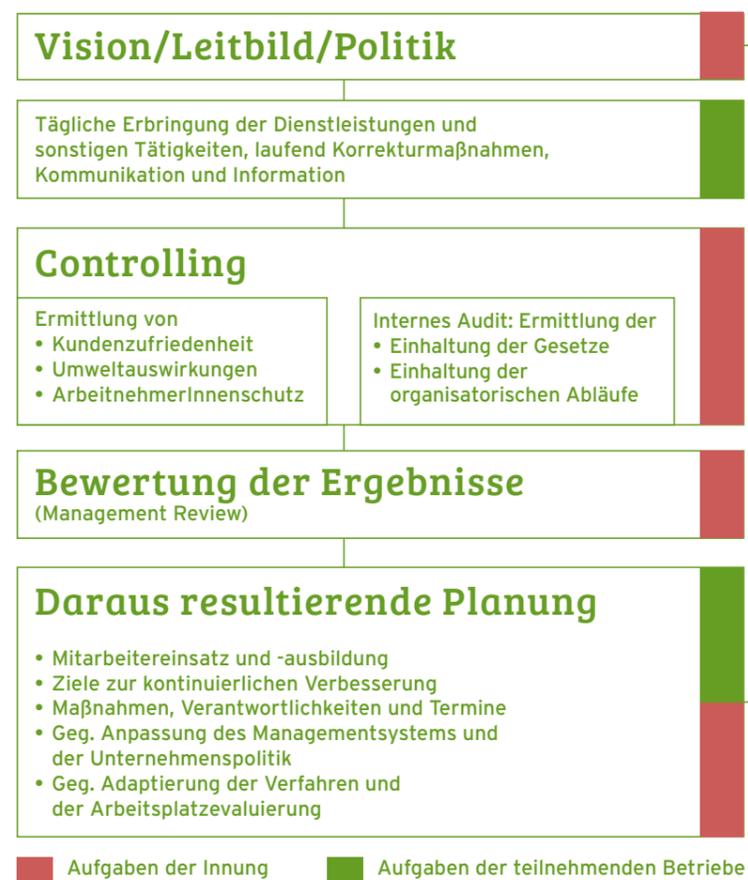
Aufbau des Managementsystems

Als erstes und einziges betriebsübergreifendes Branchenmanagementsystem in Österreich nimmt das Managementsystem der österreichischen zertifizierten Rauchfangkehrer sicherlich eine Vorreiterrolle nicht nur für das Handwerk, sondern für alle anderen Branchen in Österreich ein.

Die Darstellung zeigt die Abläufe innerhalb unseres gemeinsamen Managementsystems, indem farblich die Aufgabenverteilung auf die Innung und auf die Betriebe gekennzeichnet ist:

Aufgrund der Erfahrungen aus früheren Zertifizierungsprojekten in Kleinstbetrieben hat die EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH zusammen mit den Innungen und teilnehmenden Rauchfangkehrerbetrieben ein gemeinsames Managementsystem etabliert, das den teilnehmenden Betrieben im Wesentlichen nur den Aufwand aufbürdet, den eine ordentliche Betriebsführung ohnehin fordert. Wie die Graphik zeigt, werden alle übergeordneten Aufgaben von den Funktionären der Innung bzw. dem Umwelt- und Qualitätsbeauftragten EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH übernommen. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich durch die teilnehmenden Betriebe selbst, allerdings unter Zuhilfenahme der oben angeführten Förderstellen, sodass auch die finanzielle Belastung für den Einzelbetrieb relativ gering ausfällt.

Diese Konstellation bietet nicht nur eine hervorragende Ausgangssituation für das langfristige Bestehen des Managementsystems, sondern auch für die Teilnahme von möglichst vielen weiteren Rauchfangkehrerbetrieben Österreichs.



Einhaltung der Gesetze und laufende Verbesserung

Alle teilnehmenden Betriebe werden in regelmäßigen Abständen einem internen Audit durch Auditoren des gemeinsamen Auditorenpools unterzogen. Hierbei wird das Hauptaugenmerk auf die systemkonforme und rechtlich einwandfreie Umsetzung aller Rauchfangkehrertätigkeiten und die Führung der vereinbarten Listen und Formulare gelegt. Bei diesen Audits werden außerdem Verbesserungsmaßnahmen aus den Vorjahren besprochen und neue geplant. Weiters wird überprüft, ob die Audithinweise aus dem Vorjahr umgesetzt worden sind.

Diese Vorgehensweise soll sicherstellen, dass sich die teilnehmenden Organisationen laufend auf das gemeinsame Ziel – das ist die ständige Verbesserung im Qualitäts-

und Umweltbereich – hinbewegen. Zur Erleichterung der Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften, für die jeder teilnehmende Betrieb selbst verantwortlich bleibt, wird von der EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH ein Rechtsregister mit rechtlichen Forderungen geführt, das für alle österreichischen Betriebe gleichermaßen gültig ist und im Intranet den Betrieben zur Verfügung gestellt wird. Die Landesinnungen führen ihrerseits jeweils ein Rechtsregister mit rechtlichen Forderungen für die Erbringung der Dienstleistungen als Rauchfangkehrer, das nur für das jeweilige Bundesland relevant ist und ebenfalls im Intranet abrufbar ist. Alle rechtlichen Vorgaben sind in den Vorgabedokumenten eingearbeitet, sodass deren Einhaltung sichergestellt ist.

Aktuelle Systemdokumente und Formulare

Um die Einheit der Betriebe auch nach außen hin zu dokumentieren und um den Behörden den Umgang mit den Aufzeichnungen zu erleichtern, haben die teilnehmenden Betriebe nicht nur Prozessbeschreibungen, sondern auch Formulare gemeinsam aus-

gearbeitet. Sämtliche Unterlagen sind über die Homepage der zertifizierten Rauchfangkehrer Österreichs unter www.rauchfangkehrer-zert.at für die teilnehmenden Betriebe jederzeit aktuell abrufbar.

Externe Zertifizierung, Begutachtung nach EMAS und Ausschluss aus dem System

Unser kombiniertes Managementsystem bzw. die teilnehmenden Organisationen (Betriebe, Bundesinnung der Rfk, Landesinnungen der Rfk und die unterstützenden Organisationen) werden in Form einer Matrixzertifizierung jährlich extern durch DMSZ nach ISO 9001 und ISO 14001 und von ETA Umweltmanagement nach der EMAS-VO geprüft. Die Matrixzertifizierung erleichtert die Zertifizierung von kleinen Betrieben, da jeder Betrieb im Rahmen der Matrix nur einmal im Laufe von vier Jahren extern au-

diert wird. Die Umwelterklärung erscheint im Rahmen eines Nachhaltigkeitsberichtes alle 2 Jahre und wird von ETA Umweltmanagement ebenfalls geprüft.

Kommunikation mit unseren Stakeholdern

Die Kunden der Rauchfangkehrerbetriebe sind auch deren Mitbürger, mit denen sie sich die Umwelt teilen und daher selbst großes Interesse an deren Qualität haben. Zur Erhaltung dieser Umweltqualität schaffen die Landes- und Bundesbehörden gesetzliche Regelungen. Und sind damit Auftraggeber der Rauchfangkehrer. Durch dieses weitgefaste Umfeld sind die Interessen der von unseren Betrieben betroffenen Zielgruppen eng verflochten bzw. untrennbar miteinander verbunden.

Um mit den einzelnen Zielgruppen Informationen austauschen zu können, stehen die Innungen und die Betriebe mit ihnen bzw. mit ihren Vertretern in laufendem Kontakt. Die folgende Kommunikationsmatrix zeigt an, wie und mit welchen Mitteln wir diesen Stakeholder-Dialog führen:

Interessierte Kreise	Direkter Dialog
Gesetzgeber	Die Vorstände des Bundesverbandes und der Landesinnungen stehen in engstem Kontakt mit den Behörden und vertreten dort die Anliegen der Betriebe. Sie sind teilweise auch selbst Teil des Verhandlungsteams mit den Gesetzgebern bei der Ausarbeitung diverser Gesetze und Verordnungen.
Landes- und Bundesbehörden	Über das integrierte Managementsystem ist sichergestellt, dass neue gesetzliche Regelungen immer in den Betrieben aktuell bekannt sind und umgesetzt werden. Umgekehrt melden wir die von den Rauchfangkehrern geforderten Daten und Informationen an die zuständigen Behörden. Mit den Magistraten in den Kehrgebieten besteht guter Kontakt, sodass beiderseitige Wünsche und Anregungen schnell erfüllt bzw. besprochen werden können.
Kunden	In direkten Gesprächen sowie durch die von unseren Beratern durchgeführten Kundenzufriedenheitsbefragungen erfahren wir Wünsche und Anregungen unserer Kunden. Über unsere Aktivitäten informieren wir die interessierte Öffentlichkeit auf der gemeinsamen Homepage www.rauchfangkehrer-zert.at
Betriebe und Mitarbeiter	Als große Rauchfangkehrerfamilie treffen wir uns untereinander regelmäßig bei Schulungen, Informationsveranstaltungen oder bei gesellschaftlichen Veranstaltungen und anderen vergnüglichen Zusammentreffen, zu denen auch die Familien unserer Mitarbeiter herzlich eingeladen sind und zahlreich teilnehmen. Alle für das Managementsystem relevanten Dokumente finden die teilnehmenden Organisationen im internen Bereich der Homepage www.rauchfangkehrer-zert.at
Lieferanten bzw. Kaminhersteller	Fachmessen der Kaminhersteller und auch unsere jährlichen Rauchfangkehrerausstellungen sind ein Meetingpoint für Produktneuerungen und Schulungsorganisationen.

Weiters erscheint der Nachhaltigkeitsbericht der zertifizierten Rauchfangkehrer Österreichs inklusive Umwelterklärung nach der EMAS-VO alle 2 Jahre in gedruckter Fassung und wird als pdf auf www.rauchfangkehrer-zert.at veröffentlicht.



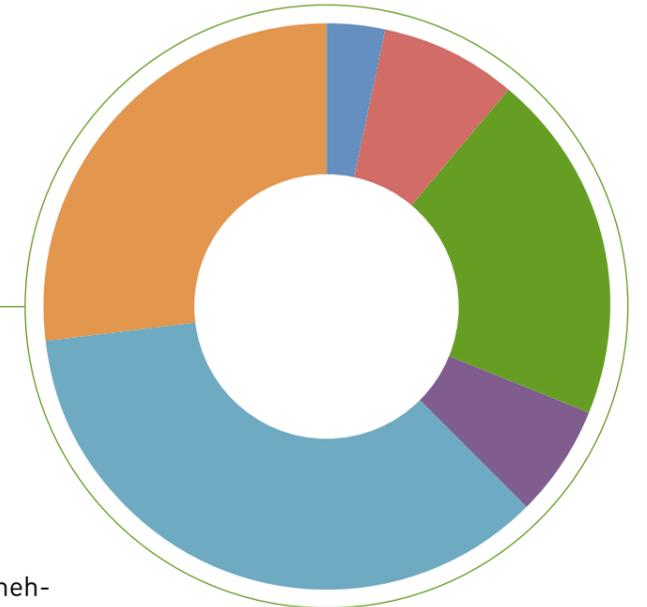
www.rauchfangkehrer-zert.at

Wirtschaftlicher Erfolg durch zufriedene Kunden

Insgesamt betreuen die derzeit am Managementsystem teilnehmenden Rauchfangkehrerbetriebe hochgerechnet ca. 652.500 Kunden und erwirtschaften damit einen Umsatz von rund 50 Mio Euro im Jahr, die sich folgendermaßen auf die Bundesländer verteilen.

Umsatzanteile pro Bundesland – Hochrechnung

Bgl.	3 %
OÖ	8 %
NÖ	20 %
Sbg.	6 %
Stmk.	36 %
Wien	27 %



Da die Betriebe eigenständige Unternehmen sind und daher keine zusammenfassende Aufstellung vorliegt, sind alle obigen Angaben nur Hochrechnungen und beinhalten teilweise nicht nur die Rauchfangkehrertätigkeiten, sondern auch Zusatzleistungen, wie den Handel mit Öfen, Berechnung von Energieausweisen oder Abgasmessungen.

Wie zufrieden die Kunden und Behörden mit den von den Rauchfangkehrern und Rauchfangkehrerinnen erbrachten Leistungen sind, zeigen die regelmäßigen Befragungen, die im Rahmen des Managementsystems durchgeführt werden.

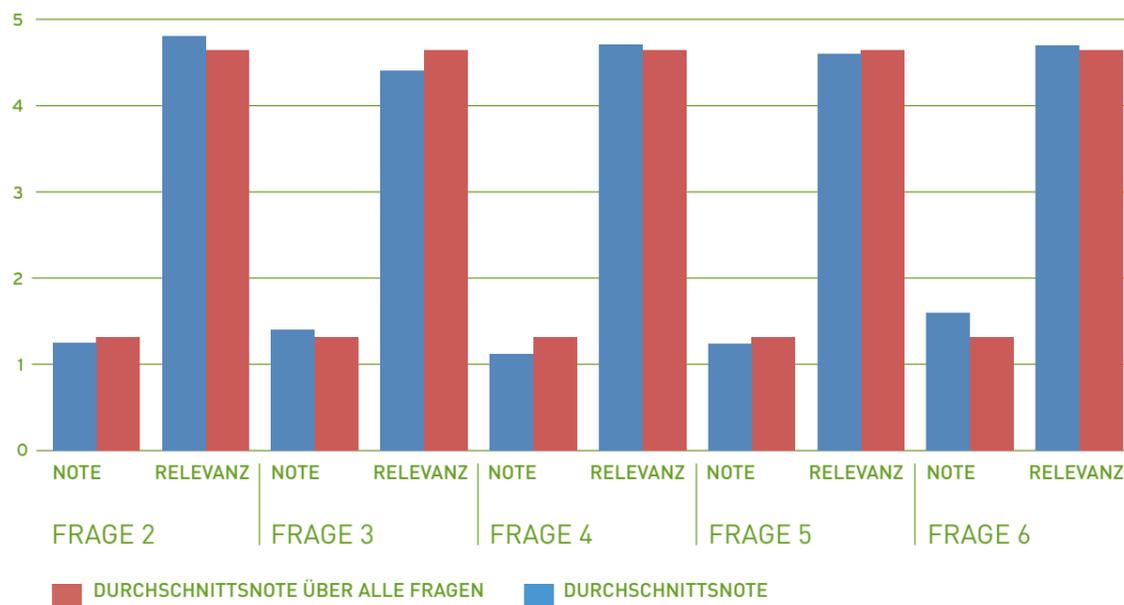


Kundenzufriedenheit als wichtige Messgröße

Die erfreuliche Durchschnittsnote der Bewertung der Leistungen der zertifizierten Rauchfangkehrerbetriebe Österreichs, die bei Einführung des Managementsystems

erhoben wird, liegt bei **1,32 nach dem Schulnotensystem**. Aufgegliedert in die einzelnen Fragen ergibt sich daraus folgendes Bild:

Kundenzufriedenheitsbefragung 2010 – 2014 der zertifizierten Rauchfangkehrerbetriebe Österreichs



Die telefonische Befragung erfolgt durch freie Mitarbeitern der EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH, bei der 20 zufällig ausgewählte Kunden jedes teilnehmenden Betriebes angerufen werden.

Die gestellten Fragen haben folgenden Inhalt:

- Frage 1: Information über das Dienstleistungsangebot ihres Rauchfangkehrerbetriebes (nicht in der obigen Auswertung enthalten, da sie nicht die Dienstleistung bewertet)
- Frage 2: Zufriedenheit mit dem zuständigen Rauchfangkehrer vor Ort
- Frage 3: Kenntnis der Termine vor Ort (wurde in NÖ nicht gestellt)
- Frage 4: Pünktlichkeit der Erledigung der Dienstleistungen

→ Frage 5: Erreichbarkeit des Betriebes oder des zuständigen Rfk

→ Frage 6: Zufriedenheit mit der Behandlung eventueller Reklamationen

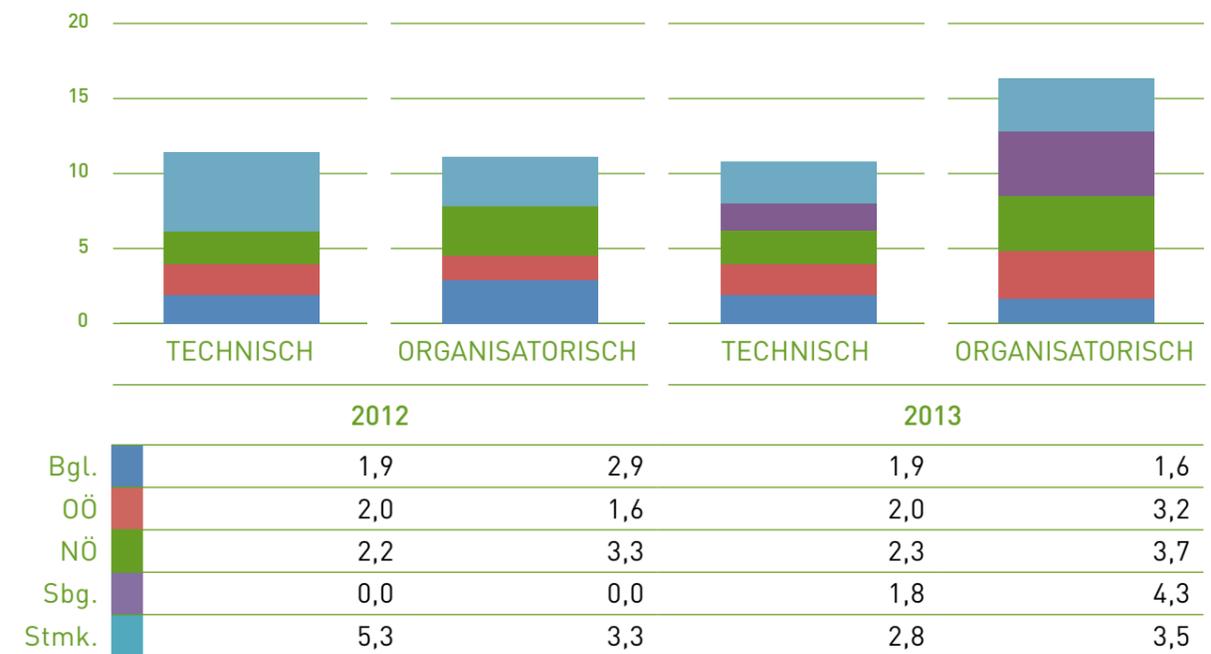
Wünsche oder Verbesserungsvorschläge wurden im Anschluss an die Fragen erbeten.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen Kunden, die die Fragen sehr ausführlich beantwortet haben, bedanken und Ihnen versichern, dass alle Verbesserungsvorschläge und Anregungen in Ihrem zuständigen Rauchfangkehrerbetrieb aufgenommen und bearbeitet wurden.

Auch die Auswertung der durch das Managementsystem eingeführten Aufzeichnungen der Reklamationen zeigte, dass **pro Betrieb durchschnittlich nur 5,9 Reklamationen** im Jahr 2013 (im Vorjahr 6 %) anfielen, die sich unterteilt in technische und organisatorische Reklamationen folgendermaßen auf die Bundesländer aufgliederten:

Die sich daraus ergebende durchschnittliche Reklamationszahl pro erbrachter Dienstleistung von **0,044 % (Vorjahr 0,043)** ist als sensationell gut zu bezeichnen.

Mittelwert der Reklamationen Österreich 2012 – 2013

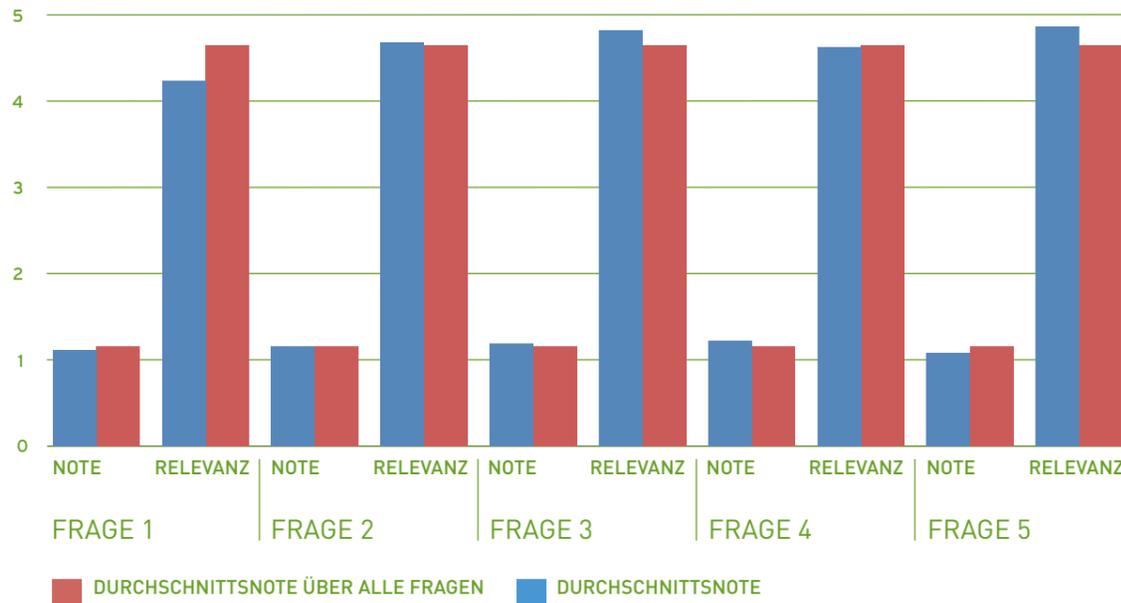


Zufriedene Behörden als Kooperationspartner

2014 wurden außerdem die zuständigen Behörden in den Kehrgebieten der zertifizierten Rauchfangkehrer aus Oberösterreich und Niederösterreich über ihre Zufriedenheit in der Kooperation mit den Rauchfangkehrerbetrieben befragt.

Auch hier herrscht eine sehr große Zufriedenheit der Behörden mit den Leistungen der in ihren Kehrgebieten zuständigen Betriebe vor, wie die **Durchschnittsnote von 1,15 nach dem Schulnotensystem zeigt.**

Behördenzufriedenheitsbefragung 2014 | Ober- und Niederösterreich



Die ebenfalls im telefonischen Gespräch persönlich gestellten Fragen lauteten:

- Frage 1: Ist es schwierig den Rauchfangkehrer zu erreichen?
- Frage 2: Wie beurteilen Sie die Kommunikation mit dem Rauchfangkehrer?
- Frage 3: Sind Sie mit der Kooperation des Rauchfangkehrers zufrieden?
- Frage 4: Sind die Mängelmeldungen des Rauchfangkehrers übersichtlich und verständlich ausgefüllt, um eine rasche Weiterbearbeitung zu ermöglichen?
- Frage 5: Sind die Befunde vollständig und deutlich ausgefüllt?

Wir bedanken uns bei den zuständigen Behörden für die gute Zusammenarbeit, die sich auch durch die hohe Bereitschaft bei der Beantwortung unserer Fragen zeigte.

Rauchfangkehrer als regionale Arbeitgeber und Lehrlingsausbildner

Beschäftigtenstruktur in den teilnehmenden Betrieben

Ausgezeichnete soziale Rahmenbedingungen schaffen ein gutes Arbeitsklima für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Rauchfangkehrerbetriebe. Auf Basis des Kollektivvertrages der österreichischen Bundesinnung der Rauchfangkehrer werden jährlich die Lohnordnungen für die einzelnen Bundesländer von ihren Landesinnungsmeistern mit der Gewerkschaft ausverhandelt, sodass ein sozial gerechter Mindestlohn gesichert ist. Die tatsächliche Bezahlung der Mitarbeiter obliegt den einzelnen Betrieben und liegt teilweise bis zu 30 % über dem Mindestlohn.

Insgesamt waren zum Stichtag 31.12.2013 881 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bei den Ende 2014 zertifizierten Rauchfangkehrerbetrieben beschäftigt. Alle Mitarbeiter wohnen jeweils in den Regionen der Betriebe, in denen sie beschäftigt sind und werden möglichst so eingeteilt, dass sie keine weiten Anfahrtsstrecken von ihrer Heimatadressen haben.

Die folgende Tabelle zeigt die Mitarbeiteranzahl in Vollzeitäquivalenten jeweils zum Stichtag 31.12.:

Anzahl Mitarbeiter in Vollzeitäquivalenten

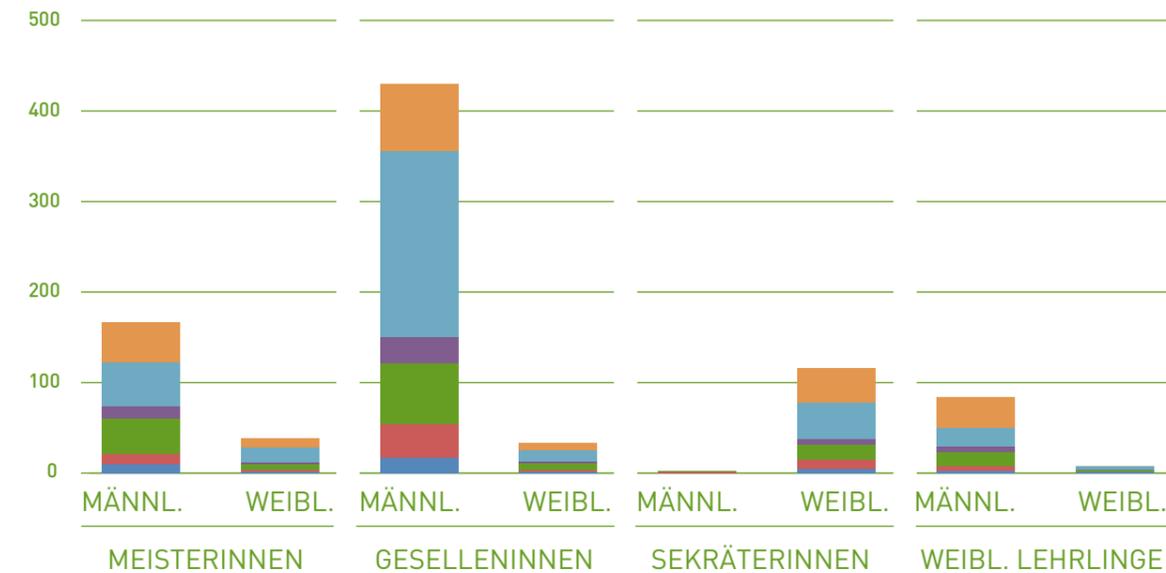
	2011	2012	2013
EFG*	-	-	2
Burgenland	40	44,5	46,5
Oberösterreich	57	58	66,5
Niederösterreich	141,5	151,5	152
Salzburg	-	51,5	57
Steiermark	174,5	294	347
Wien	-	-	210
GESAMT	413	599,5	879

*die EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH war zwar von Anfang an für das Managementsystem zuständig, ist aber erst seit 2013 selbst Teil des Managementsystems.

Unterteilt in Meister, Gesellen, Bürokräfte und Lehrlinge bzw. Geschlecht teilten sich

diese Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen folgendermaßen nach Bundesländern auf:

Anzahl Mitarbeiter aller zertifizierten Betriebe am 31.12.2013



2013

	MÄNNL.	WEIBL.	MÄNNL.	WEIBL.	MÄNNL.	WEIBL.	MÄNNL.	WEIBL.
Bgl.	10	2	17	1,5	0	5	3	2
OÖ	10,5	2	36,5	1,5	1,5	9,5	5	0
NÖ	40	6	68	8	0,5	17	15	2
Sbg.	13	2	28	2	0	6	6	0
Stmk.	48,5	16,5	206	11,5	0	40	21	4
Wien	44,5	9,5	74,5	9	0	38,5	34	0

Plus einem Berater und einer Beraterin der EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH

Gesundheitliche Aspekte des Berufsbildes

Die Arbeitsplatzevaluierung bildete 2014 einen Schwerpunkt im gemeinsamen Managementsystem. Dies ist deshalb sinnvoll, weil alle Rauchfangkehrerbetriebe sehr ähnliche Tätigkeiten ausüben und der Markt für Geräte und Werkstoffe nur sehr klein und übersichtlich ist. Neben einer Aktualisierung der Sicherheitsdatenblätter der relativ wenig im Einsatz befindlichen Chemikalien und deren aktueller Zugänglichkeit im internen Bereich der Homepage www.rauchfangkehrer-zert.at und einer Bewertung nach Umwelt- und ArbeitnehmerInnenschutzaspekten wurden auch Lagerungs- und Arbeitsstättenvorschriften in verständlicher Form zusammengefasst, Arbeitszeitaufzeichnungen vereinheitlicht

und als Formular zugänglich gemacht. Die psychische Arbeitsplatzevaluierung wurde sicherlich früher als in vielen anderen Betrieben derselben Größenordnung bereits im März 2013 – sofort nach Erscheinen der entsprechenden gesetzlichen Vorschriften – in den Betrieben eingeführt.

Auch der Ruß, der lange Zeit als bedenklich galt, da er PAK (Polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe) beinhaltet, wurde dankenswerterweise vom Arbeitsinspektorat Graz im März 2014 in Form von Messungen bei der Tagesarbeit von Rauchfangkehrern von 2 zertifizierten Betrieben untersucht, um auch hier endgültige Klarheit zu schaffen. Das erfreuliche Ergebnis zeigt, dass die gemessenen

Werte für Benzapyren bei allen Messungen unter dem Grenzwert von unter einem Zwanzigstel mg/m³ und somit sogar unter 1/20 des vorgeschriebenen Grenzwertes liegen. Ruß – der früher, als noch vermehrt mit Koks, Kohle und Heizöl geheizt wurde, sicherlich eine gefährliche Anzahl von Benzapyren enthielt, das über Haut und Lunge in den Körper aufgenommen wird – stellt heutzutage somit bei Tragen der vorgeschriebenen Schutzausrüstung

keine Gefahr mehr für die Gesundheit der Rauchfangkehrer dar.

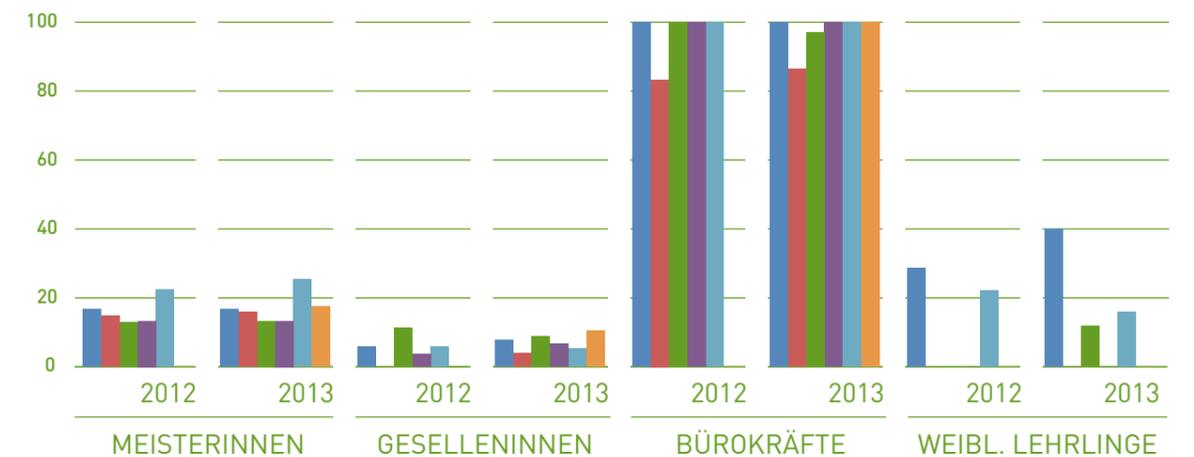
Staub dagegen fällt naturgemäß bei der Reinigung von Kesseln, die mit Festbrennstoffen beheizt werden, und deren Fängen in teilweise grenzwertüberschreitenden Mengen an, wovon die Rauchfangkehrer sich aber durch ebenfalls in den Sicherheitsdokumenten vorgeschriebenen Masken schützen müssen.

Die Rolle der Frau im Rauchfangkehrergewerbe

Die folgende Graphik zeigt die leicht steigende Tendenz des weiblichen Anteils in allen Bundesländern bei den Meisterinnen von 2012 auf 2013. Demnach sind derzeit 18,6 % der Personen mit Meisterprüfung im gemeinsamen Managementsystem Frauen. Dies ist für ein traditionelles Handwerksgewerbe, wie es das der Rauchfangkehrer ist, sicherlich ein großer und erfreulicher Prozentsatz. Ein Großteil dieser Meisterinnen sind allerdings Geschäftsführerinnen, die den elterlichen Betrieb übernommen und sich daher für

den Beruf der Rauchfangkehrerin entschieden haben. Die Zahl der Gesellinnen stagnierte dagegen in Summe bei etwa 7,2 %. Der Anteil der weiblichen Lehrlinge fiel insgesamt von 14 % im Jahr 2012 auf 8,7 % im Jahr 2013, lässt man Wien allerdings aus der Betrachtung weg, ist der Prozentsatz beinahe gleichbleibend.

Prozentueller Anteil Frauen/Stellung im Betrieb im Vergleich 2012 – 2013



	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Bgl.	16,7	16,7	5,9	7,7	100,0	100,0	28,6	40,0
OÖ	14,8	16,0	0,0	3,9	83,3	86,4	0,0	0,0
NÖ	13,0	13,2	11,3	8,8	100,0	97,0	0,0	11,8
Sbg.	13,3	13,3	3,6	6,7	100,0	100,0	0,0	0,0
Stmk.	22,3	25,4	5,8	5,2	100,0	100,0	22,2	16,0
Wien	-	17,6	-	10,4	-	100,0	-	0,0

Dieser niedrige Anteil der Gesellinnen und weiblichen Auszubildenden ist alarmierend. Leicht lässt sich nämlich an der großen Anzahl der geschäftsführenden Meisterinnen erkennen, dass der Beruf der Rauchfangkehrerin hervorragend für Frauen geeignet ist und dies nicht nur für die Büroarbeiten, die – wie in vielen anderen Branchen auch – fast zu 100 % von Frauen ausgeführt werden. Viele Arbeiten, die Rauchfangkehrerinnen durchzuführen haben, sind körperlich sicherlich nicht zu schwer. Die gesundheitlichen Risiken sind, wie oben bereits gezeigt, gering und die Arbeitszeiten erlauben es sehr gut, Familie und Beruf zu vereinen.

Viele der Meisterinnen haben Kinder und konnten auch während der Schwangerschaften ihren Beruf mit einigen wenigen Einschränkungen sehr gut ausüben, keines der Kinder hat bisher irgendwelche Krankheitserscheinungen dadurch entwickelt. Im Gegenteil, viele Töchter machen es ihren Müttern gleich und erlernen ebenfalls den Beruf der Rauchfangkehrerin.

Die Erfahrung zeigt also, dass die werdenden Mütter unter den Rauchfangkehrerinnen gerne solange ihrer Arbeit nachgehen wollen, wie dies die Schwangerschaft erlaubt, was natürlich auch für ihre ArbeitgeberInnen von Vorteil ist. Im gemeinsamen Einverständnis gab es auch bisher keine nennenswerten Probleme.

Ein eigenes Sicherheitsdokument für werdende Mütter, das wir ebenfalls 2014

an die oben genannten Messungen des Arbeitsinspektorats angepasst haben, gibt Aufschluss darüber, welche Arbeiten unter welchen Einschränkungen von Schwangeren durchgeführt werden können – vorausgesetzt natürlich, dass keine gesundheitlichen Schwierigkeiten, die ein Arbeitsverbot rechtfertigen, auftreten.

Umso befremdlicher ist es daher, dass ausgerechnet die ArbeitsmedizinerInnen der Arbeitsinspektorate vehement auf ein sofortiges Arbeitsverbot für schwangere Rauchfangkehrerinnen in ihrem Berufsbild drängen. Ihrer Vorstellung nach sollten sie Büroarbeiten verrichten, für die sie nicht ausgebildet wurden. Da auch im Rauchfangkehrergewerbe ein eklatanter Mangel an Fachkräften vorherrscht, reißt dieses unbegründete Vorgehen, das auch nicht näher erklärt wird, eine große Lücke in die meistens aus 4 bis 5 MitarbeiterInnen bestehenden Arbeitsteams und stellt so deren Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen vor fast unbewältigbare Probleme. Dazu kommen ständige Androhungen gerichtlicher Verfahren durch die Arbeitsinspektorate, anstatt dass konstruktive Gespräche gesucht werden. Es ist daher nur zu verständlich, dass die Betriebe aus Angst davor, Schwierigkeiten zu bekommen, immer weniger Mädchen als Lehrlinge ausbilden und Gesellinnen einstellen. Das Vorgehen der Arbeitsinspektorate führt daher unweigerlich zu einem Aussterben des Berufsbildes RauchfangkehrerIn, was wohl kaum im Sinne des Gesetzgebers sein kann.



Team der Firma Sieglinde Haas

Unsere Quotenbetriebe Sieglinde Haas aus St. Gallen und Karin Hohenberger bzw. Alice Hohenberger-Essl aus Wien, die jeweils zur Hälfte aus Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen bestehen, sind Musterbeispiele für erfolgreiche Teams, aus Männern und Frauen.

Aus- und Weiterbildung

Das duale Ausbildungssystem

Der Berufsstand des Rauchfangkehrers hat sich in den Jahren durch veränderte Technologien und neue Brennstoffe für die Wärme- und Warmwassererzeugung verändert. So haben sich zum Beispiel die Häufigkeiten der Kehrungen in Abhängigkeit von den Brennstoffarten verringert oder entfallen ganz, da sie z. B. durch die Beheizung mit Fernwärme nicht mehr erforderlich sind. Andererseits stellen die vielen verschiedenen Technologien und damit verbundenen gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollen hohe Anforderungen an das Wissen und die Flexibilität des Rauchfangkehrers. Der Beruf des Rauchfangkehrers ist somit wesentlich komplexer geworden als früher, was wir allerdings als Herausforderung betrachten, die unseren Berufsstand aufwertet.

Zusätzlich wollen wir durch diverse Gunstarbeiten, die wir schon am Anfang dieses Berichtes beschrieben haben, das Berufsbild in Richtung Energiefachmann weiter entwickeln, um den Beruf noch attraktiver für junge Auszubildende zu gestalten. Es ist uns wichtig, engagierte und interessierte Jugendliche für das Thema Umweltschutz zu begeistern und ihnen zu vermitteln, dass sie durch die Wahl des Rauchfangkehrerberufes in ein modernes und zukunftsfähiges Gewerbe eintreten.

Dass uns das gelungen ist, zeigt die folgende Statistik. Aus ihr geht eindrucksvoll hervor, dass sich die Anzahl unserer Lehrlinge seit 2008 um über 11 % erhöht hat.



Team der Firmen Karin Hohenberger und Alice Hohenberger-Essl

Anzahl der Lehrlinge in Österreich 2011 – 2013, jeweils zum Stichtag 31.12.

Lehrberuf	2008	2011	2012	2013
Einzellehre				
Rauchfangkehrer/in	293	328	326	324
Doppellehre				
Rauchfangkehrer/in & Bürokaufmann/-frau	1	1	1	2
Rauchfangkehrer/in & Hafner/in	-	1	2	1
GESAMTERGEBNIS	294	330	329	327

Quelle: Lehrlingsstatistik der Wirtschaftskammern Österreichs

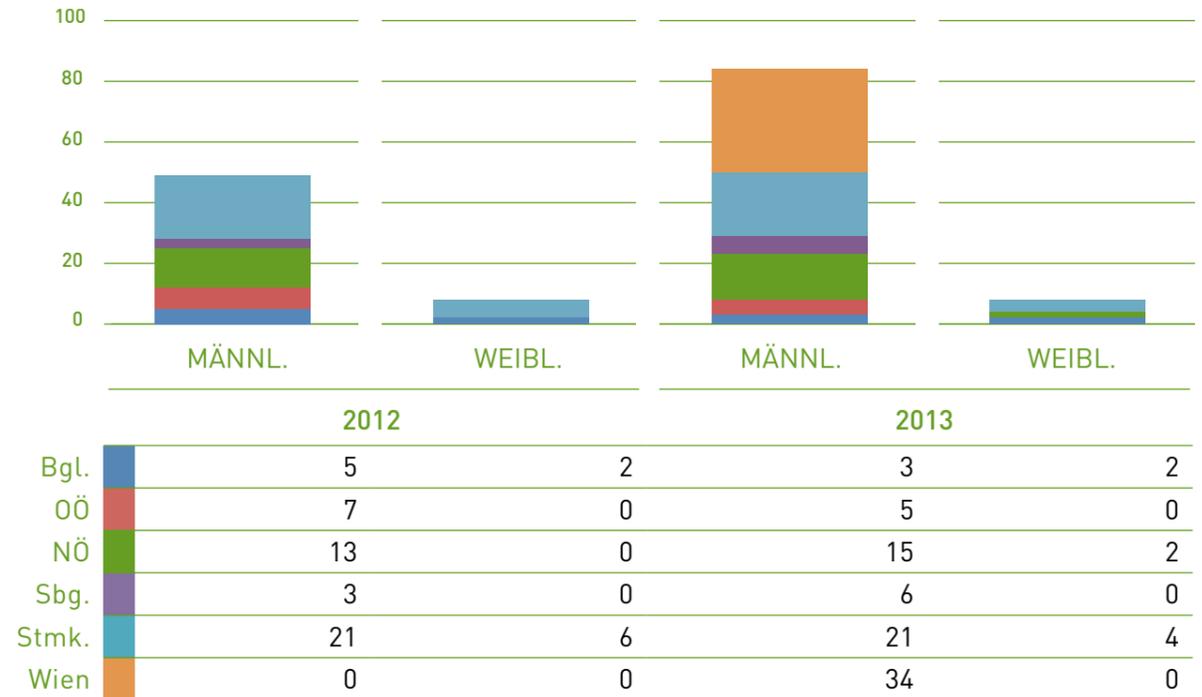
Die duale Ausbildung – Vermittlung der Theorie durch die Berufsschulen und Vermittlung der Praxis in den Betrieben – zum Rauchfangkehrergesellen dauert 3 Jahre. Es gibt österreichweit folgende 5 Berufsschulen, die Rauchfangkehrerlehrlinge – nach Abschluss der Pflichtschulzeit – ausbilden:

- Wien: Für das Bundesland Wien
- Lilienfeld: Für die Bundesländer Niederösterreich und Burgenland
- Linz: Für die Bundesländer Oberösterreich und Salzburg
- Murau: Für die Bundesländer Steiermark und Kärnten
- Absam: Für die Bundesländer Tirol und Vorarlberg

Die Landesinnungen bestellen jeweils einen eigenen Lehrlingsausbildungswart, der sich bezüglich der Inhalte der Ausbildung und der Organisation mit den Berufsschulen abstimmt. Jeder Betrieb kann Lehrlinge ausbilden, da die Meisterprüfung, die ja Voraussetzung für die Übernahme eines eigenen Rauchfangkehrerbetriebes darstellt, auch die Ausbilderprüfung beinhaltet. Wir übernehmen als Lehrbetriebe damit auch eine hohe Verantwortung für die Ausbildung der Jugendlichen. Dies oft nicht nur in beruflicher Hinsicht, sondern wir leiten überdies unsere Jugendlichen in Kooperation mit deren Eltern an, wertvolle Mitglieder der Gesellschaft zu werden.

In den Betrieben des gemeinsamen Managementsystems wurden mit Stichtag 31.12.2013 92 Burschen und Mädchen zu Rauchfangkehrergesellen ausgebildet, die sich folgendermaßen auf die teilnehmenden Bundesländer aufteilen:

Anzahl Auszubildende in den zertifizierten Rauchfangkehrerbetrieben 2012 – 2013



Durch die laufend steigende Anzahl der an der Zertifizierung teilnehmenden Betriebe waren Ende 2013 somit bereits 28,1 %

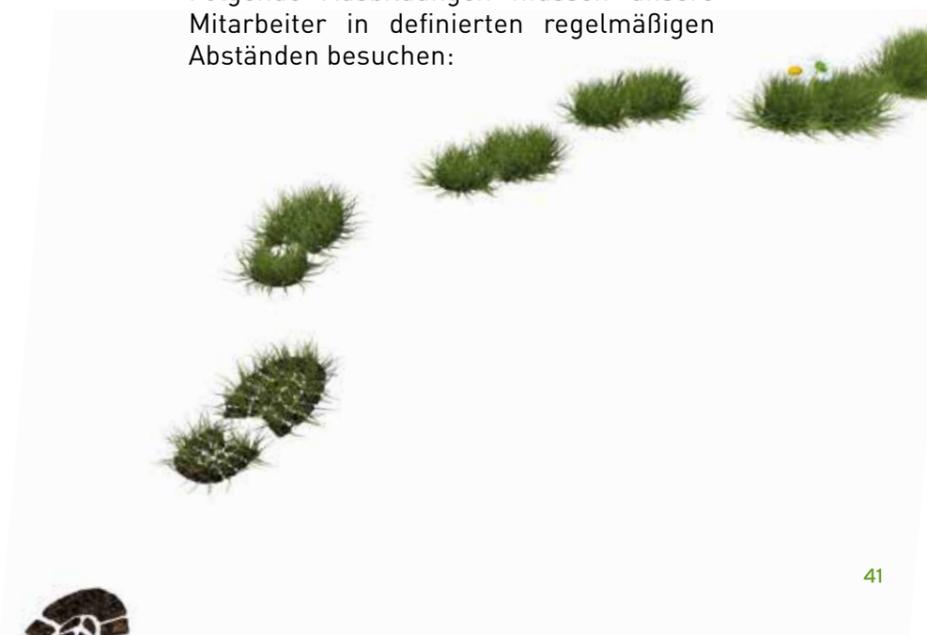
aller Auszubildenden in zertifizierten Betrieben beschäftigt.

Weiterbildung

Bei personellen Engpässen in Folge von hohem Arbeitsaufkommen oder Krankheitsfällen der Mitarbeiter funktioniert eine perfekte Kooperation innerhalb der Betriebe, sodass diese kurzfristig ausgeglichen werden können.

Um dies zu erleichtern, wurde im Managementsystem ein Mindestanforderungsprofil definiert, das für alle Mitarbeiter der teilnehmenden Betriebe sowohl einheitliche Stellenbeschreibungen als auch ein Mindestausbildungsniveau vorgibt.

Folgende Ausbildungen müssen unsere Mitarbeiter in definierten regelmäßigen Abständen besuchen:



Kursname	Ausbildungsinhalt	Funktion/ Teilnehmer
Technische Seminare	Technische Neuerungen	Meister und Gesellen
Persönlichkeitsweiterbildungsseminar	Mitarbeiterführung, Rhetorik, Arbeitsklima, Teamwork ...	Meister und Gesellen
EDV-Grundkenntnisse in MS Office RFK-Programm	Excel, Word, Outlook, Explorer	Meister, Bürokräfte
ArbeitnehmerInnen-schutzschulung	Gefahren am Arbeitsplatz; Vorsichtsmaßnahmen, (Unterweisung nach ASchG)	Meister, Gesellen, Büro- und Reinigungskräfte
Managementsystem-Schulung ZERT	Vorgabedokumente und Formulare des Managementsystems, Umweltschutz und -bewusstsein; Umgang mit Kunden und Reklamationen	Meister, Bürokräfte, Gesellen
Biowärmerauchfangkehrerkurs oder Produktschulung bei Herstellern von Biomassekesseln	Umwelt und Marktsituation; Brennstoffe und Logistik; Verbrennungstechnik, Feuerungssysteme, Energieeffizienz	Meister
Produktschulung Kessel	Neuerungen bei Kesselanlagen	Meister, Gesellen
Produktschulung Rauchfangbau	Neuerungen rund um den Kamin	Meister, Gesellen
Interne Auditoren	Kenntnisse ISO 9001; ISO 14001; EMAS-VO III; Audittechniken und -berichterstellung	Interne Auditoren
Ersthelfer-Ausbildung	Erste Hilfe 8 bzw. 16 Stunden	Ersthelfer
Sicherheitsvertrauensperson – Ausbildung a(nur für Betriebe ab 10 MA)	ArbeitnehmerInnen-schutzgesetz	Sicherheitsvertrauenspersonen

Umweltauswirkungen, die durch unsere Arbeit entstehen

Erfassung der Umweltauswirkungen

Im März 2013 haben wir eine eigene Umweltdatenbank zur Erfassung und Auswertung der Verbräuche, Kosten und Verbesserungsmaßnahmen in Auftrag gegeben, die nun weitgehend fertig gestellt ist. Die teilnehmenden Organisationen können nun im Intranet ihre Daten erfassen und sofort Grafiken über ihre Umweltentwicklung abrufen.

sie mit den Betrieben vereinbaren, in die Datenbank eingeben, die daraufhin sofort etwaige Einsparungen bei den Kosten und CO₂-Emissionen ermittelt.

Diese Datenbank ermöglicht uns, die über die Jahre entstehende Flut der Daten genauestens zu verfolgen und zu analysieren. Bei der Nacherfassung und Auswertung der Datenbank entstanden geringfügige Änderungen einiger Zahlen des Jahres 2011, die somit von den im letzten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichten Daten abweichen.

Die Umwelt- und Qualitätsbeauftragten haben online Zugang zu den Daten, was die Auswertung extrem erleichtert. Weiters können sie auch die geplanten Verbesserungsmaßnahmen, die



Energieverbrauch

Österreichweit ergibt sich folgende Aufteilung des Energieverbrauches auf alle an der Zertifizierung teilnehmenden Rauchfangkehrerbetriebe und unterstützenden Organisationen der beteiligten Bundesländer, wobei die EFG Umwelt- und Kli-

mawerkstatt GmbH als Umwelt- und Qualitätsbeauftragte des Systems gesondert angeführt ist, da sie österreichweit zuständig ist:

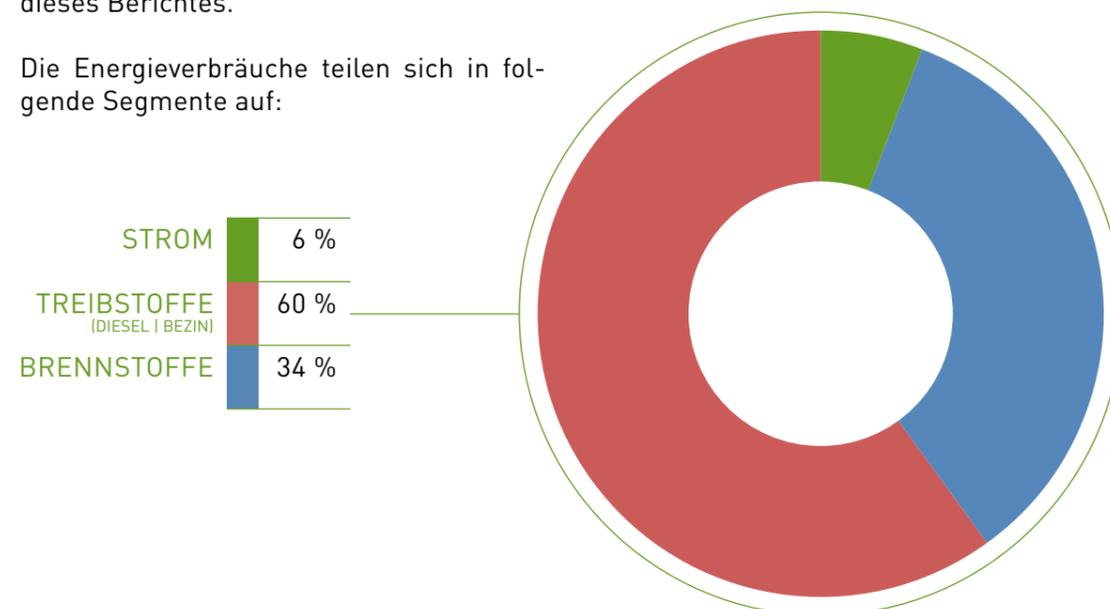
Energieverbrauch absolut in kWh

	2011	2012	2013
EFG*	-	-	20.546
Burgenland	612.819	638.012	603.519
Oberösterreich	699.894	816.126	821.484
Niederösterreich	1.611.890	1.848.616	1.954.721
Salzburg	-	786.181	708.172
Steiermark	2.122.487	3.487.107	3.817.536
Wien	-	-	1.591.619
GESAMT	5.047.090	7.576.043	9.517.597

*die EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH war zwar von Anfang an für das Managementsystem zuständig, ist aber erst seit 2013 selbst Teil des Managementsystems.

Die Verbräuche pro Betrieb entnehmen Sie bitte den EMAS-Datenblättern am Ende dieses Berichtes.

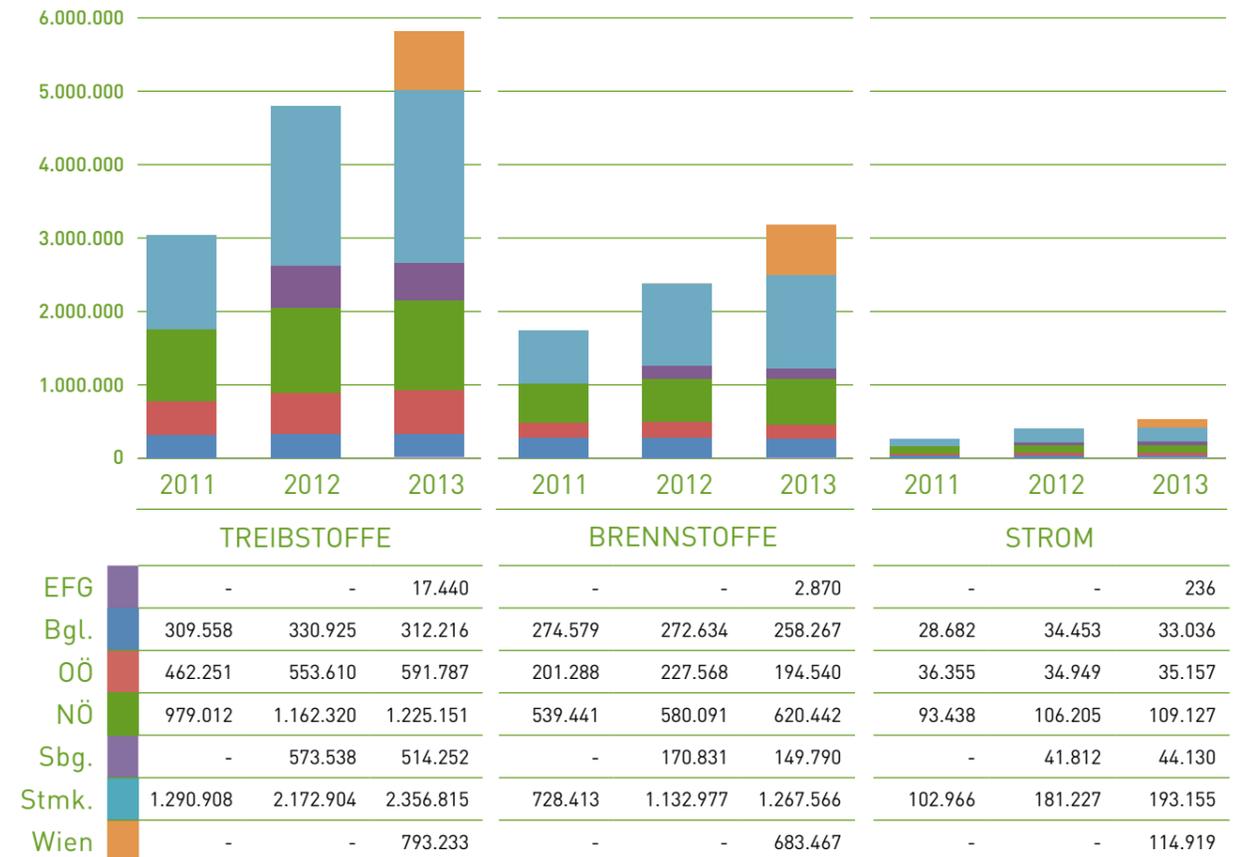
Die Energieverbräuche teilen sich in folgende Segmente auf:



Diese Verteilung hat sich durch den Beitritt der Wiener Rauchfangkehrer etwas verschoben (im Vorjahr 62 % Treibstoffe), da in Wien aufgrund der kürzeren Distanzen nur ca. halb so viel an Treibstoffen wie in den anderen Bundesländern verbraucht wird.

Aufgeteilt auf die einzelnen Energie-segmente pro Bundesland zeigt sich folgendes Bild:

Energieverbrauch in kWh absolut 2011 – 2013 nach Bundesländern



Dass diese Zahlen von 2011 bis 2013 derartig stark angestiegen sind, liegt an der erfreulichen Tatsache, dass sich die Zahl der teilnehmenden Betriebe in diesem Zeitraum beinahe verdreifacht hat. Aus-

gekräftiger ist daher die Entwicklung der Energieverbräuche pro Mitarbeiter und die sieht, wie die folgende Tabelle und dazugehörige Graphik zeigt, sehr erfreulich aus:

Energieverbrauch pro Mitarbeiter in kWh

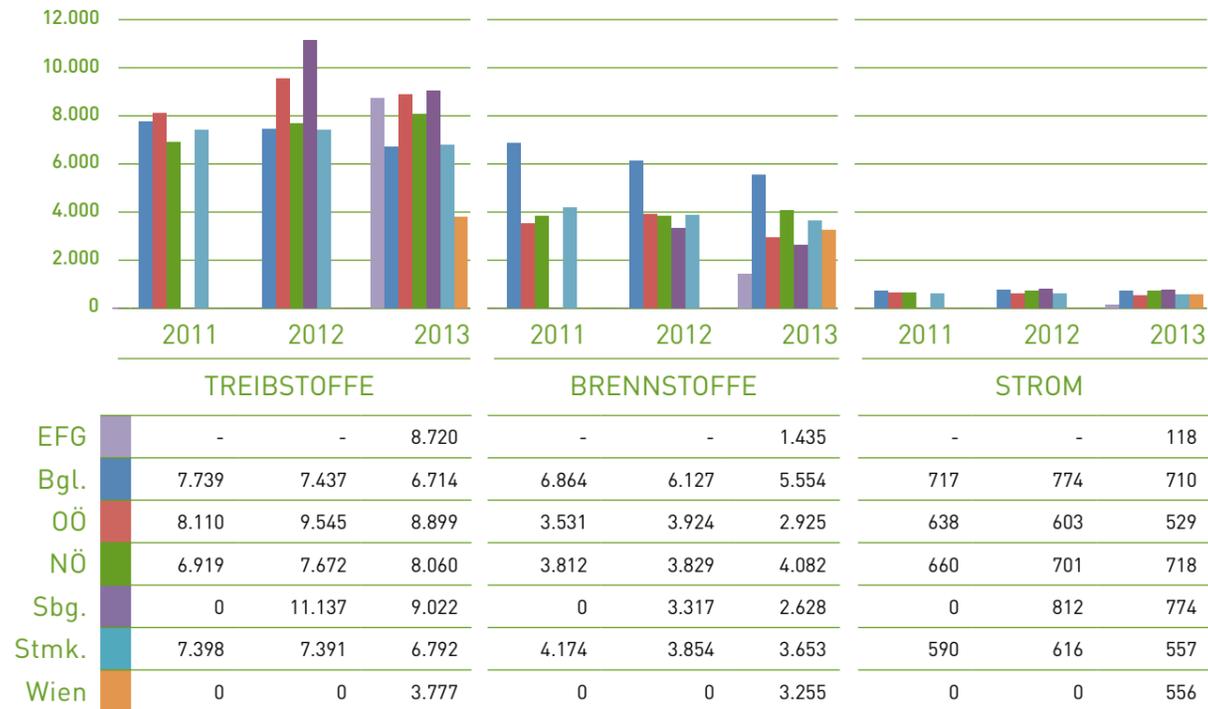
	2011	2012	2013
EFG*	-	-	10.273,00
Burgenland	15.320,50	14.337,30	12.978,90
Oberösterreich	11.862,60	13.716,40	12.261,00
Niederösterreich	11.391,50	12.202,10	12.860,00
Salzburg	-	15.265,70	12.424,10
Steiermark	12.163,30	11.860,90	11.001,50
Wien	-	-	7.579,10
DURCHSCHNITT	12.161,70	12.605,70	10.797,00

*die EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH war zwar von Anfang an für das Managementsystem zuständig, ist aber erst seit 2013 selbst Teil des Managementsystems.

Der Anstieg des Energieverbrauchs pro Mitarbeiter in Niederösterreich ist großteils auf die Mehrfahrten zurückzuführen, die aufgrund des neuen gesetzlichen Auftrages die Feuerbeschau flächendeckend durch-

zuführen, entstanden sind. Ein Teil ist aber auch auf erhöhten Brennstoffverbrauch zurückzuführen, dem bereits durch neue Verbesserungsmaßnahmen (s. Kap. 11) entgegen gewirkt wurde.

Energieverbrauch in kWh/Mitarbeiter 2011 – 2013 nach Bundesländern



Da die Datenerfassung für 2011 in allen Betrieben, die erst 2012 ins Managementsystem eingetreten sind (ca. 80 %), noch teilweise auf Hochrechnungen beruhte, sind nur die Zahlen aus 2012 und 2013 tatsächlich aussagekräftig.

Die Betrachtung des Energieverbrauchs pro Mitarbeiter zeigt folgende sehr erfreuliche absolute und prozentuelle Einsparungen von 2012 auf 2013:

Einsparung pro Mitarbeiter in kWh und %

Energiesegment	Einsparung/MA inkl. Wien und EFG		Einsparung/MA ohne Wien und EFG	
	in kWh	in %	in kWh	in %
Treibstoffe	1.383,48	17,3	506,95	6,4
Brennstoffe	362,87	9,1	246,79	6,2
Strom	59,97	9,0	43,72	6,6

Um die jährliche Einsparung der Betriebe, die 2013 bereits zertifiziert waren, besser herauszustreichen, ist eine Darstellung mit und auch ohne Wiener Betriebe, deren Energiestruktur etwas anders als die der anderen Bundesländer ist und die erst 2014 ins Managementsystem eingetreten sind, gewählt.

Die bereits zertifizierten Betriebe haben demgemäß in einem Jahr 6,4 % weniger Treibstoffe, 6,2 % weniger Brennstoffe und 6,6 % weniger Strom verbraucht.

Relevante Energieverbraucher

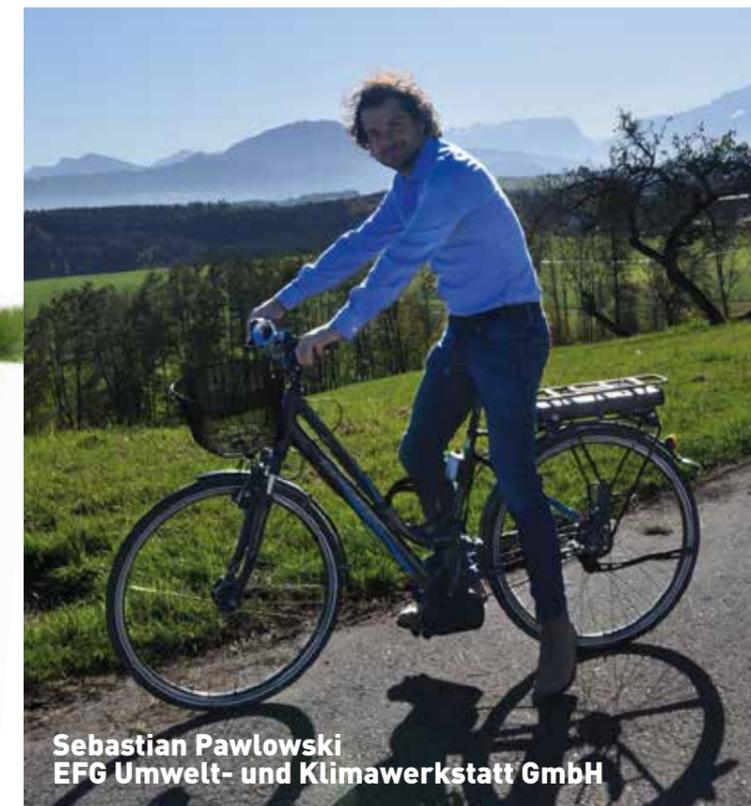
Fuhrpark

Der Großteil der Fahrzeuge der teilnehmenden Österreichischen Betriebe wird mit Diesel betrieben. Einige wenige Betriebe verfügen stattdessen oder zusätzlich auch schon über gasbetriebene Autos, seit 2012 gibt es auch erste strombetriebene Elektroscooter und Elektroautos. Manche Rauchfangkehrer fahren auch noch immer hauptsächlich Fahrrad und zeigen somit, dass diese ökologisch und gesundheitlich beste Methode bei entsprechendem Einsatzgebiet noch möglich ist, wenn es auch, aufgrund des vermehrten Transports von Werkzeugen immer schwieriger wird.

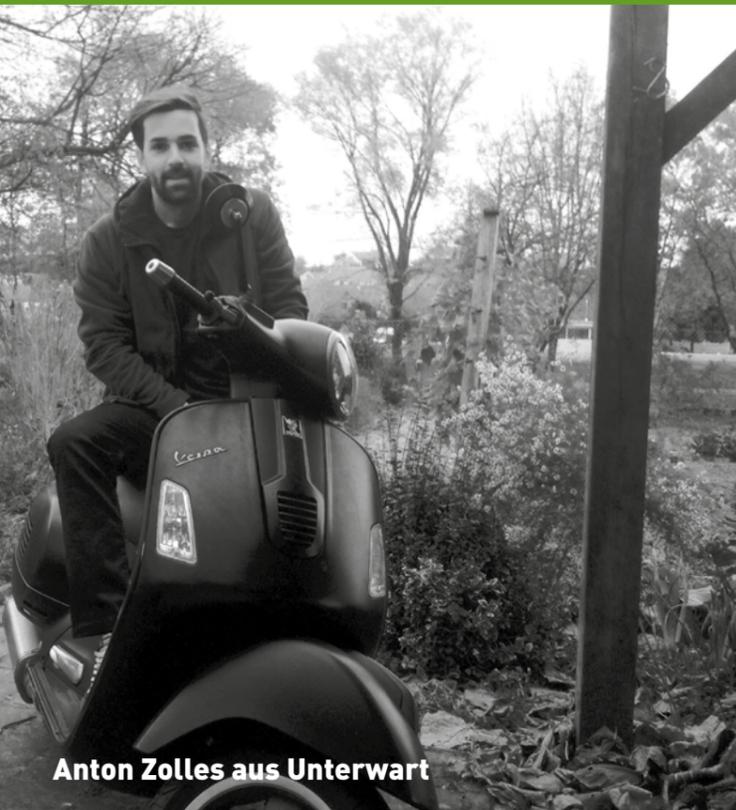


Mitarbeiter der Firma Gertrude Major OG in Wiener Neustadt

Auch die Berater der EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH bemühen sich zu den internen Audits, die sie bei den teilnehmenden Betrieben durchführen, mit dem Fahrrad, dem E-Bike oder einem öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren.



Sebastian Pawlowski EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH



Anton Zolles aus Unterwart

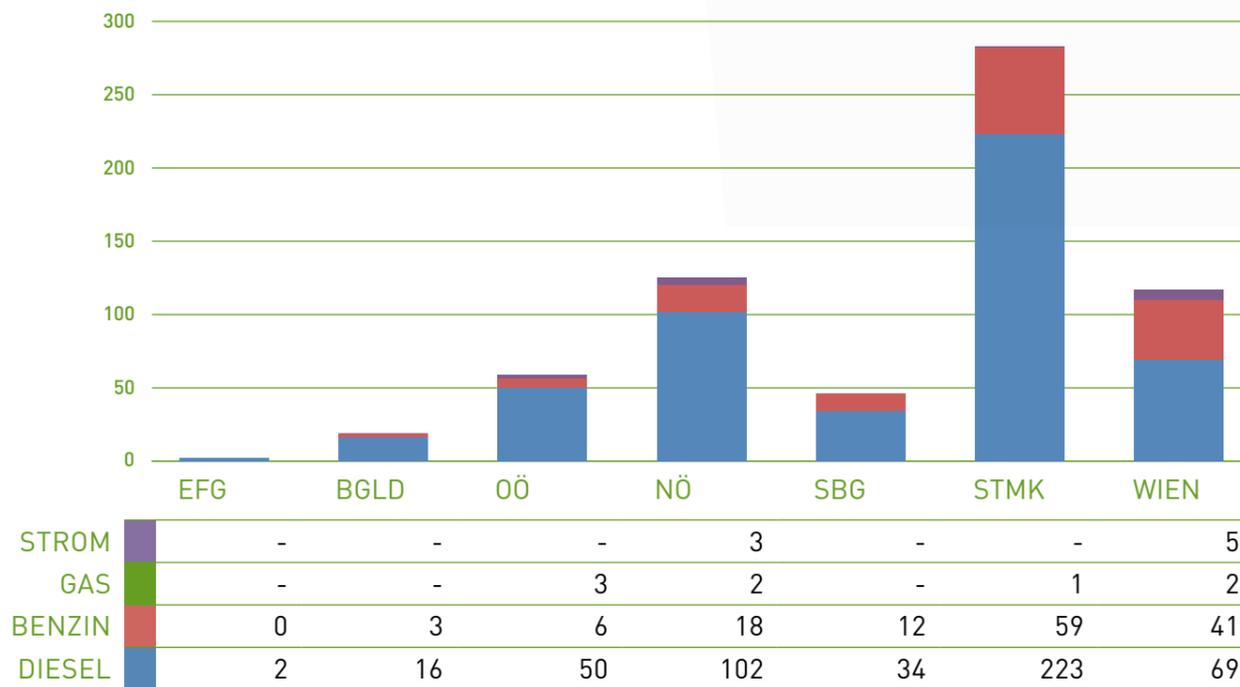
Auch Motorroller oder Motorräder kommen auf Kurzstrecken zum Einsatz um Treibstoffe zu sparen, sofern nicht zu viel Werkzeug aufgeladen werden muss.

Die regelmäßige Wartung und Prüfung der Fahrzeuge ist im Managementsystem für alle Betriebe als verpflichtend geregelt.



Der Fuhrpark der teilnehmenden Betriebe gliedert sich wie folgt nach Bundesländern und Treibstoffarten:

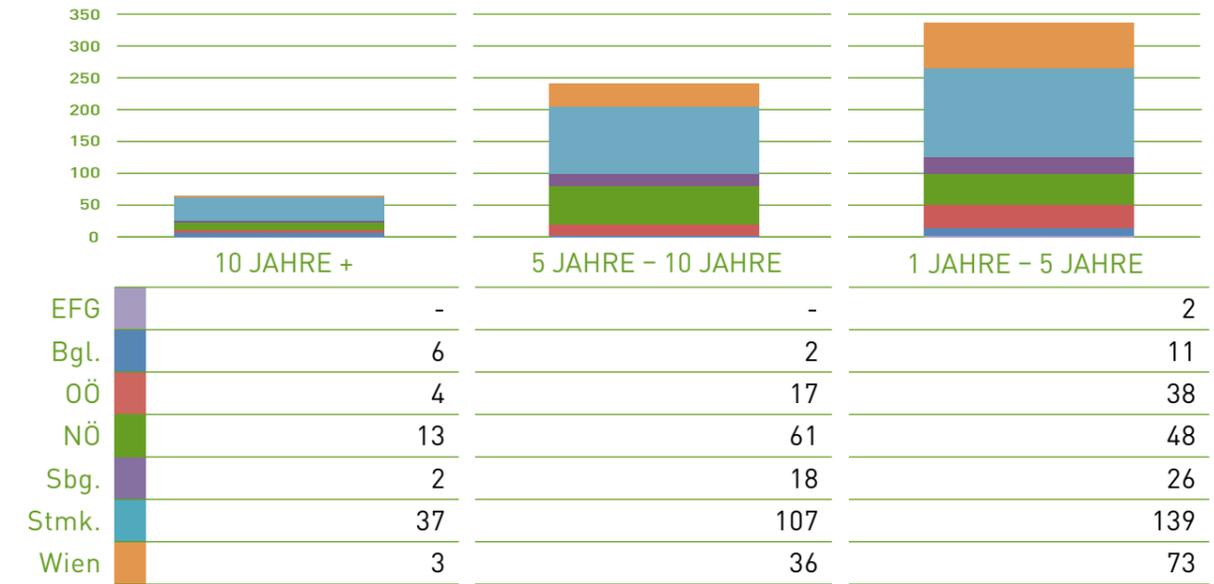
Fuhrpark 2013 nach Treibstoffen und Bundesländern



Gegliedert nach dem Alter der Fahrzeuge zeigt sich, dass mehr als 52 % aller Fahrzeuge der zertifizierten Rauchfangkehrer in Österreich jünger als 5 Jahre sind, bei-

nahe 38 % sind älter als 5 Jahre und jünger als 10 Jahre und ca. 10 % sind älter als 10 Jahre:

Fuhrpark 2013 nach Alter und Bundesländern



Vier von fünf erdgasbetriebenen Autos der Fa. Ing. Gerhard Hofer

Einzelne Pionierbetriebe – wie die Firma Ing. Gerhard Hofer in Linz, die Firma Molnar KG in Langenzersdorf, die Firmen Michael Walter e.U. und Martin Bandera in Wien sowie die Firma DI Herwig Habian aus Zeltweg, haben jeweils bereits ein oder mehrere erdgasbetriebene Fahrzeuge in ihrem Fuhrpark.

Die Firma Peter Kreamer, die in Pottendorf und Sommerein E-Bikes zum Einsatz bringt und die Firma Schäffler & Co KG in Wien, die ihren Fuhrpark weitgehend auf Elektroautos umgestellt hat – zeigen bereits, dass alternative Antriebe nicht nur möglich, sondern auch höchst sparsam und ökologisch sind.



Elektrofahrzeuge der Fa. Schäffler & CO KG

Heizungsanlagen

Für die Heizung der Büro- und Waschräume sowie für die Warmwasseraufbereitung der Duschen werden pro Betrieb durchschnittlich 34 % des Energiebedarfs aufgewendet. Um die CO₂-Emissionen und die Kosten für Brennstoffe zu reduzieren, steigen immer mehr Betriebe, soweit möglich, auf Festbrennstoffe wie Pellets oder Festholz um.



Anna Leban beim Einheizen



Roland Schwaiger bei seiner Pelletsheizung

Die Firmen Lackner Rauchfangkehrer KG in Braunau, Anna Leban in Kittsee, Helmuth Ellmeier in Burgauberg und die Firma Schwaiger KG in Schladming haben in den letzten beiden Jahren ihre Wärme- und Warmwasseraufbereitung auf Biomasse umgestellt.

Für die Warmwasseraufbereitung werden zusätzlich vermehrt Solaranlagen installiert, mit deren Hilfe vor allem im Sommer der Warmwasserbedarf weitgehend abgedeckt werden kann.

Solaranlagen wurden im Berichtszeitraum z.B. von den Firmen Maria Klapf in Knittelfeld, Rudolf Wallner in Oberaich und Mario Johannes Lechner in St. Valentin installiert.



Maria und Stefanie Klapf auf ihrem Betriebsgebäude mit Solaranlage.

Um jedoch den Energieverbrauch für Raumwärme entscheidend zu senken, wurden in den letzten beiden Jahren mehrfach Gebäudesanierungen durchgeführt oder sogar Neubauten auf höchstem energetischem Niveau errichtet.

Beispiele dafür sind die Firmen Alexander Lackner in Bad Hofgastein, die für ihren Betrieb ein hochwertiges neues Firmengebäude errichtet hat oder die Firma Christof Cepak in Weitra, die sogar ein eigenes kleines Ökodorf errichtet hat, in dem auch der Rauchfangkehrerbetrieb untergebracht ist.



Das Team der Firma Alexander Lackner am Dach des neuen Betriebsgebäudes



Das Team der Firma Christof Cepak vor seiner Nahwärmanlage

Beleuchtungsmittel, EDV- und Bürogeräte

Um den Energieverbrauch in den Büros und Waschräumen zu senken, haben viele

Rauchfangkehrer bereits ihre Beleuchtung auf LED umgestellt bzw. planen dies, in den nächsten Jahren zu tun. Sowohl Leuchtstoffröhren als auch herkömmliche Glühbirnen können zwischenzeitlich ganz einfach durch LED-Leuchtmittel, die nur ca. 20 % des bisherigen Strombedarfs verbrauchen, ersetzt werden.

Auch bei den EDV-Anlagen achten die Rauchfangkehrer und Rauchfangkehrerinnen auf Effizienz und versuchen vermehrt auf Green-IT-Geräte umzusteigen.



Michael leopolder mit einer Led-Glühfadenbirne von Softled

CO₂-Emissionen

Die aus den Energieverbräuchen resultierenden CO₂-Emissionen entwickelten sich in den letzten 3 Jahren folgendermaßen (Sämtliche in diesem Bericht angeführten

CO₂-Emissionen wurden aufgrund der Vorgaben des Energieinstituts der Wirtschaft GmbH, Vorlage KMU-Scheck ermittelt):

CO₂-Emissionen absolut in kg

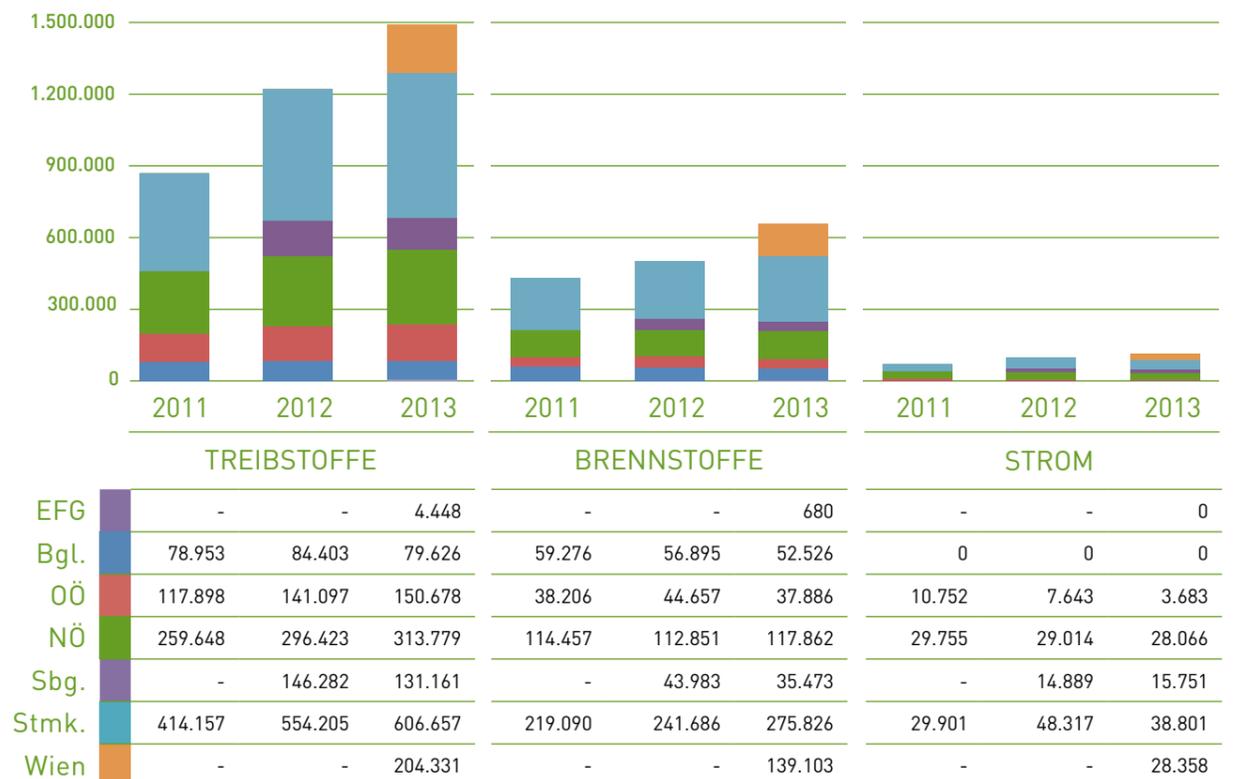
	2011	2012	2013
EFG*	-	-	5.128
Burgenland	138.229	141.298	132.153
Oberösterreich	166.857	193.398	192.246
Niederösterreich	403.860	438.287	459.707
Salzburg	-	205.154	182.385
Steiermark	646.079	844.207	921.284
Wien	-	-	371.792
GESAMT	1.372.094	1.822.344	2.264.695

*die EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH war zwar von Anfang an für das Managementsystem zuständig, ist aber erst seit 2013 selbst Teil des Managementsystems.

Die CO₂-Emissionen pro Betrieb entnehmen Sie bitte den einzelnen EMAS-Datenblättern am Ende dieses Berichtes.

Die Verteilung der verursachenden Energiesegmente ist gegenüber den Energieverbräuchen etwas verschoben: 66 % der CO₂-Emissionen resultieren aus den Treibstoffen, während nur 29 % aus Brennstoffen und 5 % aus Strom resultieren.

CO₂-Emissionen absolut 2011 – 2013 nach Bundesländern



Auch hier stellen die Veränderung der CO₂-Emissionen pro Mitarbeiter die interessanteren Ergebnisse dar, da diese über die Jahre die einzig vergleichbaren Werte ergeben. Die CO₂-Emissionen pro

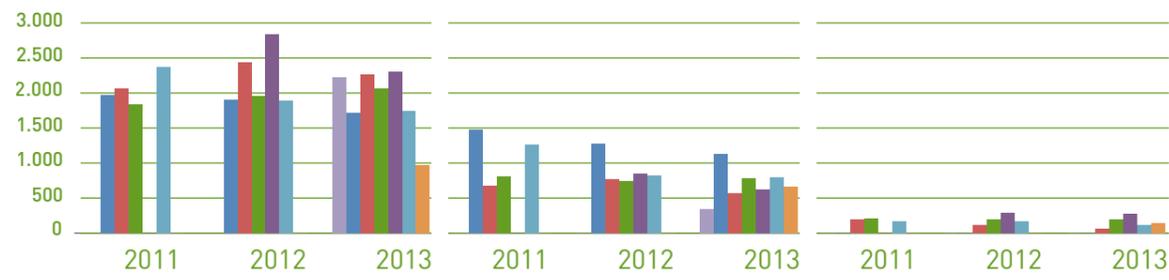
Mitarbeiter haben sich – wie die Energieverbräuche – großteils sehr gut nach unten entwickelt, wie die folgende Tabelle und Graphik darstellt:

CO₂-Emissionen pro Mitarbeiter in kg

	2011	2012	2013
EFG*	-	-	2.564,00
Burgenland	3.455,70	3.175,20	2.842,00
Oberösterreich	2.828,10	3.250,40	2.869,30
Niederösterreich	2.854,10	2.893,00	3.024,40
Salzburg	-	3.983,60	3.199,70
Steiermark	3.800,30	2.871,50	2.655,00
Wien	-	-	1.770,40
DURCHSCHNITT	3.032,20	3.031,70	2.569,1

*die EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH war zwar von Anfang an für das Managementsystem zuständig, ist aber erst seit 2013 selbst Teil des Managementsystems.

CO₂-Emissionen in kg/Mitarbeiter 2011 – 2013 nach Bundesländern



	TREIBSTOFFE			BRENNSTOFFE			STROM		
EFG	-	-	2.224	-	-	340	-	-	0
Bgl.	1.974	1.897	1.712	1.482	1.279	1.130	0	0	0
OÖ	1.998	2.371	2.248	648	751	566	182	128	55
NÖ	1.835	1.957	2.064	809	745	775	210	192	185
Sbg.	-	2.840	2.301	-	854	622	-	289	276
Stmk.	2.373	1.885	1.748	1.256	822	795	171	165	112
Wien	-	-	973	-	-	662	-	-	135

Die erfreuliche Erkenntnis aus der Betrachtung der CO₂-Emissionen pro Mitar-

beiter zeigt folgende absoluten und prozentuellen Einsparungen:

Einsparung pro Mitarbeiter in kWh und %

Energiesegment	Einsparung/MA inkl. Wien und EFG		Einsparung/MA ohne Wien und EFG	
	in kWh	in %	in kWh	in %
Treibstoffe	342,9	16,9	119,2	5,9
Brennstoffe	84,1	10,1	56,0	6,7
Strom	36,1	21,7	37,3	22,4

Auch hier wurde wieder eine Darstellung mit und ohne Wiener Betriebe gewählt, da so die erzielte Einsparung der bereits bis Ende 2013 zertifizierten Betriebe deutlicher wird. Diese Betriebe haben vor allem die CO₂-Emissionen von Strom reduzieren können, dies im Wesentlichen durch die Installationen von Photovoltaikanlagen und den Umstieg auf jene Stromtarife, die nur durch CO₂-neutrale Energieträger produziert wurden.

Rechnet man die gesamten Einsparungen pro Mitarbeiter von ca. 212,5 kg CO₂-Emissionen auf die Anzahl von 669 Mitarbeitern der bis Ende 2013 zertifizierten Betriebe hoch, so ergibt sich eine bisherige Einsparung von ca. **142,3 t CO₂-Emissionen pro Jahr**.

Weitere Luftemissionen

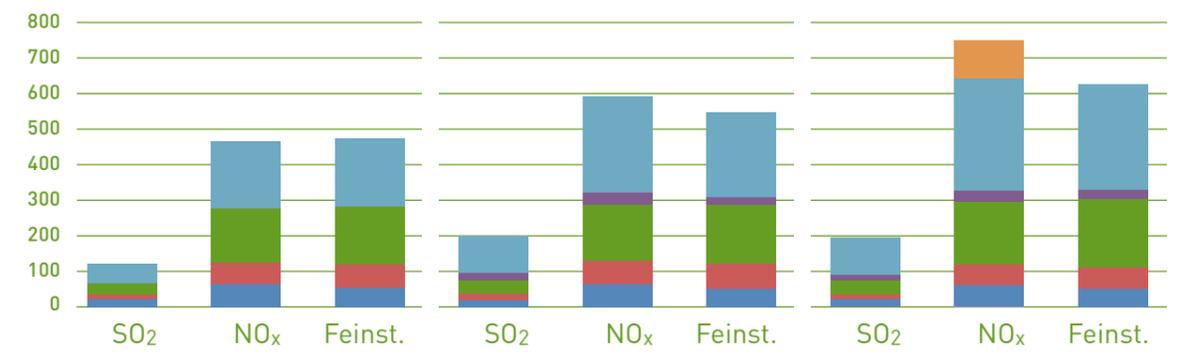
Durch die Heizanlagen der teilnehmenden österreichischen Organisationen wurden neben CO₂-Emissionen auch noch andere Emissionen in die Luft abgeben, von denen im Wesentlichen SO₂, NO_x und Feinstaub

zu nennen sind. Diese haben sich seit 2011 folgendermaßen entwickelt, wobei wiederum zu berücksichtigen ist, dass die Zahl der teilnehmenden Betriebe sich seither mehr als verdoppelt hat:

Luftemissionen absolut in kg

	2011	2012	2013
SO ₂	122,13	199,59	195,65
NO _x	465,12	590,77	748,15
Feinstaub	473,03	548,11	625,95

Luftemissionen absolut 2011 – 2013 nach Bundesländern



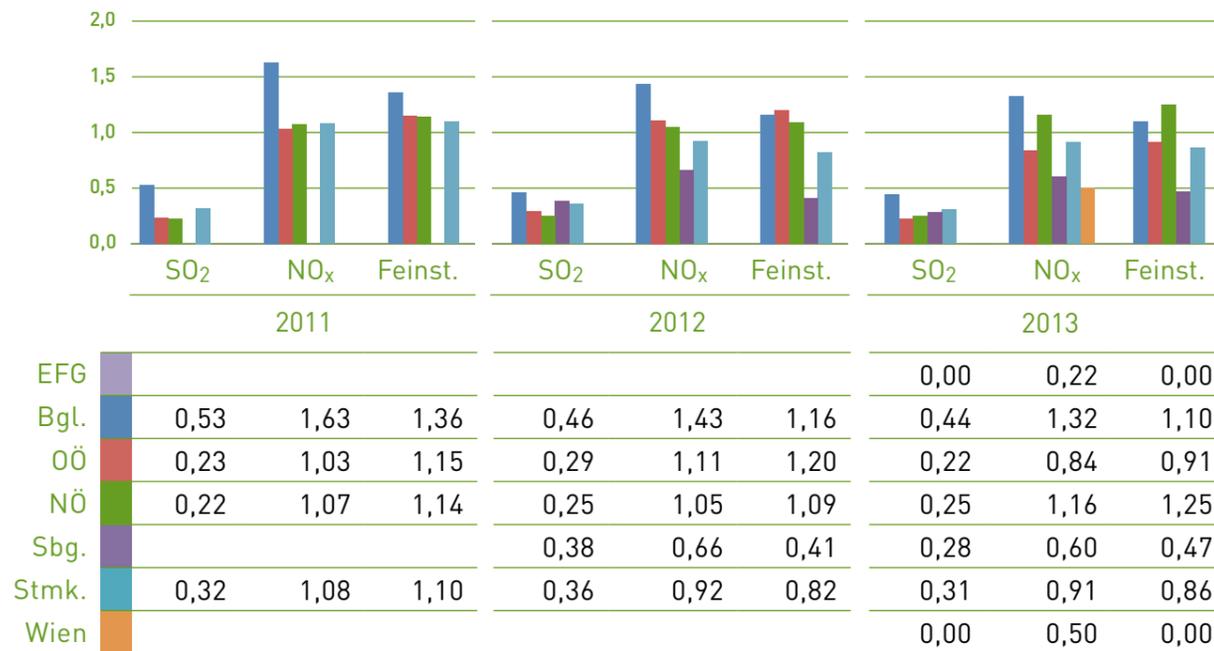
	2011			2012			2013		
EFG	-	-	-	-	-	-	0	0,44	0
Bgl.	21,14	65,17	54,32	20,30	63,65	51,43	20,66	61,25	51,05
OÖ	13,18	58,88	65,65	16,58	64,47	69,42	14,58	55,54	60,37
NÖ	31,31	151,91	161,91	37,69	159,34	165,41	37,71	176,58	190,68
Sbg.	-	-	-	19,74	34,24	21,18	16,15	34,15	26,82
Stmk.	56,51	189,17	191,15	105,27	269,07	240,68	106,54	314,82	297,02
Wien	-	-	-	-	-	-	0	105,80	0

Aufgeschlüsselt auf Mitarbeiter zeigt sich folgendes erfreuliches Bild, aus dem ersichtlich wird, dass alle drei Emissionsformen seit 2011 deutlich reduziert werden konnten.

Luftemissionen pro Mitarbeiter in kg

	2011	2012	2013
SO ₂	0,29	0,33	0,22
NO _x	1,12	0,98	0,85
Feinstaub	1,14	0,91	0,71

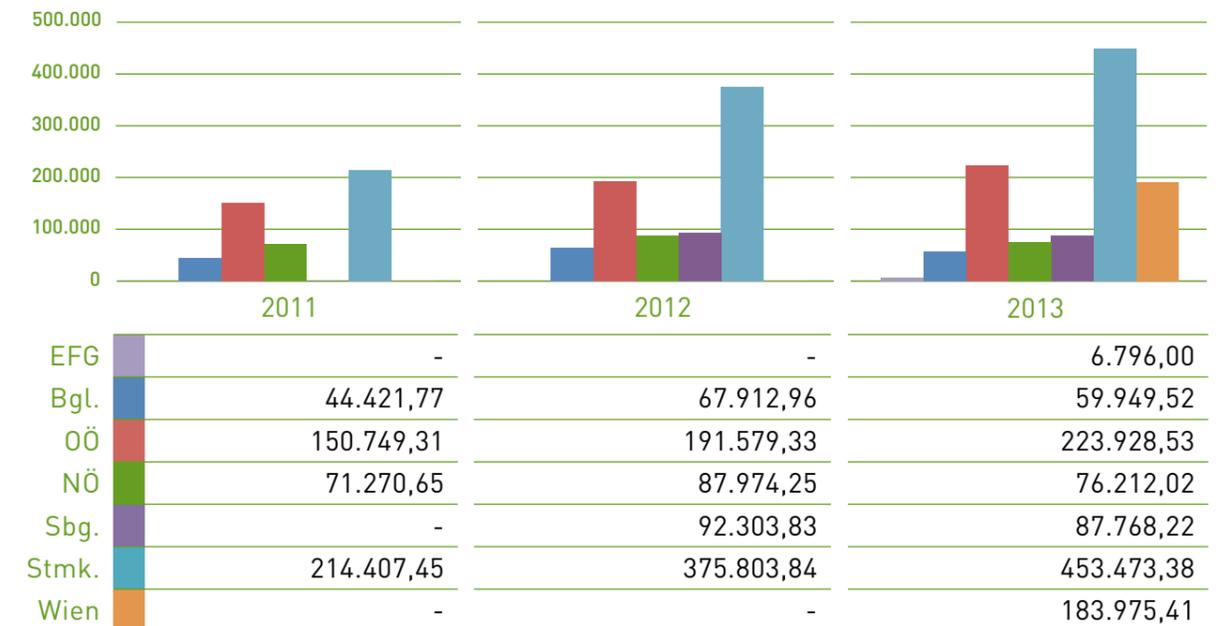
Luftemissionen in kg/Mitarbeiter 2011 bis 2013 nach Bundesländern



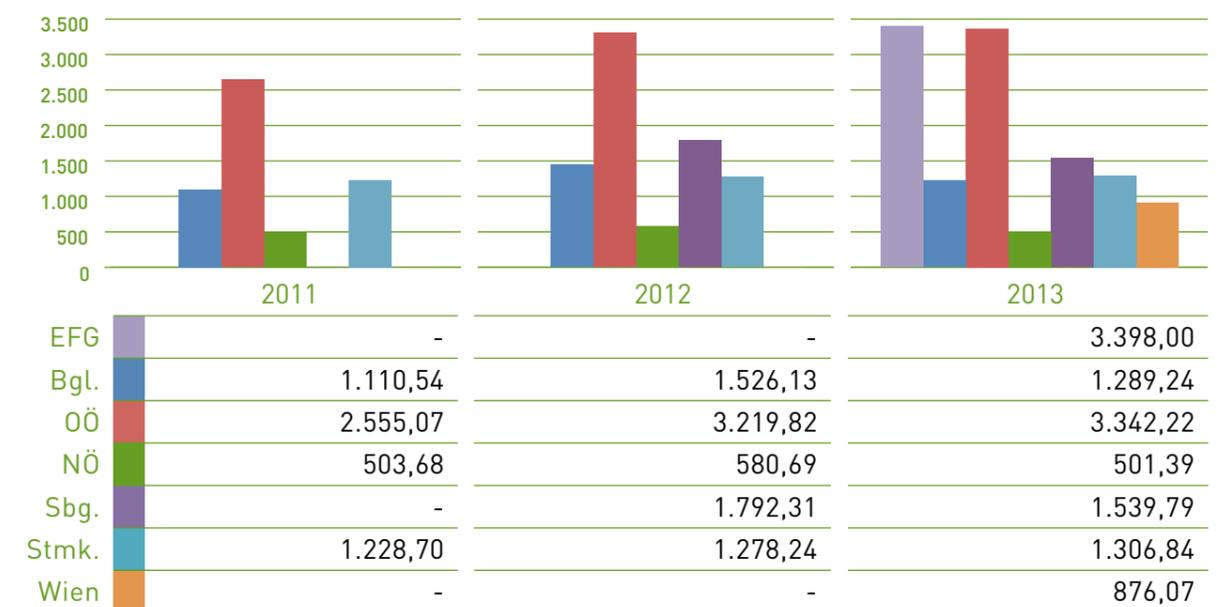
Energiekosten von 2011 – 2013

Erst seit 2012 werden die Energiekosten recht vollständig erfasst, weshalb die Steigerung der absoluten Zahlen nicht nur auf die angestiegene Zahl der teilnehmenden Betriebe, sondern auch auf die bessere Erfassung der Kosten zurückzuführen ist.

Energiekosten absolut 2011 – 2013 nach Bundesländern



Energiekosten/Mitarbeiter 2011 – 2013 nach Bundesländern



Auch hier zeigt sich eine sehr schöne Senkung der Energiekosten von 2012 auf 2013 um durchschnittlich **84,- pro Mitarbeiter** bzw. **um 5 %**, und dies trotz steigender Energiepreise. Besonders eingespart haben dabei die Burgenländer und Salz-

burger Betriebe mit 224,- bzw. 252,- pro Mitarbeiter bzw. ca. 14 %. Die Betriebe dieser beiden Länder konnten somit bis **zu 1.000,- pro Jahr einsparen**, gerechnet mit einer durchschnittlichen MA-Zahl von 4.

Wasserverbrauch

Alle teilnehmenden österreichischen Rauchfangkehrer-Betriebe verbrauchten im Jahr 2013 13.055 m³ Wasser (größtenteils Leitung, vereinzelt eigene Brunnen). Der Verbrauch teilt sich folgendermaßen auf die Bundesländer auf (der Wasserver-

brauch in Wien ist weitgehend in Betriebskostenabrechnungen enthalten und daher nicht pro Betrieb ermittelbar; der Wasserverbrauch der EFG-Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH ist vernachlässigbar):

Wasserverbrauch absolut 2011 – 2013 nach Bundesländern



Die Kennzahlen Wasserverbrauch durch Mitarbeiter pro Bundesland zeigen sich wie folgt:

Wasserverbrauch/Mitarbeiter 2011 – 2013 nach Bundesländern



Ökologischer und nachhaltiger Einkauf

Im gemeinsamen Managementsystem sind Einkaufskriterien für Produkte und Lieferanten definiert, die von den Betrieben eingehalten werden sollen. Es gibt im System auch Experten für diverse ökologische Themen, die sich auch um Einkaufsgemeinschaften in ihren jeweiligen Gebieten kümmern. So soll der ökologische und kostengünstige Einkauf von Papier, Kverts, Reinigungsmitteln und sonstigem Büromaterial, aber auch von Investitionen wie Elektrofahrzeugen zukünftig weiter vereinfacht werden.

direkt an die zertifizierten Betriebe zu speziellen Preisen ausliefert.

Der an der Zertifizierung teilnehmende Rauchfangkehrerbetrieb Kump in der Steiermark bietet ebenfalls eMC Reinigungsmittel an. Diese enthalten natürliche Inhaltsstoffe und sind daher besonders hautschonend und für Allergiker geeignet. Aufgrund der hohen Mikroorganismen-Aktivität sind eMC Reiniger sehr effektiv gegen Gerüche und Schimmelpilze und haben eine hervorragende Lösekraft von Schmutzpartikeln.

Bisher konnten folgende Erfolge erzielt werden:

Strombezug

Die teilnehmenden Betriebe sind angehalten, bei der Auswahl der Stromtarife die von beinahe allen Stromanbietern angebotenen Tarife zu wählen, die nur aus erneuerbaren Energien bestehen und keinen Atomstrom beinhalten. Vermehrt wurden in den letzten Jahren auch eigene Photovoltaik-Anlagen errichtet, um eigenen Öko-Strom durch Sonnenlicht zu erzeugen.

Reinigungsmittel

Die Firma Buls Chem & More bietet z.B. mit ihren nach dem europäischen ecolabel zertifizierten Produkten Bluetop und Redsan nach strengen ökologischen Kriterien geprüfte Produkte für den Einsatz im Rauchfangkehrerbetrieb an, die sie auch

Im Berichtszeitraum haben die Firmen Horst-Peter Pölgutter in Wiener Neustadt, die Firma DI Herwig Habian in Zeltweg und die Firma Peter Fasching in Weinitzen Photovoltaik-Anlagen zur eigenen Stromerzeugung errichtet.



Horst-Peter Pölgutter am Dach seines Firmengebäudes



Das Team der Firma DI Herwig Habian am Einsatzort

Papier & Rechnungsferndruck

Es gibt diverse Möglichkeiten, wie die Rauchfangkehrerbetriebe Kopierpapier zu sehr guten Preisen mit im Managementsystem definierten ökologischen Kriterien beziehen können. Die Firmen Hycodata in Salzburg und Soldatitsch im Burgenland bieten den Rauchfangkehrerbetrieben die Möglichkeit, auf nachweislich nach ökologischen Kriterien (FSC, österreichisches Umweltzeichen) geprüftem Papier ihre Rechnungen ausdrucken und versenden zu lassen.

Handys

Auch Handys aus nachhaltiger Fertigung sind bereits im Test. Die Firma Hofer in Linz hat derzeit 5 Handys der Firma Fairphone angekauft, bei deren Zulieferern und in den Fabriken des Auftragsfertigers bessere Arbeitsbedingungen herrschen und faire Löhne an die Arbeiter gezahlt werden. Mit niedrigen Löhnen und regelmäßig vielen Überstunden der Arbeiter, gesundheitlichen Gefährdungen von Ar-

beitern durch den Kontakt mit Giftstoffen, Kinderarbeit oder gar Suiziden in den Fabriken will Fairphone nicht in Verbindung gebracht werden. Außerdem will das Unternehmen die für die Handy-Produktion benötigten Rohstoffe aus konfliktfreien Minen beziehen. Damit die Kunden und andere nachvollziehen können, wie fair das Fairphone produziert wird, zeigen sie volle Transparenz und legen auf ihrer Website Informationen über die Beschaffenheit des Handys, die Partner und die Herkunftsorte der Komponenten und Rohstoffe offen.

Bekleidung

Einige Rauchfangkehrer beziehen bereits nachhaltige Arbeitsbekleidung oder testen diese gerade. Hier stehen u.a. von Behindertenwerkstätten genähte oder aus PET-Flaschen erzeugte Jacken und Overalls zur Auswahl, bei deren Erzeugung großes Augenmerk auf soziale Gerechtigkeit und Sicherheit am Arbeitsplatz gelegt wird. Sollten die Testläufe erfolgreich ausfallen, werden alle Betriebe über die Ergebnisse informiert.

Abfall

Die Abfalldaten werden nach der Vereinfachungsregel der Abfallnachweisverordnung für die Fraktionen, die einer regelmäßigen Entsorgung bzw. Abholung unterliegen, von den einzelnen Organisationen in der Datenbank erfasst. Da Ab-

fall nicht als relevante Umweltauswirkung der Rauchfangkehrer eingestuft ist, wird er hier nicht gesammelt dargestellt. Am Schluss dieses Nachhaltigkeitsberichtes sind die Abfälle pro Betrieb angeführt.

Bewertung und Verbesserungspotential

Die Bewertung der Energieverbräuche der einzelnen teilnehmenden Betriebe wird über eine vergleichende CO₂-Ermittlung nach der ABC-Methode pro Bundesland der Kennzahlen pro Mitarbeiter vorgenommen. Diese Kennzahlen können allerdings nur als Richtwerte gesehen werden, da die Gegebenheiten pro Betrieb, insbesondere hinsichtlich Kilometeraufkommen, sehr unterschiedlich sind.

Insgesamt hat sich aber ihre Anwendung für den Vergleich der einzelnen Betriebe als sehr nützlich erwiesen, da sie einen wertvollen Ansatz für die Planung von Verbesserungsmaßnahmen bilden.

Die jeweils im besten Drittel liegenden Werte erfordern nicht unbedingt Verbesserungsbedarf im jeweiligen Segment, die Werte im 2. Drittel werden weiterhin beobachtet und gegebenenfalls, wenn kosten-

günstig möglich, verbessert. Auf die Werte, die jeweils im schlechtesten Drittel liegen, wird im Zuge der internen Audits und der Beratungstätigkeit größtes Augenmerk hinsichtlich eines Verbesserungspotentials gelegt. Natürlich können Verbesserungsmaßnahmen auch noch dann gefunden werden, wenn sich der Betrieb bereits im „grünen Bereich“ befindet, sodass sich eine große Anzahl von Verbesserungsmaßnahmen angesammelt hat, die entweder bereits umgesetzt wurden oder noch in Planung sind. Details jedes einzelnen Betriebes entnehmen Sie bitte den EMAS-Datenblättern am Ende dieses Berichts

Die Zusammenfassung auf Bundesländerebene der noch offenen geplanten Verbesserungsmaßnahmen der Betriebe und Innungen finden sich in den folgenden Kapiteln:

Geplante Verbesserungen der teilnehmenden Betrieben

Neben betriebswirtschaftlichen und kundenorientierten Verbesserungsmaßnahmen werden mit den einzelnen Betrieben die Verbesserungspotentiale im Umwelt- und Kostenbereich ermittelt und in unsere Datenbank als Einsparung in kWh eingegeben. Die Datenbank ermittelt dann umgehend das Einsparungspotential und bei

Eingabe der Investitionskosten auch die Amortisationszeit, was den Betrieben die Entscheidung für die Aufnahme einer Verbesserung in den Verbesserungsplan wesentlich erleichtert.

geplante Verbesserungsmaßnahme	Austausch der Beleuchtung auf LED		
Kommentar			
Zielwerte pro Jahr			
Einsparung kWh	300	Zielermin	29.12.2012
Kostenersparnis	57,7	Umsetzungsdatum	31.03.2012
Einsparung CO ₂ -Emissionen	96		
Investitionskosten	150		
Amortisationszeit	2,6		

Während aufgrund der Abfall- und Wassermengen keine nennenswerten Einsparungspläne in den Betrieben genannt werden können, ergibt sich allerdings folgendes höchst erfreuliches von den Betrieben der-

zeit geplantes **Verbesserungspotential von 570.256 kWh bzw. 224 Tonnen CO₂-Emissionen**.

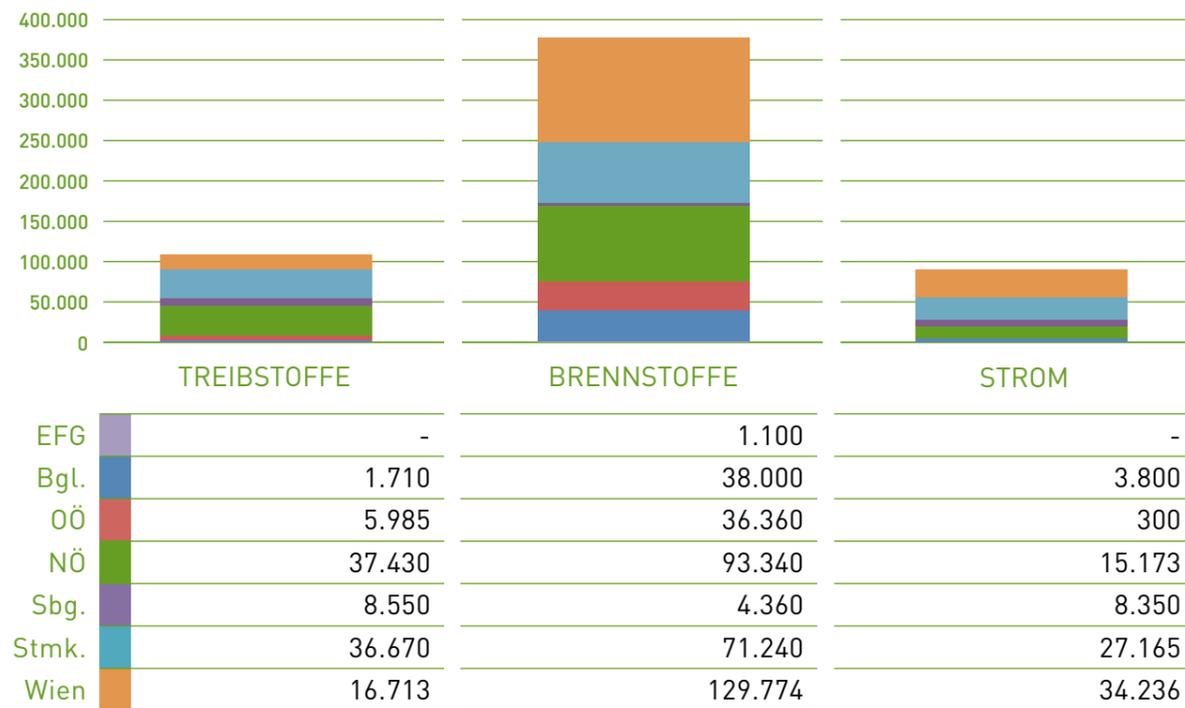
Einsparungen an kWh bzw. CO₂-Emissionen

	kWh	CO ₂ -Emissionen
EFG*	1.100	220
Burgenland	43.510	6.447
Oberösterreich	42.645	15.960
Niederösterreich	145.943	49.811
Salzburg	21.260	16.589
Steiermark	135.075	53.307
Wien	180.723	81.623

*die EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH war zwar von Anfang an für das Managementsystem zuständig, ist aber erst seit 2013 selbst Teil des Managementsystems.

Grafisch dargestellt und aufgeteilt auf die Segmente Treibstoffe, Brennstoffe und Strom zeigen sich folgende geplante Einsparungen in kWh:

Geplante Einsparungen in kWh

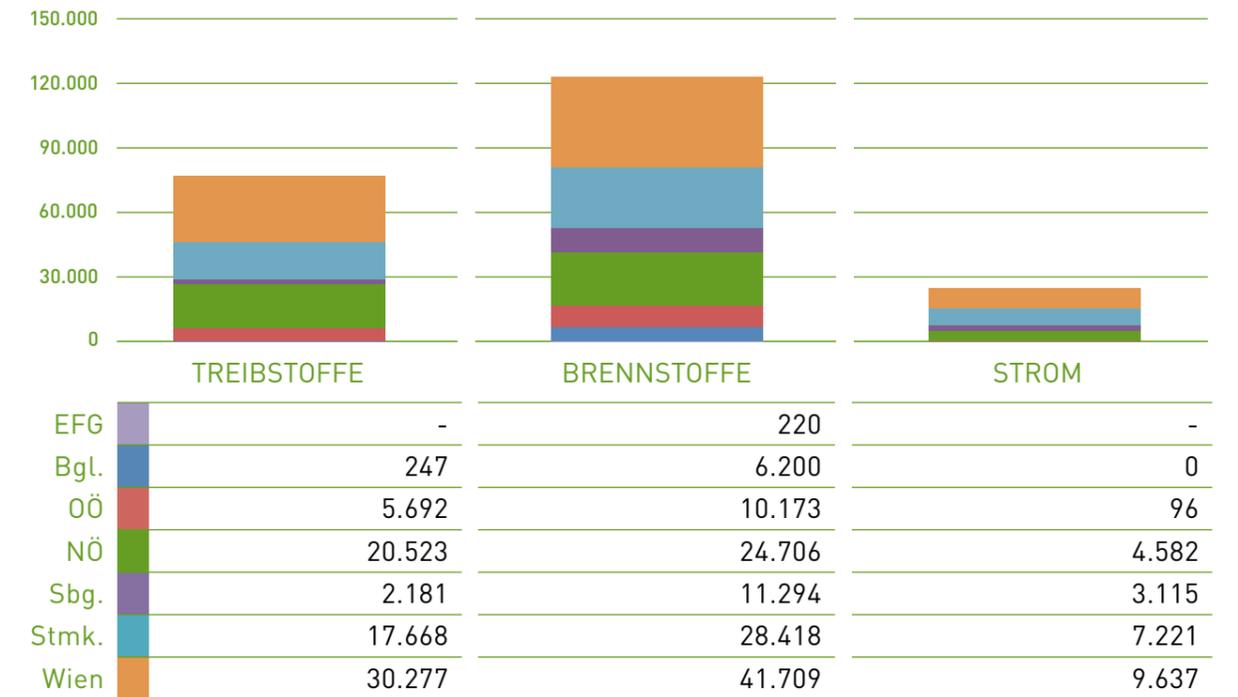


Im Schnitt bedeutet dies ein Verbesserungspotential von 6,0 % des Energieverbrauches von 2013, wobei Wien als jüngstes Bundesland in der Zertifizierungsgruppe, das somit erstmals Verbesserungsmaßnahmen plant und bisher noch keine systematische

Umsetzung von Maßnahmen durchgeführt hat, mit 11,4 % natürlich die höchsten Zielwerte erreicht.

Ausgedrückt in CO₂-Emissionen zeigt sich folgendes Bild:

Geplante Einsparungen CO₂-Emissionen



In dieser Darstellung zeigt sich, dass sogar 9,89 % des bisherigen CO₂-Ausstoßes eingespart werden sollen. In Wien liegt das Einsparungspotential sogar knapp unter 22 %, vornehmlich im Bereich der Brennstoffe.

allerdings eher langfristig terminisiert werden, da sie ein größeres Investitionsvolumen bedeuten bzw. andere Entscheidungen dafür abgewartet werden müssen.

Die Zieltermine aller Verbesserungsmaßnahmen liegen größtenteils innerhalb der nächsten vier Jahre, einige Ziele mussten

Im Zuge der regelmäßigen Audits wird der Fortschritt der einzelnen geplanten Verbesserungsmaßnahmen geprüft und neuerlich besprochen.



Verbesserungsprogramm des Bundesverbandes der Österreichischen Rauchfangkehrer und der Landesinnungen

Programm des Bundesverbandes der Österreichischen Rauchfangkehrer

Auch der Bundesverband der Österreichischen Rauchfangkehrer verpflichtet sich als teilnehmende Organisation des gemeinsamen Managementsystems zur systematischen Verbesserung und hat daher ein laufendes Verbesserungsprogramm.

Im Folgenden sind die Punkte des Verbesserungsprogrammes aus 2012 mit Erledigungsvermerken sowie die seither neu hinzugekommenen geplanten Verbesserungen aufgelistet:

Ziele	To-Do	Endtermin	Erledigt
Vereinfachung der Datenerfassung des Managementsystems	Automatisierung des Umweldregisters und Serverlösung für Umweltdaten andeuten, um Automatisierung der Auswertung der betrieblichen Daten zu steigern	12/2013	12/2013
Treibstoffeinsparung durch Elektrofahrzeuge	Ein Testfahrzeug zur Verfügung stellen, das allen Betrieben für einen gewissen Zeitraum zur Verfügung steht	3/2013	Keinen Anbieter gefunden
10 % der Betriebe für den Einsatz mindestens eines Elektrofahrzeuges gewinnen	Testfahrten in allen Betrieben mit Elektrofahrzeug durchführen	12/2013	Derzeit erst 2 %
Alle Versuche gescheitert, daher neues Ziel und neue Maßnahme:			
10 % gasbetriebene und 10 % strombetriebene Fahrzeuge	Workshopreihe zu Modellen, Preisen, Förderungen und Tankmöglichkeiten in allen Bundesländern	12/2016	
Vermehrte Einbindung der Mitarbeiter	Durchführung einer Mitarbeiterzufriedenheitsbefragung	12/2013	Seit 06/2013 laufend
Vereinfachung der Aktualität der Sicherheitsdatenblätter	Zurverfügungstellung aller Datenblätter über die Homepage www.rauchfangkehrer-zert.at	12/2013	5/2014
Arbeitsinspektorate fordern trotzdem noch Arbeitsverbot als RfK für werdende Mütter			
Klärung der erlaubten Tätigkeiten für werdende Mütter als Rauchfangkehrerinnen	Weitere Gespräche mit AUVA und AI Österreich	06/2015	

Ziele	To-Do	Endtermin	Erledigt
20 % der Betriebe gewinnen, die E-Mail-Rechnungsversand nützen wollen	E-Mail-Versand der Rechnungen an Kunden rechtlich prüfen und technisch umsetzbar machen	12/2013	Programme bieten Möglichkeit seit 6/2014 an
	Betriebe zur Erfassung der E-Mail-Adressen anhalten, auch um Kundenzufriedenheitsbefragung zu erleichtern	12/2015	
Mindestschulungsanforderungen in den Bundesländern vereinheitlichen	Vereinheitlichung erarbeiten	6/2013	Nicht sinnvoll
Arbeits- und Wegeunfälle ermitteln und reduzieren	Arbeitsunfälle zentral erfassen und Studie über Wegeunfälle umsetzen	6/2013	Nicht sinnvoll
Burnout-Fälle ermitteln und reduzieren	Psychische Gefahren in Arbeitsplatzevaluierung einarbeiten	6/2013	Nicht sinnvoll
Steigerung des Anteil der vorhandenen Kesselanlagen im Kehrgebiet von 1/3 auf 2/3 der derzeitigen Betriebe	Erfassung der Daten durch die Betriebe	12/2013	06/2014
Darstellung der Auswirkungen von Kehrungen auf die Kesselanlagen	Projekt mit Vergleichsanlagen mit und ohne Kehrungen sowie in verschiedenen zeitlichen Intervallen durchführen	Verschieben auf 12/2016	

Programme der Bundesländer zusammengefasst

Fragen, Feststellungen, Ziele	To-Do	Endtermin	Erledigt
Burgenland: Note der Kundenbefragung für die Frage Reklamationsbehandlung auf 1,3 senken	Kurse zum Thema Reklamationsbehandlung anbieten	30.6.2012	15.3.2013
Oberösterreich: Treibstoffsenkung der Betriebe um 10 %	Fahrtraining für alle teilnehmenden Betriebe für Sicherheit und Spritsparen anbieten	30.4.2013	30.6.2013
Alle Bundesländer: CO ₂ -Emissionen durch Treibstoffverbrauch um 10 %	Schulung zum Thema optimale Tourenplanung und zum Thema Förderung Mobilität	30.4.2013	Wurden 2014 teilweise durchgeführt

Fragen, Feststellungen, Ziele	To-Do	Endtermin	Erledigt
-------------------------------	-------	-----------	----------

Neu ab 2014 von der Bundesinnung übernommenes Ziel, s.o

10 % gasbetriebene und 10 % strombetriebene Fahrzeuge	Workshopreihe zu Modellen, Preisen, Förderungen und Tankmöglichkeiten in allen Bundesländern	12/2016	
Wien: Note bei Reklamationsbehandlung auf 1,5 senken	In Ausbildungsangebot für GF und Sekretariat und extra für Rfk Schulungen anbieten	12/2013	Seit 06/2013 laufend 5/2014
Wien: Schulungsangebot verbessern	Alle im Managementsystem geforderten Schulungen der EWG in einem Jahresplan vorab anbieten	Ab 1.1.2015	
Forcierung des Einkaufs von Fairtrade-Produkten	Aufnahme in die Produktpalette der EWG bzw. vermehrte Info über Fairtrade-Bekleidung oder Fairtrade-Handys	12/2015	

Berichtsparameter

Die Daten des vorliegenden NH-Berichtes stammen aus den Jahren 2011 – 2013, da diese zum Zeitpunkt der Veröffentlichung die aktuellsten Daten der letzten drei Jahre sind. Der Nachhaltigkeitsbericht der österreichischen Rauchfangkehrer wird alle 2 Jahre veröffentlicht, in den Jahren dazwischen werden die aktualisierten Daten dem Umweltbundesamt vorgelegt.

Auf unserer homepage www.rauchfangkehrer-zert.at finden Sie auch die beiden Vorgängerberichte, den Nachhaltigkeitsbericht der niederösterreichischen Rauchfangkehrer aus dem Jahr 2010 und den Nachhaltigkeitsbericht der zertifizierten Rauchfangkehrer Österreichs aus dem Jahr 2012.

GRI Index

G3.1-geforderte Inhalte	Seite
1.1. Stellungnahme Oberste Leitung	5, 15-16
1.2. Auswirkungen, Risiken und Chancen	17-26
2.1. Name der Organisation	2, 74-155
2.2. Dienstleistungen	17-20
2.3. Organisationsstruktur	13-14
2.4. Firmensitz	2, 74-155
2.5. Landesvertretungen und weitere Standorte	2, 74-155
2.6. Rechtsform	13-14
2.7. wesentliche Absatzmärkte	31
2.8. Betriebsgröße	35, 74-155
2.9. Veränderungen in Struktur	10
2.10. gewonnen Preise im Berichtszeitraum	11-12
3.1. Berichtsperiode	67
3.2. Datum des letzten Berichtes	7
3.3. Berichtszyklus	67
3.4. Ansprechperson	2
3.5. relevante Berichtsinhalte	3
3.6. inhaltliche Berichtsabgrenzung für Standorte, Länder, ...	9-10
3.7. Nicht berichtete Inhalte	n. rel.
3.8. Grundlage über Berichterstattung von Joint Ventures, Tochterunternehmungen, ...	n. rel.
3.9. Grundlagen der Datensammlung und Erhebungen	32-34, 22, 43
3.10. und 3.11 Wesentliche Änderungen in der Berichterstattung	43
3.12. GRI-Index	67-68
3.13. Berichtsvalidierungen	69
4.1. – 4.3. Nennung der Verantwortlichen	2
4.4. Kommunikationsmechanismen	29-30

G3.1-geforderte Inhalte **Seite**

4.5. Bezahlung von Führungsfunktionen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsleistung	n. rel.
4.6. Mechanismen zur Vermeidung von Interessenskonflikten	27-30, 13-14
4.7. Qualifikation der Führungskräfte zu Nachhaltigkeit	39-42
4.8. Leitbild für Nachhaltigkeit	15
4.9. Umsetzung des Leitbildes	15-16
4.10. Bewertung der Leistung	27, 61
4.11. Risikoanalysen zu Nachhaltigkeitsthemen	36-38, 43-60
4.12. Vereinbarungen, Prinzipien, Initiativen extern	29
4.13. freiwillige Mitgliedschaft in Interessensvertretungen, ...	13
4.14. und 4.17. Einbeziehung der Stakeholder	29
Kernindikatoren:	
EC1	31
EC2	23-26
EC3, EC5	35
EC7	35
EN3, EN4,	44-45, 72-153
EN8,	58, 72-153
EN16, EN17, EN20	53-56, 72-153
EN21,	72-153
EN26	61-65, 72-153
LA1,	35-36, 72-153
LA13, HR4	38
LA4, LA14, HR5	35
LA8, LA11	38-42
PR1	21-26
PR3	18-19
Zusatzindikatoren:	
LA6, LA9	36-37
EN5, EN6, EN7, EN18, EN30	44-46, 53-56, 72-153
EN29	44-45, 47-49, 72-153
PR5	32-34

Zusatzindikatoren:

LA6, LA9	36-37
EN5, EN6, EN7, EN18, EN30	44-46, 53-56, 72-153
EN29	44-45, 47-49, 72-153
PR5	32-34

Aufgrund der Struktur und der Standorte in Österreich sind diese Kernleistungsindikatoren und Zusatzindikatoren nicht relevant:

Kernindikatoren:
 EC4, EC6, EC8, EN1, EN2, EN11, EN12, EN19, EN21, EN22, EN23, EN27, EN28, LA5, HR1-4, HR6-HR7, HR10-HR11, S02-S04, S08-S10, PR6, PR9

Zusatzindikatoren:
 EC9, EN9, EN10, EN13-EN15, EN24, EN25, LA3, HR8-HR9, S06, S07, PR2, PR4, PR7, PR8

Einstufung nach GRI

Gemäß der oben angegebenen Inhalte und dem untenstehenden Modell der Anwendungsebenen nach GRI stufen wir uns selbst in der **Ebene B** ein.

Anwendungsebenen	C	C+	B	B+	A	A+
G3 Angaben zum Berichtsprofil OUTPUT	Berichten Sie über: 1.1 2.1 – 2.10 3.1 – 3.8, 3.10 – 3.12 4.1 – 4.4, 4.14 – 4.15		Berichten Sie über: alle Kriterien für Ebene C und: 1.2 3.9, 3.13 4.5 – 4.13, 4.16 – 4.17		Die selben Anforderungen wie für Ebene B	
G3 Offenlegung des Managementansatzes OUTPUT	Eine Offenlegung des Managementansatzes erfolgt nicht.		Der Managementansatz wird für jede Indikatorenkategorie offengelegt.		Der Managementansatz wird für jede Indikatorenkategorie offengelegt.	
G3 Leistungsindikatoren und Leistungsindikatoren in Sector Supplements OUTPUT	Angaben zu mindestens 10 G3-Kernindikatoren: Dabei sollte sowohl aus dem ökonomischen, als auch aus dem ökologischen Bereich sowie aus dem sozial/gesellschaftlichen Bereich jeweils mindestens ein Indikator enthalten sein.		Angaben zu mindestens 20 G3-Kernindikatoren: Dabei sollte aus dem ökonomischen, dem ökologischen Bereich Menschenrechte, Arbeit, Gesellschaft und Produktverantwortung jeweils ein Indikator enthalten sein.		Angaben zu jedem G3-Kernindikator und zu jedem Sector Supplement-Indikator*: Unter Berücksichtigung des Wesentlichkeitsprinzips sollte sowie aus den Bereichen dargestellt oder b) erläutert werden, warum dazu keine Angaben gemacht werden können.	

* Sofern es für die Branche eine endgültige Version gibt

Berichtsvalidierung

Gutachterorganisation

Als unabhängige Gutachterorganisation wurde die **ETA-Umweltmanagement GmbH** mit der Berichtsvalidierung nach GRI und der Begutachtung nach der EMAS-VO beauftragt.



ETA Umweltmanagement GmbH
 A-1030 Wien, Mohsgasse 32/40
 Tel. +43-1-5037208-0
 office@eta.at
 www.eta.at
 Registernummer: AT-V-0001

Bestätigungsvermerk	Gültigkeitserklärung
<p>Die ETA Umweltmanagement GmbH wurde beauftragt</p> <ul style="list-style-type: none"> - den vorliegenden integrierten Nachhaltigkeitsbericht mit Umwelterklärung hinsichtlich der zugrundeliegenden Nachhaltigkeitsaspekte, Daten, Managementsysteme und Verfahren zu bewerten, - den Umfang, die Ausgewogenheit und die Interpretation der Darstellung kritisch zu hinterfragen, - und die Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 (EMAS-VO) und der Global Reporting Initiative (GRI G3.1) zu begutachten. <p>Wir haben unseren Prüfungsauftrag an den derzeitigen Standards für die Begutachtung von Nachhaltigkeitsberichten orientiert. Dazu gehören die Kriterien der Global Reporting Initiative (http://www.globalreporting.org/GRIReports/ApplicationLevels/).</p> <p>Unsere Überprüfung umfasste</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Befragung der für den Inhalt des Nachhaltigkeitsberichtes verantwortlichen Personen, - die stichprobenartige Überprüfung der Prozesse und Abläufe, die zur Erstellung des Nachhaltigkeitsberichtes führen - eine Bewertung der korrekten, ausgewogenen und konsistenten Darstellung der Nachhaltigkeitsaspekte und Daten, - die Systeme zur Datenerhebung und Auswertung der Leistungskennzahlen in den Bereichen Wirtschaft, Soziales und Umwelt. <p>Die Überprüfung hat ergeben, dass die präsentierten Daten und Informationen im Hinblick auf die ökologischen, sozialen und ökonomischen Aspekte der Nachhaltigkeit umfassend, ausgewogen und angemessen dargestellt und nicht im Widerspruch zu sonstigen Auskünften und Nachweisen des Unternehmens sind.</p> <p>Detaillierte Empfehlungen für die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsberichtes wurden der Bundesinspektion der Rauchfangkehrer Österreich in einem internen Bericht übermittelt.</p> <p>Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht entspricht dem GRI G3 Anwendungsniveau B+.</p>	<p>Die ETA Umweltmanagement GmbH bestätigt, dass die Bundesinspektion der Rauchfangkehrer Österreichs mit Sitz in Wien und die teilnehmenden Rauchfangkehrerbetriebe wie im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht 2012 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllen.</p> <p>Es wird bestätigt, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden, - das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen, - die Daten und Angaben der Umwelterklärung (als integrierter Teil des Nachhaltigkeitsberichtes) ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des angegebenen Bereiches geben. <p>Der nächste umfassende Nachhaltigkeitsbericht mit Umwelterklärung wird voraussichtlich im Jahr 2016 publiziert.</p> <p>Alle 2 Jahre wird eine für gültig erklärte Aktualisierung veröffentlicht.</p> <p style="text-align: right;">Wien, im November 2014</p> <p style="text-align: right;"> Dr. Stefan Gara Leitender Gutachter, Geschäftsführer</p>



EMAS DATENBLÄTTER BUNDESLÄNDER

ECO-MANAGEMENT AND AUDIT SCHEME



Beratungsunternehmen

Adresse:

Amalienstraße 56, 1130 Wien
 Tel: 0676-845895650
 e-mail: info.efg@klimawerkstatt.at

Beheizte Betriebsfläche: 60 m²

Mitarbeiterstruktur: Ende 2013 waren 2 Personen (Vollzeit-Äquivalente) 4 freiberuflich Tätige (nicht in den Verbräuchen enthalten) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

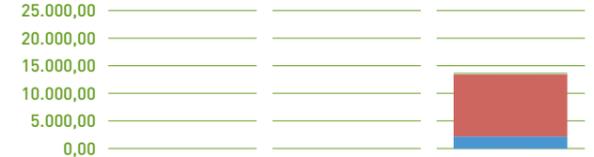
Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung.

Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin	Erledigt
1.610 kWh bzw. 406,3 kg CO ₂ -Emissionen	Anschaffung eines Elektrofahrrades für interne Audits	31.10.2014	30.8.2014
100 kWh bzw. 32 kg CO ₂ -Emissionen	laufender Austausch der Leuchtkörper gegen LED.	31.12.2014	11.5.2014
1.100 kWh bzw. 220 kg CO ₂ -Emissionen	Übersiedlung des Büros in den Privatbereich zur Verkleinerung der beheizten Fläche	31.12.2015	

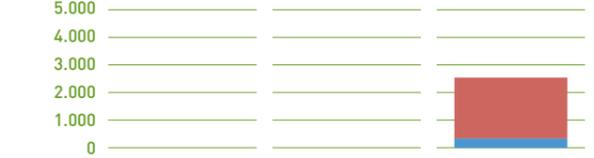
OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

**1.100,00 KWH ODER
 220,00 KG CO₂-EMISSIONEN**

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



	2011	2012	2013
Energieverbrauch in kWh	-	-	236,00
	-	-	17.439,53
	-	-	3.400,80
CO₂-Emissionen in kg	-	-	-
	-	-	4.448,00
	-	-	680,16

Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

Wasser:

Der Wasserverbrauch ist gering und kann nicht gesondert gemessen werden.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 120 l Gewerbemüll und 240 l Altpapier an.



BURGENLAND
 ECO-MANAGEMENT AND AUDIT SCHEME



Rauchfangkehrermeister

Adresse:

KG 11 Großpetersdorf 151, 7501 Unterwart
Tel: 02614-2231
e-mail: zolles.anton@a1.net

Beheizte Betriebsfläche: 140 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 6,5 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

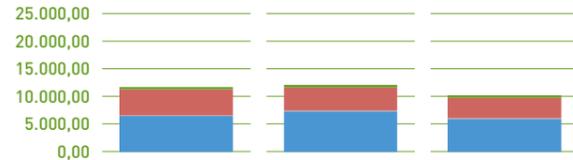
Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin	Erledigt
230 kWh bzw. 0 kg CO ₂ -Emissionen	Nachtabstaltung EDV	28.12.2013	1.1.2013
3.000 kWh bzw. 600 kg CO ₂ -Emissionen	Temperaturabsenkung um 1 Grad	28.12.2013	1.1.2013
10.000 kWh bzw. 2.000 kg CO ₂ -Emissionen	Dämmung der Obersten Geschoßdecke	31.12.2020	

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

**10.000,00 KWH ODER
2.000,00 KG CO₂-EMISSIONEN**

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



	2011	2012	2013
Energieverbrauch in kWh			
STROM	2.826,00	2.983,00	2.826,00
TREIBSTOFFE (DIESEL)	32.917,50	27.426,50	24.158,50
BRENNSTOFFE (ERDGAS)	45.635,20	47.684,00	38.896,00
CO₂-Emissionen in kg			
STROM	-	-	-
TREIBSTOFFE (DIESEL)	8.395,70	6.995,20	6.161,69
BRENNSTOFFE (ERDGAS)	9.127,04	9.536,80	7.779,20
	2011	2012	2013

Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

Wasser:

Der Wasserverbrauch beträgt 2013 133 m³ und wird vornehmlich für die Duschen der Mitarbeiter verwendet. Der Abwassereintrag entspricht somit dem Wasserverbrauch.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 1.920 l Altpapier an.



NIEDERÖSTERREICH

ECO-MANAGEMENT AND AUDIT SCHEME

Rauchfangkehrermeister

Adresse:

Schulstraße 3, 7304 Großwarasdorf
Tel: 02614-2231
e-mail: zolles.anton@a1.net

Beheizte Betriebsfläche: 75 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 4,5 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

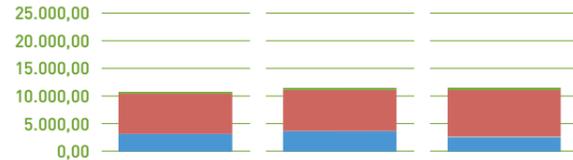
Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin	Erledigt
50kWh bzw. 0 kg CO ₂ -Emissionen	Nachtabstaltung EDV	30.6.2012	14.11.2012
1.000 kWh bzw. 220 kg CO ₂ -Emissionen	Temperaturabsenkung um 1 Grad.	31.10.2012	19.9.2012
500 kWh bzw. 0 kg CO ₂ -Emissionen	Umstellung auf LED	29.12.2012	25.3.2013
1.425 kWh bzw. 363,45 kg CO ₂ -Emissionen	für kurze Strecken, die bisher mit dem Auto gefahren wurden	31.12.2014	

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

**1.425,00 KWH ODER
363,45 KG CO₂-EMISSIONEN**

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



	2011	2012	2013
Energieverbrauch in kWh			
STROM	1.477,00	1.512,00	1.684,00
TREIBSTOFFE (DIESEL)	36.385,00	33.421,00	38.152,00
BRENNSTOFFE (FERNWÄRME)	16.212,00	16.636,00	11.665,70
CO₂-Emissionen in kg			
STROM	-	-	-
TREIBSTOFFE (DIESEL)	9.280,09	8.524,11	9.730,77
BRENNSTOFFE (FERNWÄRME)	3.566,64	3.659,92	2.566,45
	2011	2012	2013

Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

Wasser:

Der Wasserverbrauch beträgt 2013 99 m³ und wird vornehmlich für die Duschen der Mitarbeiter verwendet. Der Abwassereintrag entspricht somit dem Wasserverbrauch.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 1.680 l Altpapier an.



PUCH KG

Adresse:
Schanzfeldgasse 28, 2100 Koneuburg
Tel: 02262-74502
e-mail: thenmaier@puch.co.at

Beheizte Betriebsfläche: 113 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 3,5 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

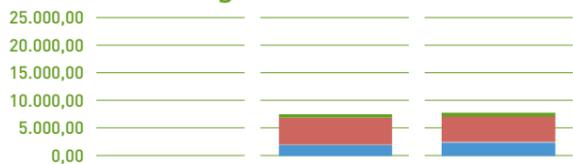
Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin
450 kWh bzw. 144 kg CO ₂ -Emissionen	Umstellung auf LED-Leuchtstoffröhren und -Lampen	31.12.2016

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

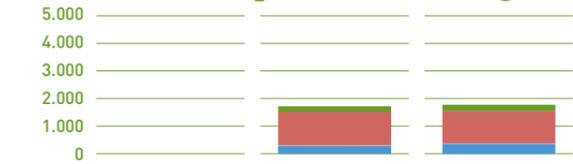
**450,00 KWH ODER
144,00 KG CO₂-EMISSIONEN**

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

	2011	2012	2013
Energieverbrauch in kWh	-	2.148,00	2.482,00
CO₂-Emissionen in kg	-	4.375,94	4.162,71
STROM	-	-	-
TREIBSTOFFE (DIESEL)	-	-	-
BRENNSTOFFE (BIOMASSE)	-	-	-

Wasser:

Der Wasserverbrauch beträgt 2013 113 m³ und wird vornehmlich für die Duschen der Mitarbeiter verwendet. Der Abwassereintrag entspricht somit dem Wasserverbrauch.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb kaum Gewerbemüll und 260 l Altpapier an.

THOMAS SEMLER KG

Rauchfangkehrermeister

Adresse:
Berggasse 8, 3943 Schrems
Tel: 02853-77253
e-mail: info@semlerkg.com

Beheizte Betriebsfläche: 150 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 5 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin	Erledigt
2.100 kWh bzw. 588 kg CO ₂ -Emissionen	Solaranlage für Warmwasseraufbereitung	31.5.2011	31.5.2011
150 kWh bzw. 48 kg CO ₂ -Emissionen	LED-Spots und LED-Röhren	31.12.2011	31.5.2011
4.225 kWh bzw. 3.549 kg CO ₂ -Emissionen	Wärmedämmung nach dem neuesten Stand der Technik und CO ₂ -neutrale Pelletheizung	31.12.2011	31.5.2011
1.567,5 kWh bzw. 400 kg CO ₂ -Emissionen	Tourenoptimierung bei Nachfahrten zu nicht erreichten Kunden	31.12.2013	31.12.2013
550 kWh bzw. 0 kg CO ₂ -Emissionen	Weitere Umstellung auf LED-Glühbirnen und -leuchtstoffröhren	31.12.2017	

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

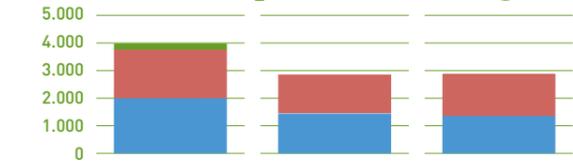
**550,00 KWH ABER
KEINE CO₂-EMISSIONEN**

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

	2011	2012	2013
Energieverbrauch in kWh	3.162,40	3.362,00	3.272,40
CO₂-Emissionen in kg	9.075,00	7.998,20	6.825,92
STROM	-	-	-
TREIBSTOFFE (BENZIN DIESEL)	-	-	-
BRENNSTOFFE (BIOMASSE HEIZÖL EL)	-	-	-

Wasser:

Der Wasserverbrauch betrug 2013 186 m³ und wird vornehmlich für die Duschen der Mitarbeiter verwendet. Der Abwassereintrag entspricht somit dem Wasserverbrauch.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 1.560 l Gewerbemüll, 720 l Altpapier und 720 l Kunststoffabfälle an.

INH. MARKUS WASCHENEGGER

Rauchfangkehrermeister

Adresse:
Palfau 186, 8923 Palfau
Tel: 03638-260
e-mail: office@stangl.co.at

Beheizte Betriebsfläche: 135 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 5,5 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin	Erledigt
660 kWh bzw. 164 kg CO ₂ -Emissionen	Umstellung der Beleuchtung auf LED	31.12.2012	23.10.2012
3.325 kWh bzw. 848 kg CO ₂ -Emissionen	Bewusstseinsbildung und Schulung der Mitarbeiter hinsichtlich spritsparendem Fahrverhalten	31.12.2012	31.12.2012
1.425 kWh bzw. 363 kg CO ₂ -Emissionen	Tausch eines Fahrzeuges aus dem Jahr 2004 gegen ein neues Fahrzeug	31.12.2014	

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

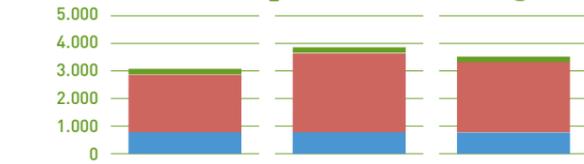
**1.425,00 KWH ODER
363,45 KG CO₂-EMISSIONEN**

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

	2011	2012	2013
Energieverbrauch in kWh	3.500,00	3.441,00	3.445,60
CO₂-Emissionen in kg	11.528,76	15.858,03	14.202,87
STROM	-	-	-
TREIBSTOFFE (DIESEL)	-	-	-
BRENNSTOFFE (BIOMASSE)	-	-	-

Wasser:

Der Wasserverbrauch – vornehmlich für die Duschen der Mitarbeiter – kommt aus dem eigenen Brunnen und kann nicht erfasst werden.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 3.120 l Gewerbemüll an.

DI ADALBERT SVEC

Rauchfangkehrermeister

Adresse:
Obere Hauptstraße 13, 2151 Asparn an der Zaya
Tel: 02577-8282
e-mail: adalbert.svec@aon.at

Beheizte Betriebsfläche: 220 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 7 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin	Erledigt
3.880 kWh bzw. 776 kg CO ₂ -Emissionen	Pelletsofen für die Büroräumlichkeiten und Fensterdämmung	31.3.2011	31.3.2011
1.100 kWh bzw. 352 kg CO ₂ -Emissionen	Lichtregelung und Umstieg auf LED-Leuchtstoffröhren	31.12.2013	2.8.2014
6.000 kWh bzw. 1.200 kg CO ₂ -Emissionen	Fassadendämmung 10 cm und Fenstertausch	31.12.2018	
6.650 kWh bzw. 1.696 kg CO ₂ -Emissionen	Ersatz eines Dieselfahrzeuges gegen ein Elektroauto	31.5.2014	8.5.2014
2.000 kWh bzw. 640 kg CO ₂ -Emissionen	Installation einer Photovoltaik-Anlage	31.8.2014	2.8.2014

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

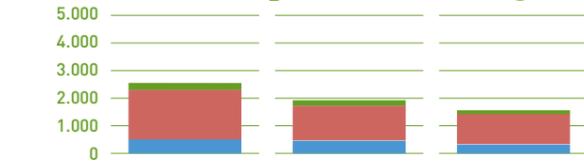
**6.000,00 KWH ODER
1.200,00 KG CO₂-EMISSIONEN**

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

	2011	2012	2013
Energieverbrauch in kWh	3.151,00	4.431,00	3.104,25
CO₂-Emissionen in kg	10.008,32	14.171,92	993,36
STROM	-	-	-
TREIBSTOFFE (DIESEL)	-	-	-
BRENNSTOFFE (ERDGAS BIOMASSE)	-	-	-

Wasser:

Der Wasserverbrauch betrug 2013 175 m³ und wird vornehmlich für die Duschen der Mitarbeiter verwendet. Der Abwassereintrag entspricht somit dem Wasserverbrauch.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 1.560 l Gewerbemüll, 2.400 l Altpapier und 630 l Kunststoffabfälle an.

ULRIKE TAUCHNER

Rauchfangkehrermeister

Adresse:

Markt 211, 2880 Kirchberg am Wechsel
Tel: 02641-6173
e-mail: ulrike.tauchner@gmx.at

Beheizte Betriebsfläche: 50 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 5 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin	Erledigt
3.515 kWh bzw. 896 kg CO ₂ -Emissionen	Routenoptimierung	31.12.2011	31.12.2011
215 kWh bzw. 70 kg CO ₂ -Emissionen	Umstellung auf LED-Beleuchtung im Betrieb	31.07.2019	
10.000 kWh bzw. 2.800 kg CO ₂ -Emissionen	Neues Gebäude am Stand der Technik (Niedrigenergie).	31.12.2019	

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

**10.215,00 KWH ODER
2.870,00 KG CO₂-EMISSIONEN**

ING. HARALD TUNA

Rauchfangkehrermeister

Adresse:

Lagerhausstraße 11, 3843 Dobersberg
Tel: 02843-2341
e-mail: office@tuna.at

Beheizte Betriebsfläche: 100 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 5 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin	Erledigt
300 kWh bzw. 96kg CO ₂ -Emissionen	Austausch der Beleuchtung auf LED	29.12.2012	31.3.2012
460 kWh bzw. 147,2kg CO ₂ -Emissionen	Austausch der veralteten Elektrogeräte	31.12.2014	
3.500 kWh bzw. 525kg CO ₂ -Emissionen	Dämmung der Heizungsrohre im Keller	31.12.2014	
3.135 kWh bzw. 799,59 kg CO ₂ -Emissionen	Optimierung der Routenplanung	31.12.2014	

Fahrzeugtyp	Baujahr
Ford Galaxy (WT 119 AS)	2007
Citroen Berlingo (WT 734 AJ)	2005
Ford Transit Connect (WT 209 AO)	2005

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

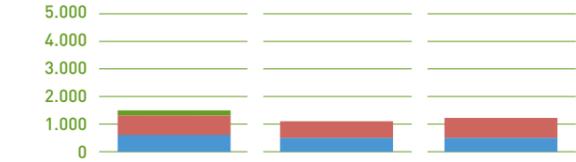
**7.095,00 KWH ODER
1.471,79 KG CO₂-EMISSIONEN**

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Energieverbrauch in kWh			
	2011	2012	2013
STROM	894,00	848,00	726,00
TREIBSTOFFE (DIESEL)	13.965,00	11.828,55	14.096,29
BRENNSTOFFE (HEIZÖL EL.)	11.000,00	9.140,00	9.150,00
CO ₂ -Emissionen in kg			
	2011	2012	2013
STROM	882,38	-	-
TREIBSTOFFE (DIESEL)	3.561,81	3.016,90	3.595,30
BRENNSTOFFE (HEIZÖL EL.)	3.080,00	2.559,20	2.562,00

Wasser:

Der Wasserverbrauch betrug 2013 41 m³ und wird vornehmlich für die Duschen der Mitarbeiter verwendet. Der Abwassereintrag entspricht somit dem Wasserverbrauch.

Abfälle:

Abfälle fielen in haushaltsähnlichen Mengen an.

Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

WALTER WEBER KG

Rauchfangkehrermeister

Adresse:

Hirtenberger Straße 31, 2560 St.Veit a.d.Triesting
Tel: 02672-82205
e-mail: office@weber-kg.at

Beheizte Betriebsfläche: 223 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 4,5 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin	Erledigt
100 kWh bzw. 32 kg CO ₂ -Emissionen	Rollos öffnen, wenn nicht heiß	12.9.2014	12.9.2014
1.520 kWh bzw. 387,68 kg CO ₂ -Emissionen	Das Fahrzeug BN 246 DG wird gegen ein moderneres Fahrzeug (ca. 40% weniger Durchschnittsverbrauch) ausgetauscht	30.6.2015	
100 kWh bzw. 32 kg CO ₂ -Emissionen	Der alte Drucker wird ersatzlos gestrichen, der Kopierer wird gegen ein neues Multifunktionsgerät getauscht	31.12.2015	27.2.2014
950 kWh bzw. 304 kg CO ₂ -Emissionen	laufende Umstellung auf LED	31.12.2016	

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

**2.470,00 KWH ODER
691,68 KG CO₂-EMISSIONEN**

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Energieverbrauch in kWh			
	2011	2012	2013
STROM	-	3.963,90	4.210,40
TREIBSTOFFE (DIESEL)	-	45.799,50	42.319,65
BRENNSTOFFE (HEIZÖL I BIOMASSE)	-	36.811,80	33.292,00
CO ₂ -Emissionen in kg			
	2011	2012	2013
STROM	-	-	-
TREIBSTOFFE (DIESEL)	-	11.681,28	10.793,74
BRENNSTOFFE (HEIZÖL I BIOMASSE)	-	8.376,02	7.390,48

Wasser:

Der Wasserverbrauch für die Duschen der Mitarbeiter kann nicht getrennt erfasst werden.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 2.600 l Gewerbemüll und 2.160 l Altpapier an.

Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).





OBERÖSTERREICH

ECO-MANAGEMENT AND AUDIT SCHEME



Rauchfangkehrermeister

Adresse:
Niedergarten 3, 4180 Zwettl an der Rod
Tel: 07212-6535
e-mail: firma@reisenberger.co.at

Beheizte Betriebsfläche: 115 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 5,5 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin	Erledigt
900 kWh bzw. 0 kg CO ₂ -Emissionen	Umstellung auf LED	31.12.2013	31.12.2013
400 kWh bzw. 0 kg CO ₂ -Emissionen	Anschaffung Green IT Gerät	31.12.2013	11.2.2014
120 kWh bzw. 0 kg CO ₂ -Emissionen	Austausch Drucker	31.12.2014	22.9.2014
4.100 kWh bzw. 615 kg CO ₂ -Emissionen	Warmwasserspeicherkapazität vergrößern, um 40 % des Warmwasserbedarfs im Sommer über die Solaranlage zu decken	31.12.2020	

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

**4.100,00 KWH ODER
615,00 KG CO₂-EMISSIONEN**

EDWIN ARPAD SKALE

Rauchfangkehrermeister

Adresse:
Pyhrnstraße 18, 4582 Spital am Pyhrn
Tel: 7563-70249
e-mail: rauchfangkehrer@pptv.at

Beheizte Betriebsfläche: 136 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 5,5 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

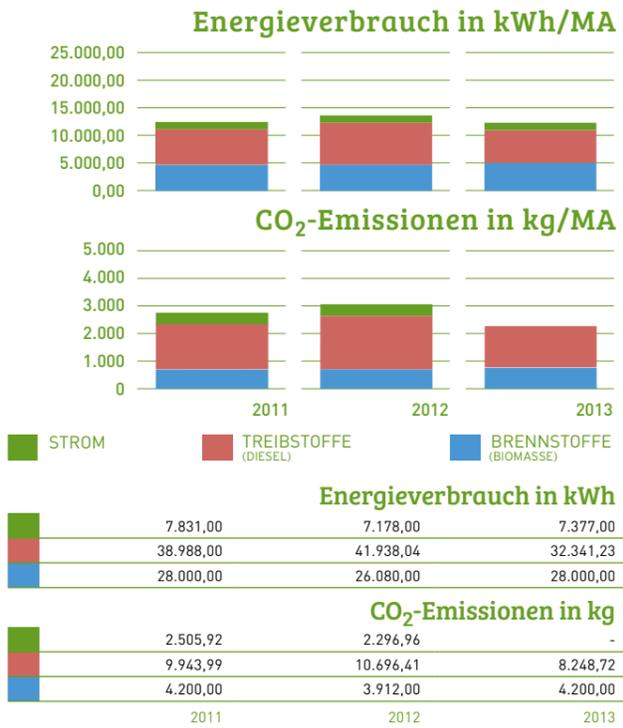
VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin	Erledigt
1.662,5 kWh bzw. 424,02 kg CO ₂ -Emissionen	Austausch der beiden Fahrzeuge Renault aus dem Jahr 2006 gegen neuere Dieselmodelle	31.12.2012	6.4.2012
1.900 kWh bzw. 532 kg CO ₂ -Emissionen	Türen und Fenster mit Schaumstoffbändern dämmen.	31.12.2012	20.11.2014

DERZEIT SIND KEINE WEITEREN EINSPARUNGEN AM STANDORT GEPLANT, DIE VERBESSERUNGSPROGRAMME DER BUNDES- UND ZUSTÄNDIGEN LANDESINNING WERDEN VOM BETRIEB MITGETRAGEN.

UMWELTAUSWIRKUNGEN



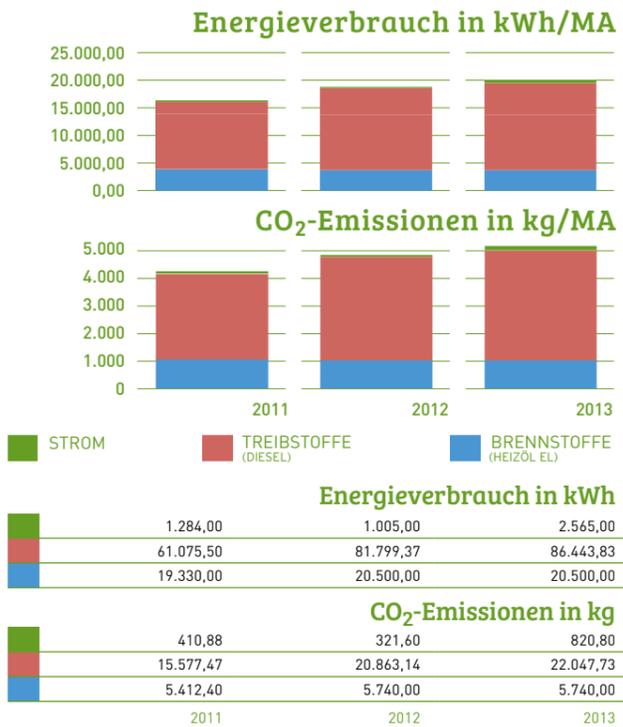
Wasser:

Der Wasserverbrauch beträgt 2013 219 m³ und wird vornehmlich für die Duschen der Mitarbeiter verwendet. Der Abwassereintrag entspricht somit dem Wasserverbrauch.

Abfälle:

Abfälle fielen in haushaltsähnlichen Mengen an.

UMWELTAUSWIRKUNGEN



Wasser:

Der Wasserverbrauch beträgt 2013 54 m³ und wird vornehmlich für die Duschen der Mitarbeiter verwendet. Der Abwassereintrag entspricht somit dem Wasserverbrauch.

Abfälle:

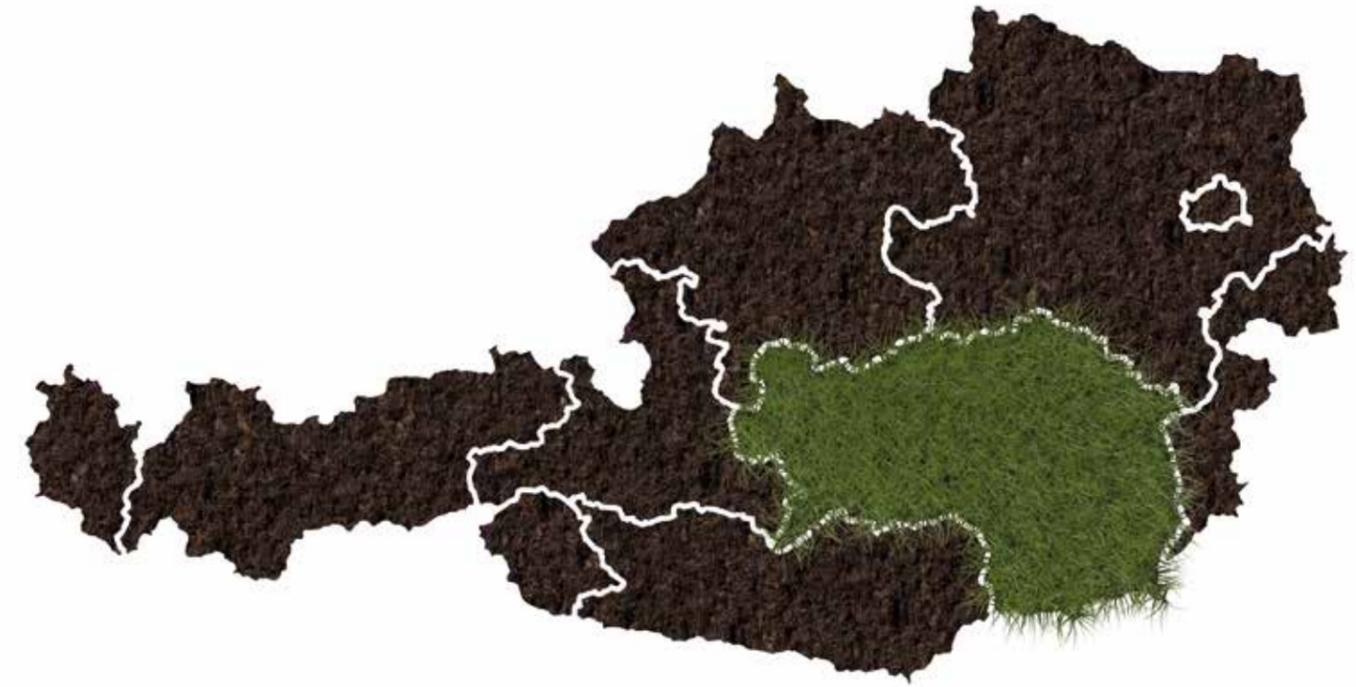
Abfälle fielen in haushaltsähnlichen Mengen an.



SALZBURG

ECO-MANAGEMENT AND AUDIT SCHEME





STEIERMARK

ECO-MANAGEMENT AND AUDIT SCHEME



WOLFGANG RÖSSLER

Rauchfangkehrermeister

Adresse:

Josef-Posch-Straße 118, 8052 Graz
Tel: 0316-573611
e-mail: office@wroesslerer.at

Beheizte Betriebsfläche: 160 m² (geteilt mit Elisabeth Rössler)

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 9 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin	Erledigt
1.500 kWh bzw. 480 kg CO ₂ -Emissionen	Nachtabstaltung und Wochenendabschaltung für alle Geräte außer Server	30.6.2012	30.6.2012
850 kWh bzw. 272 kg CO ₂ -Emissionen	Austausch der Leuchtstoffröhren gegen LED	31.12.2016	
4.370 kWh bzw. 1.114,58 kg CO ₂ -Emissionen	Bewusstseinsbildung und Fahrtraingkurs	31.12.2012	31.12.2012
5.200 kWh bzw. 1.460 kg CO ₂ -Emissionen	Bürozusammenlegung mit Elisabeth Rössler	31.8.2013	31.8.2013
0 kWh bzw. 1.500 kg CO ₂ -Emissionen	Austausch Ölheizung gegen Biomasse (Pellets)	31.12.2020	

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

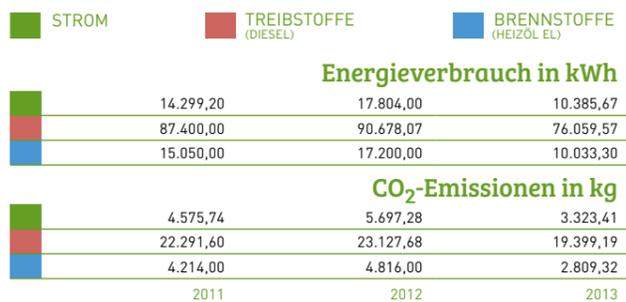
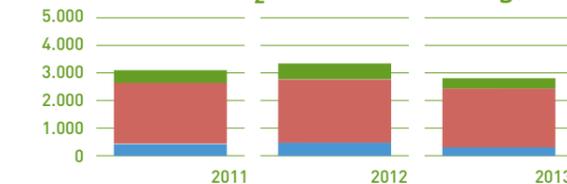
850,00 KWH ODER 1.772,00 KG CO₂-EMISSIONEN

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

Wasser:

Der Wasserverbrauch betrug 2013 163,33 m³ und wird vornehmlich für die Duschen der Mitarbeiter verwendet. Der Abwassereintrag entspricht somit dem Wasserverbrauch.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 6.500 l Gewerbemüll, 1.440 l Altpapier und 1.320 l Kunststoffabfälle an.

ROLAND SCHWAIGER KG

Rauchfangkehrermeister

Adresse:

Martin Luther Straße 33, 8970 Schladming
Tel: 03687-22276
e-mail: office@r-schwaiger.at

Beheizte Betriebsfläche: 65 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 7,5 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin	Erledigt
3.135 kWh bzw. 799,59 kg CO ₂ -Emissionen	Standheizung beim Fahrzeug GB RFGK 2 nicht mehr verwenden.	31.5.2012	31.5.2012
	Austausch des Fahrzeugs erfolgt, wenn dies technisch erforderlich wird.	31.12.2014	31.5.2014
0 kWh bzw. 3.000 kg CO ₂ -Emissionen	Die Ölheizung durch eine Pelletsheizung für die Wärme- und Warmwasserbereitung ersetzen	31.12.2013	31.7.2013
2.850 kWh bzw. 726,9 kg CO ₂ -Emissionen	Austausch des Fahrzeuges GB 933 AL gegen einen VW Sharan	31.12.2013	31.5.2012

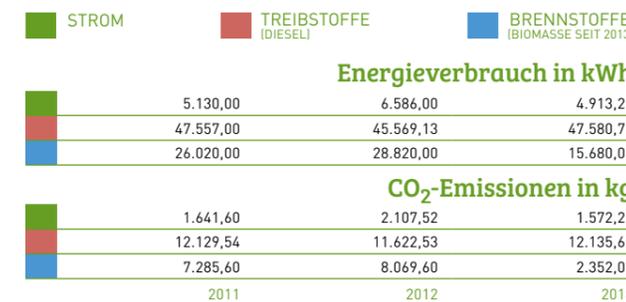
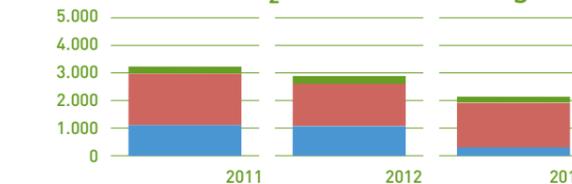
DERZEIT SIND KEINE WEITEREN EINSPARUNGEN AM STANDORT GEPLANT, DIE VERBESSERUNGSPROGRAMME DER BUNDES- UND ZUSTÄNDIGEN LANDESINNING WERDEN VOM BETRIEB MITGETRAGEN.

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

Wasser:

Der Wasserverbrauch beträgt 2013 143,6 m³ und wird vornehmlich für die Duschen der Mitarbeiter verwendet. Der Abwassereintrag entspricht somit dem Wasserverbrauch.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 2.340 l Gewerbemüll, 600 l Altpapier und 4.680 l Kunststoff an.

EVA SCHLÖGL

Rauchfangkehrermeisterin

Adresse:

Keplergasse 12, 8160 Weiz
Tel: 03172-2747
e-mail: evaschloegl1@gmail.com

Beheizte Betriebsfläche: 61 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 4 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

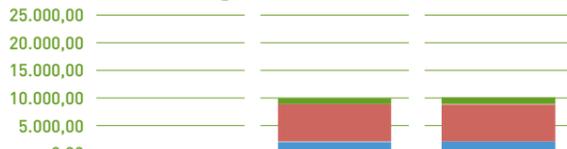
VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

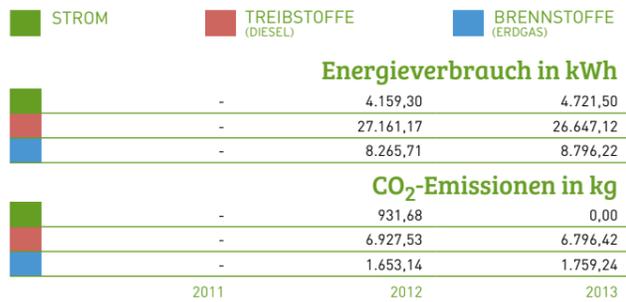
Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin	Erledigt
760 kWh bzw. 193,84 kg CO ₂ -Emissionen	Austausch des Citroen Berlingo gegen einen VW Caddy	30.9.2014	10.9.2014
380 kWh bzw. 85,12 kg CO ₂ -Emissionen	laufende Umstellung auf LED Beleuchtung	31.12.2018	
0 kWh bzw. 420 kg CO ₂ -Emissionen	30% des Wärmebedarfs sollen über Biomasse gedeckt werden	31.12.2014	1.9.2014

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

Wasser:

Der Wasserverbrauch beträgt 2013 56 m³ und wird vornehmlich für die Duschen der Mitarbeiter verwendet. Der Abwassereintrag entspricht somit dem Wasserverbrauch.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 2.760 l Altpapier und 7.920 l Kunststoffabfälle an.

RICHARD SCHWARZ

Rauchfangkehrermeister

Adresse:

Frauenwiese 12, 8605 Kapfenberg
Tel: 03862-32146
e-mail: 123@schwarzservice.at

Beheizte Betriebsfläche: 50 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 2 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Die Verbesserungsmaßnahmen können nur im Bereich des Fuhrparks liegen und sind im Standort Kindberg enthalten.

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

Wasser:

Der Wasserverbrauch betrug 2013 9 m³ und wird vornehmlich für die Duschen der Mitarbeiter verwendet. Der Abwassereintrag entspricht somit dem Wasserverbrauch.

Abfälle:

Abfälle fielen in haushaltsähnlichen Mengen an.

RICHARD SCHWARZ

Rauchfangkehrermeister

Adresse:

Grazerstraße 4, 8650 Kindberg
Tel: 03865-2338
e-mail: 123@schwarzservice.at

Beheizte Betriebsfläche: 75 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 5 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

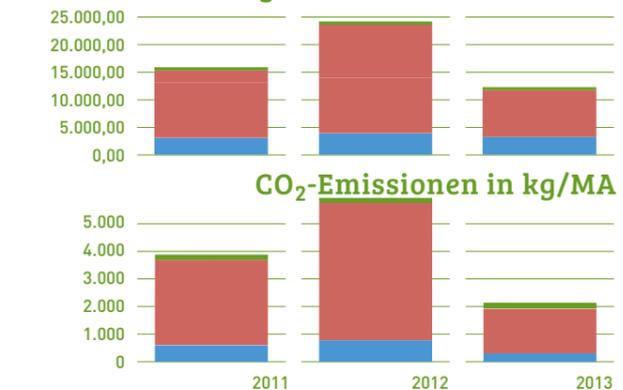
Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin	Erledigt
50 kWh bzw. 16 kg CO ₂ -Emissionen	Stromschalterleiste wieder in Betrieb setzen	30.6.2012	30.6.2012
2.280 kWh bzw. 581,52 kg CO ₂ -Emissionen	Führen der Aufzeichnungen über Verbräuche, Kilometer um Fahrzeuge	31.12.2012	31.12.2012
300 kWh bzw. 96 kg CO ₂ -Emissionen	Einsparung durch bewusstere Lichtnutzung und LED, wo sinnvoll, eher im Bereich der Spots und wenn möglich der Strahler im Hof	31.1.2013	31.1.2013
600 kWh bzw. 192 kg CO ₂ -Emissionen	Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung für die Heizung	31.12.2015	

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

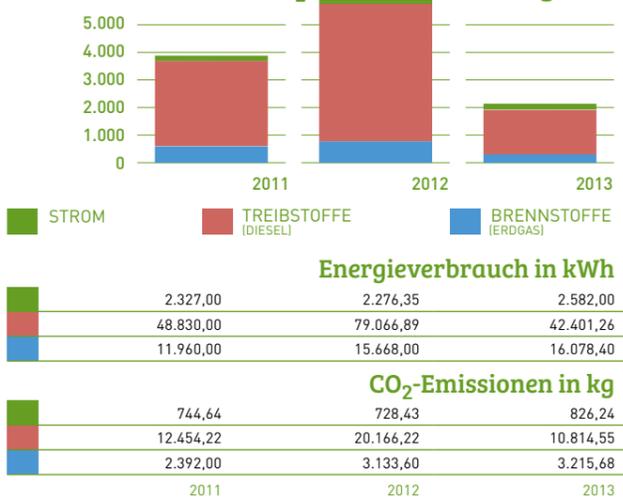
**600,00 KWH ODER
192,00 KG CO₂-EMISSIONEN**

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Wasser:

Der Wasserverbrauch beträgt 2013 166 m³ und wird vornehmlich für die Duschen der Mitarbeiter verwendet. Der Abwassereintrag entspricht somit dem Wasserverbrauch.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 30 l Gewerbemüll an.

GÜNTHER STALZER

Rauchfangkehrermeister

Adresse:

Görzgasse 142, 8225 Pöllau
Tel: 03335-2276-0
e-mail: gstalzer@htb.at

Beheizte Betriebsfläche: 400 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 10 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

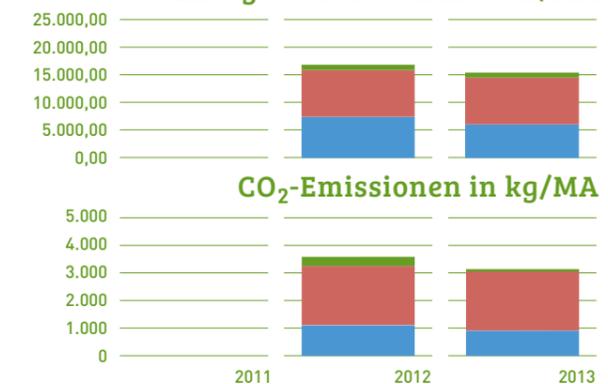
Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin	Erledigt
350 kWh bzw. 119 kg CO ₂ -Emissionen	Austausch eines PC	31.12.2014	28.2.2014
Papiereinsparung um 50 %	Rechnungsversand per e-mail	31.12.2014	
2.860 kWh bzw. 972,4 kg CO ₂ -Emissionen	laufende Umstellung auf LED Beleuchtung,	31.12.2015	
2.850 kWh bzw. 912 kg CO ₂ -Emissionen	2 Fahrzeuge gegen Neufahrzeuge tauschen	31.12.2016	30.8.2014
5.000 kWh bzw. 750 kg CO ₂ -Emissionen	umfassende Gebäudesanierung	31.12.2023	

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

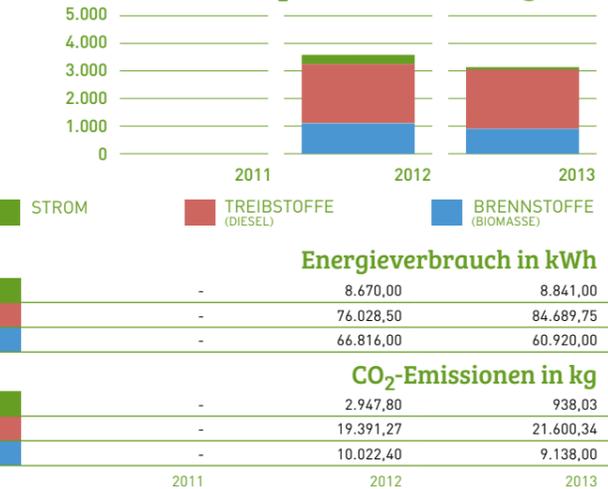
**7.860,00 KWH ODER
1.722,40 KG CO₂-EMISSIONEN**

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Wasser:

Der Wasserverbrauch betrug 2013 309 m³ und wird vornehmlich für die Duschen der Mitarbeiter verwendet. Der Abwassereintrag entspricht somit dem Wasserverbrauch.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 9.240 l Gewerbemüll, 2.880 l Altpapier und 1.200 l Kunststoffabfälle an.

JOHANN SORIAN

Rauchfangkehrermeister

Adresse:

Hauptplatz 20, Frohnleiten 8130
Tel: 03126-5096
e-mail: j.sorian@aon.at

Beheizte Betriebsfläche: 27 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 3,5 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

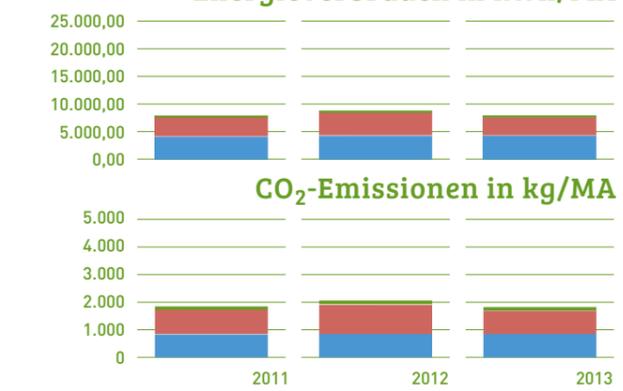
Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin	Erledigt
130 kWh bzw. 41,6 g CO ₂ -Emissionen	Abschaltung aller Geräte – außer Server – und Anschaffung von Schaltsteckleisten um die Geräte vom Strom zu nehmen	1.7.2012	1.7.2012
1.500 kWh bzw. 300 kg CO ₂ -Emissionen	Heizungsregler am Heizkörper anbringen um die Ein- und Ausschaltzeit automatisch zu regeln	30.9.2012	15.10.2012

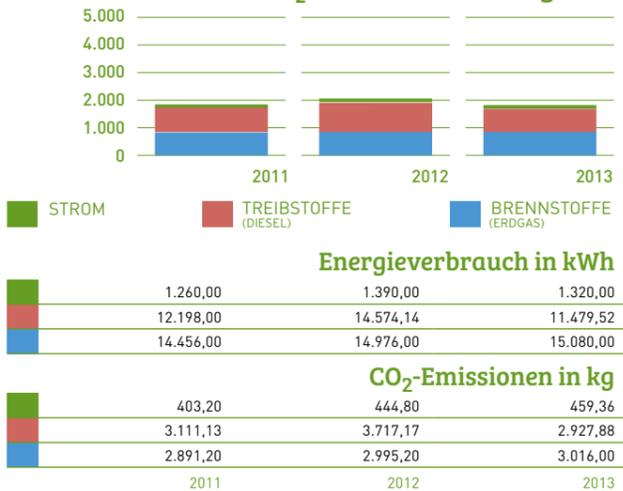
DERZEIT SIND KEINE WEITEREN EINSPARUNGEN AM STANDORT GEPLANT, DIE VERBESSERUNGSPROGRAMME DER BUNDES- UND ZUSTÄNDIGEN LANDESINNUNG WERDEN VOM BETRIEB MITGETRAGEN.

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Wasser:

Der Wasserverbrauch beträgt 2013 15 m³ und wird vornehmlich für die Duschen der Mitarbeiter verwendet. Der Abwassereintrag entspricht somit dem Wasserverbrauch.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 1.440 l Altpapier und 880 l Kunststoffabfälle an.

VEREIN DER STEIRISCHEN RAUCHFANGKEHRER

Rauchfangkehrermeister

Adresse:

Grazer Straße 34 b, 8045 Graz
Tel: 0316-465645
e-mail: verein@rauchfangkehrer-stmk.at

Beheizte Betriebsfläche: 67 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 1,5 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin	Erledigt
Hilfe zur Einsparungsmöglichkeit im Umweltbereich geben	Aufnahme von Vorträgen zu den Themen thermische Sanierung und Kesseltausch, sowie optimale Tourenplanung in das Schulungsangebot	31.12.2014	30.9.2014
	Durchführung der ersten Kurse	30.9.2015	

Wasser:

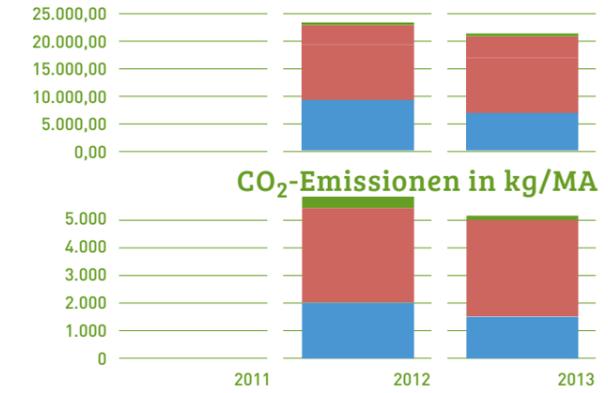
Der Wasserverbrauch ist nicht gesondert ermittelbar, ist aber minimal.

Abfälle:

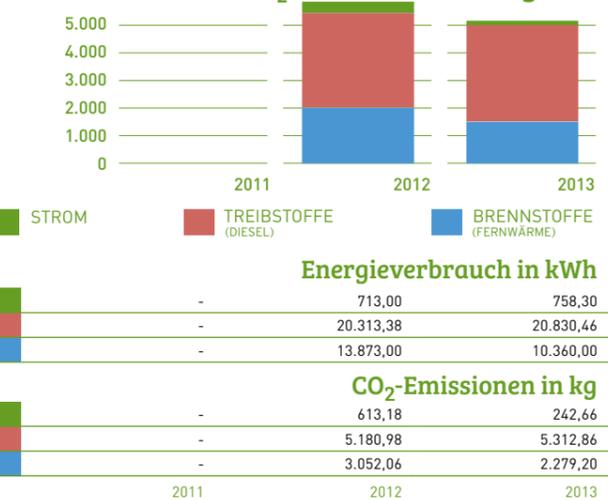
Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 960 l Altpapier an.

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Wasser:

Der Wasserverbrauch ist nicht gesondert ermittelbar, ist aber minimal.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 960 l Altpapier an.

Rauchfangkehrermeister

Adresse:

St. Dionysenstr. 36, 8600 Oberaich
Tel: 03862-52048
e-mail: office@ht-wallner.at

Beheizte Betriebsfläche: 82 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 6,5 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

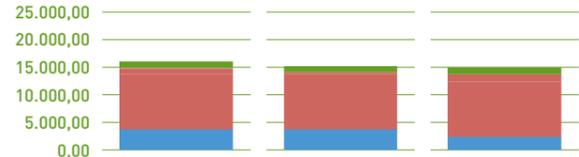
Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin	Erledigt
7.000 kWh bzw. 1.050 kg CO ₂ -Emissionen	Anschaffung einer teilsolaren Raumheizung mit 24 m ² Fassadenkollektoren eingebunden in Pufferspeicher für Heizung und Wasser	30.9.2012	1.10.2013
3.420 kWh bzw. 872,28 kg CO ₂ -Emissionen	Einführung Fahrtenbuch und regelmäßige Eingabe in Datenbank um bessere Kontrolle über die Treibstoffe zu haben	31.12.2012	31.12.2012
1.000 kWh bzw. 320 kg CO ₂ -Emissionen	Austausch der Leuchtstoffröhren im Büro und im Badezimmer	31.8.2015	
200 kWh bzw. 64 kg CO ₂ -Emissionen	Austausch des Servers gegen ein Green IT-Gerät	31.12.2013	8.5.2013

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

1.000,00 KWH ODER 320,00 KG CO₂-EMISSIONEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



	2011	2012	2013
Energieverbrauch in kWh			
STROM	6.585,00	7.124,00	7.936,00
TREIBSTOFFE (DIESEL)	66.348,00	67.085,20	73.986,67
BRENNSTOFFE (BIOMASSE)	15.712,00	15.552,00	16.247,00
CO₂-Emissionen in kg			
STROM	2.107,20	1.504,95	1.676,48
TREIBSTOFFE (DIESEL)	16.922,23	17.110,26	18.870,49
BRENNSTOFFE (BIOMASSE)	2.356,80	2.332,80	2.340,00

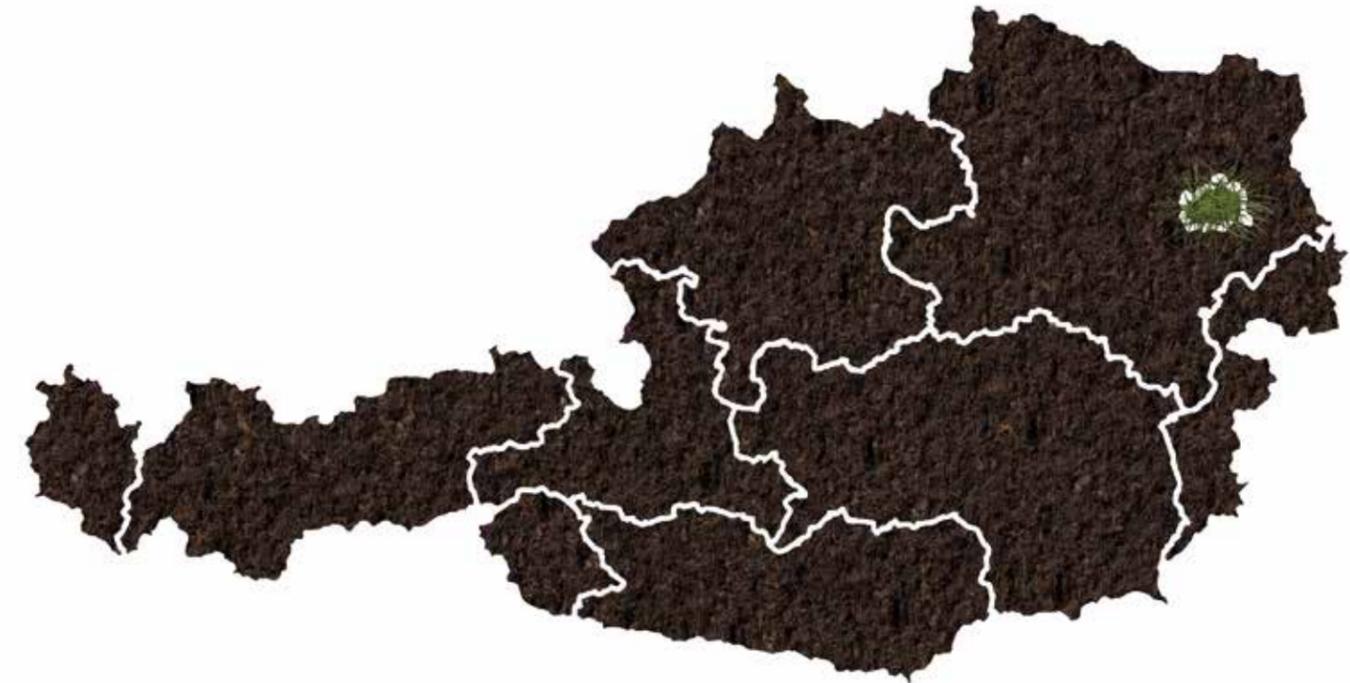
Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

Wasser:

Der Wasserverbrauch betrug 2013 196 m³ und wird vornehmlich für die Duschen der Mitarbeiter verwendet. Der Abwassereintrag entspricht somit dem Wasserverbrauch.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 3.744 l Altpapier an.



Rauchfangkehrermeister

Adresse:

Maltesergasse 2, 8570 Voitsberg
Tel: 03142-20398
e-mail: rfgkm.wenzl@aon.at

Beheizte Betriebsfläche: 180 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 6,5 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin	Erledigt
700 kWh bzw. 140 kg CO ₂ -Emissionen	Isolierung der Heizungsrohre	31.12.2013	10.4.2013
2.185 kWh bzw. 557,29 kg CO ₂ -Emissionen	Austausch der beiden Kangoos gegen neuere Fahrzeuge	31.12.2013	15.5.2013
0 kWh bzw. 950 kg CO ₂ -Emissionen	Pelletszentralheizung am neuen Standort	30.6.2015	
950 kWh bzw. 304 kg CO ₂ -Emissionen	Durch die Umstellung auf LED können 60 % des Stroms für die Beleuchtung eingespart werden	31.12.2017	

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

950,00 KWH ODER 1.254,00 KG CO₂-EMISSIONEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



	2011	2012	2013
Energieverbrauch in kWh			
STROM	-	3.926,00	3.271,00
TREIBSTOFFE (DIESEL)	-	49.875,00	49.993,47
BRENNSTOFFE (ERDGAS)	-	20.124,00	18.948,80
CO₂-Emissionen in kg			
STROM	-	1.256,32	1.046,72
TREIBSTOFFE (DIESEL)	-	12.720,75	12.750,96
BRENNSTOFFE (ERDGAS)	-	4.024,80	3.789,76

Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

Wasser:

Der Wasserverbrauch beträgt 2013 88 m³ und wird vornehmlich für die Duschen der Mitarbeiter verwendet. Der Abwassereintrag entspricht somit dem Wasserverbrauch.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 1.560 l Gewerbemüll, 2.000 l Altpapier und 2.250 l Kunststoffabfälle an.

WIEN

ECO-MANAGEMENT AND AUDIT SCHEME



AINEDTER & CO E.U.

Rauchfangkehrermeisterin

Adresse:
Karmelitergasse 8, 1020 Wien
Tel: 01-2145780
e-mail: office@ainedter.eu

Beheizte Betriebsfläche: 39 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 5 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

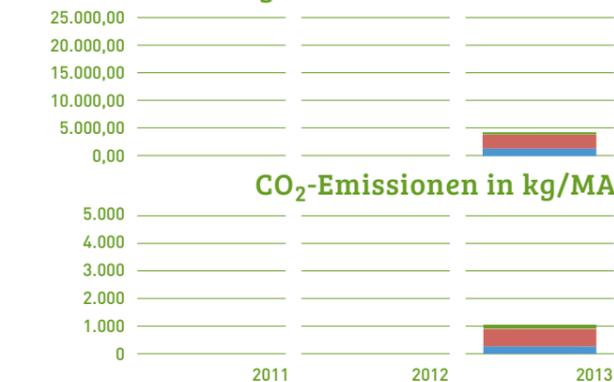
Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin
800 kWh bzw. 296 kg CO ₂ -Emissionen	laufende Umstellung auf LED	31.12.2018
2.000 kWh bzw. 400 kg CO ₂ -Emissionen	Eingangstür und Fenster erneuern	31.12.2015

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

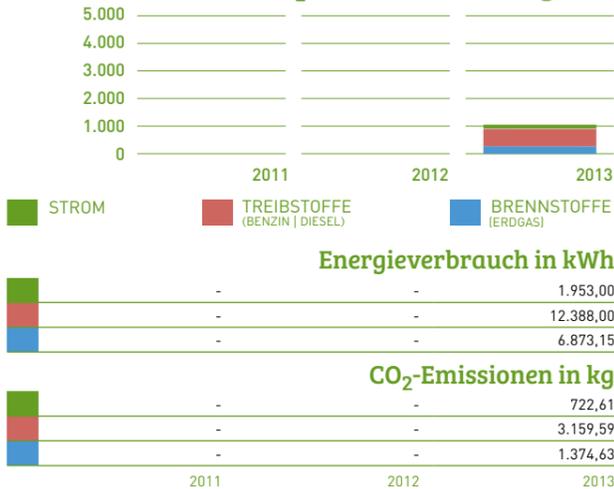
**2.800,00 KWH ODER
696,00 KG CO₂-EMISSIONEN**

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Wasser:

Der Wasserverbrauch kann nicht gesondert ermittelt werden, da er Teil der Betriebskostenabrechnung ist.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 360 l Altpapier und 360 l Kunststoffabfälle an.

Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

WOLFGANG BRANDSTÄTTER

Rauchfangkehrermeister

Adresse:
Buchengasse 172/1, 1100 Wien
Tel: 0699-18899100
e-mail: rfk@speed.at

Beheizte Betriebsfläche: 45 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 7 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

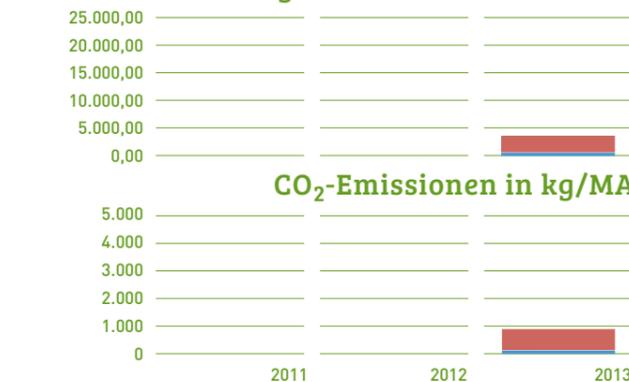
Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin
1.140 kWh bzw. 290,76 kg CO ₂ -Emissionen	Bewusstseinsbildung MA bezüglich Treibstoffverbrauch	31.12.2014
100 kWh bzw. 32 kg CO ₂ -Emissionen	Umstellung auf LED	31.12.2016

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

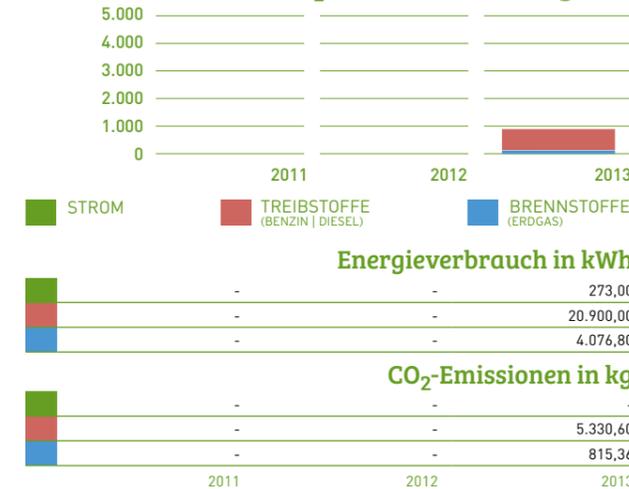
**1.240,00 KWH ODER
322,76 KG CO₂-EMISSIONEN**

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Wasser:

Der Wasserverbrauch kann nicht gesondert ermittelt werden, da er Teil der Betriebskostenabrechnung ist.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 520 l Altpapier und 360 l Kunststoffabfälle an.

Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

MARTIN BANDERA

Rauchfangkehrermeister

Adresse:
Hasnerstraße 117/5, 1160 Wien
Tel: 01-4851179
e-mail: office@bandera.at

Beheizte Betriebsfläche: 85 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 5 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

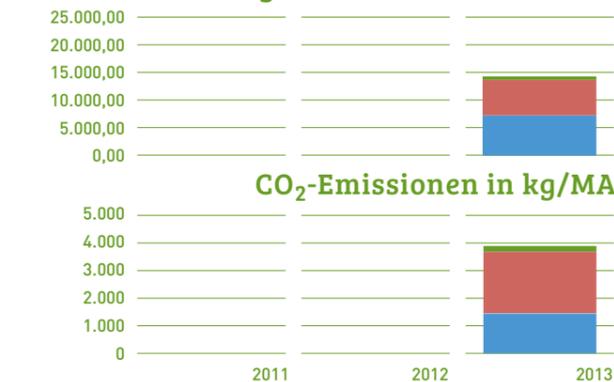
Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin
6.000 kWh bzw. 1.200 kg CO ₂ -Emissionen	Nachtabstimmung bzw. -absenkung des Warmwasserspeichers	30.9.2015
0 kWh bzw. 2.086,2 kg CO ₂ -Emissionen	Anschaffung gasbetriebenes Fahrzeug	31.12.2016
600 kWh bzw. 192 kg CO ₂ -Emissionen	Umstellung auf LED	28.12.2019

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

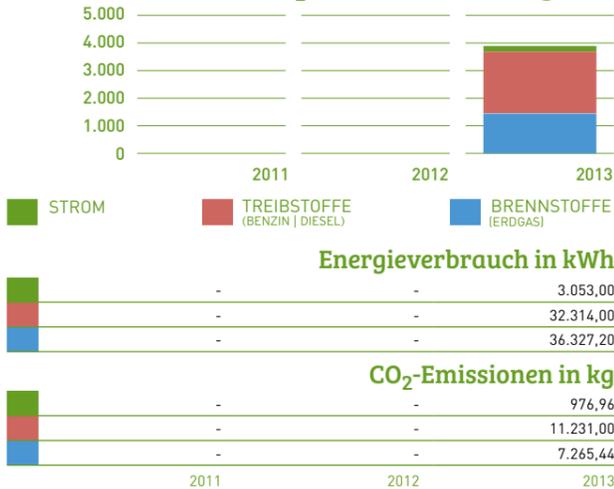
**6600,00 KWH ODER
3.478,20 KG CO₂-EMISSIONEN**

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Wasser:

Der Wasserverbrauch kann nicht gesondert ermittelt werden, da er Teil der Betriebskostenabrechnung ist.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 1.200 l Gewerbemüll, 360 l Altpapier und 360 l Kunststoffabfälle an.

Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

EDUARD FRÜHSCHÜTZ

Rauchfangkehrermeister

Adresse:
Reinlgasse 40, 1140 Wien
Tel: 01-9839824
e-mail: efd@rfgkm1160.at

Beheizte Betriebsfläche: 170 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 4 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

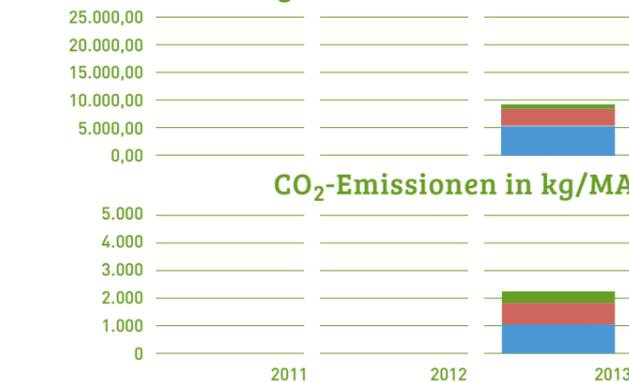
Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin
400 kWh bzw. 212 kg CO ₂ -Emissionen	Umstellung auf LED	31.12.2019
1.800 kWh bzw. 360 kg CO ₂ -Emissionen	Gas Brennwert Therme	31.12.2015

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

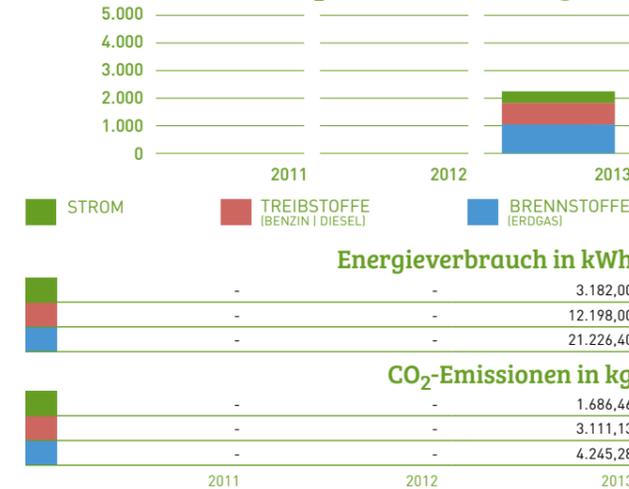
**2.200,00 KWH ODER
572,00 KG CO₂-EMISSIONEN**

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Wasser:

Der Wasserverbrauch kann nicht gesondert ermittelt werden, da er Teil der Betriebskostenabrechnung ist.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 240 l Altpapier an.

Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

THOMAS GOLLNER

Rauchfangkehrermeister

Adresse:

Heiligenstädter Straße 141-145/8/K/R1, 1190 Wien
Tel: 01-5261668
e-mail: thomas.gollner@inode.at

Beheizte Betriebsfläche: 130 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 9 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

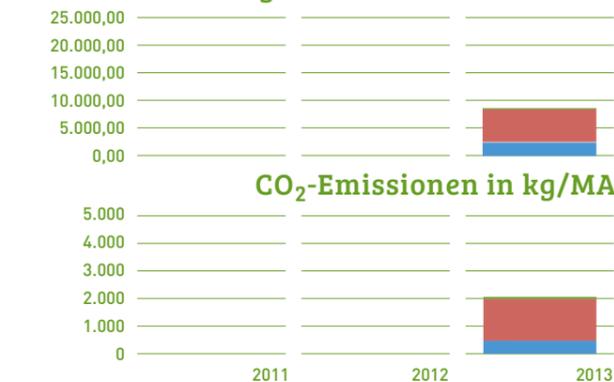
Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin
640 kWh bzw. 204,8kg CO ₂ -Emissionen	Umstellung auf LED	31.12.2015
2.000 kWh bzw. 1.139,79 kg CO ₂ -Emissionen	Büro wird mit Werkstatt im 19. Bezirk zusammengelegt	31.12.2015
0 kWh bzw. 4.575 kg CO ₂ -Emissionen	wenn möglich Elektrofahrzeuge, sonst Gas	31.12.2020

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

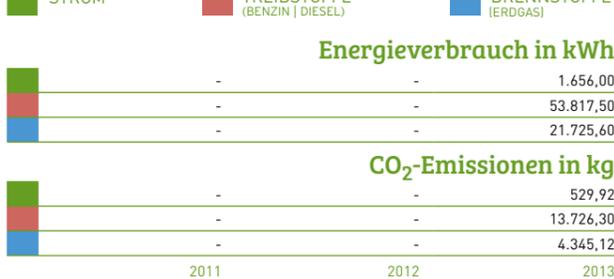
**2.640,00 KWH ODER
5.919,60 KG CO₂-EMISSIONEN**

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KfW-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

Wasser:
Der Wasserverbrauch kann nicht gesondert ermittelt werden, da er Teil der Betriebskostenabrechnung ist.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 5.200 l Gewerbemüll, 5.200 l Altpapier und 1.040 l Kunststoffabfälle an.

KARIN HOHENBERGER

Rauchfangkehrermeisterin

Adresse:

Rückertgasse 1, 1160 Wien
Tel: 01-4892426
e-mail: k.hohenberger@hohenberger.co.at

Beheizte Betriebsfläche: 150 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 8,5 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

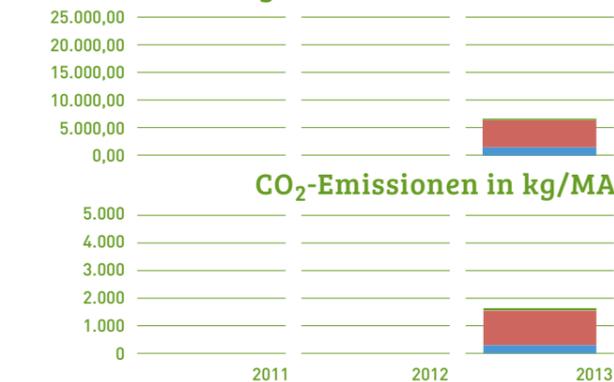
Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin
500 kWh bzw. 100 kg CO ₂ -Emissionen	Mitarbeiterschulung bezüglich Heizverhalten	31.12.2016
0 kWh bzw. 170,00 kg CO ₂ -Emissionen	Anschaffung Gasfahrzeug	31.12.2016
700 kWh bzw. 81,76 kg CO ₂ -Emissionen	Umstellung auf LED	30.12.2017
213 kWh bzw. 24,88 kg CO ₂ -Emissionen	Austausch der EDV	28.12.2019
10.000 kWh bzw. 1.550 kg CO ₂ -Emissionen	thermische Sanierung	28.12.2019

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

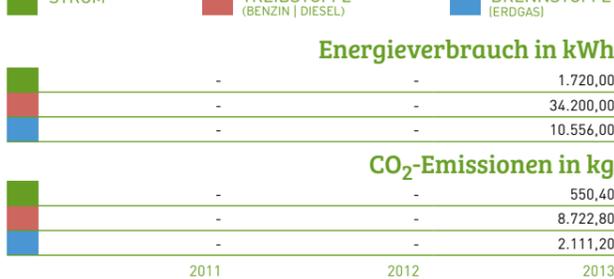
**11.413,00 KWH ODER
1.926,64 KG CO₂-EMISSIONEN**

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KfW-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

Wasser:
Der Wasserverbrauch kann nicht gesondert ermittelt werden, da er Teil der Betriebskostenabrechnung ist.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 4.360 l Altpapier und 2.860 l Kunststoffabfälle an.

ALICE HOHENBERGER – ESSL

Rauchfangkehrermeisterin

Adresse:

Rückertgasse 1, 1160 Wien
Tel: 01-4892426
e-mail: a.hohenberger@hohenberger.co.at

Beheizte Betriebsfläche: 150 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 8,5 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

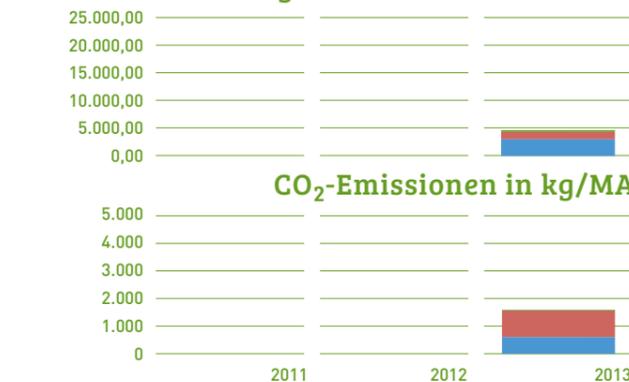
Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin
1.500 kWh bzw. 100 kg CO ₂ -Emissionen	MA- Schulung bezüglich Heizverhalten	31.12.2016
700 kWh bzw. 82 kg CO ₂ -Emissionen	laufende Umstellung auf LED	30.12.2017
213 kWh bzw. 25 kg CO ₂ -Emissionen	Laufender Austausch der EDV	28.12.2019
10.000 kWh bzw. 1.550 kg CO ₂ -Emissionen	Thermische Sanierung	28.12.2019

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

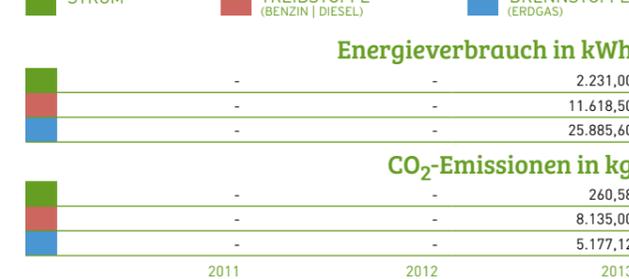
**12.413,00 KWH ODER
1.757,00 KG CO₂-EMISSIONEN**

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KfW-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

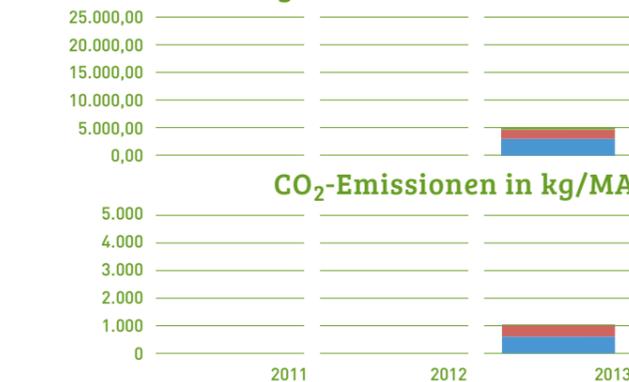
Wasser:
Der Wasserverbrauch kann nicht gesondert ermittelt werden, da er Teil der Betriebskostenabrechnung ist.

Abfälle:

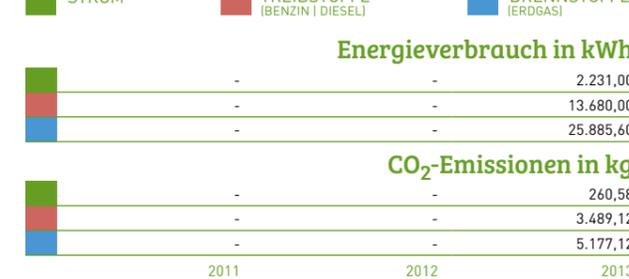
Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 6.500 l Gewerbemüll, 6.500 l Altpapier und 1.040 l Kunststoffabfälle an.

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KfW-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

Wasser:
Der Wasserverbrauch kann nicht gesondert ermittelt werden, da er Teil der Betriebskostenabrechnung ist.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 6.500 l Gewerbemüll, 6.500 l Altpapier und 1.040 l Kunststoffabfälle an.

PETER HÖNIG

Rauchfangkehrermeister

Adresse:

Gassergasse 13 – 15/1, 1050 Wien
Tel: 01-5442143
e-mail: rfk.hoenig@aon.at

Beheizte Betriebsfläche: 110 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 6 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

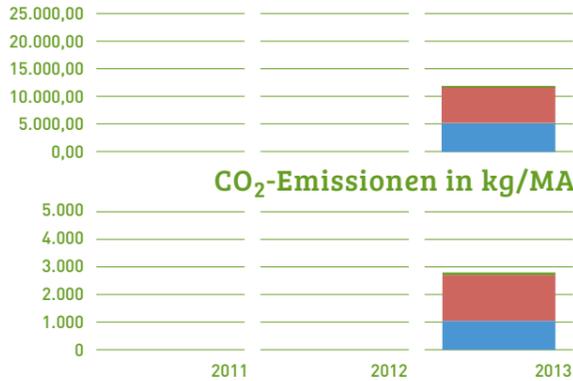
Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin
400 kWh bzw. 128 kg CO ₂ -Emissionen	Umstellung auf LED	30.12.2017
2.500 kWh bzw. 500 kg CO ₂ -Emissionen	Anschaffung neue Gastherme	30.12.2017
1.250 kWh bzw. 250 kg CO ₂ -Emissionen	Pufferspeicher (200 l)	30.12.2017

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:
4.150,00 KWH ODER
878,00 KG CO₂-EMISSIONEN

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Energieverbrauch in kWh

-	-	1.691,00
-	-	39.263,50
-	-	30.988,40

CO₂-Emissionen in kg

-	-	541,12
-	-	10.014,26
-	-	6.313,88

Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

Wasser:

Der Wasserverbrauch kann nicht gesondert ermittelt werden, da er Teil der Betriebskostenabrechnung ist.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 900 l Altpapier an.

WOLFGANG HOTZY

Rauchfangkehrermeister

Adresse:

Raffaelgasse 1b/5-6, 1200 Wien
Tel: 01-3330605
e-mail: hotzy@aon.at

Beheizte Betriebsfläche: 45 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 5,5 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

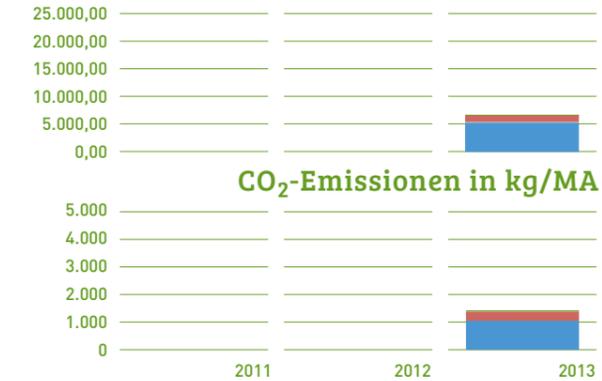
Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin
200 kWh bzw. 64 kg CO ₂ -Emissionen	Umzug und Umstellung auf LED	31.12.2014
1.000 kWh bzw. 200 kg CO ₂ -Emissionen	neue Brennwerttherme am neuen Standort	30.6.2015
1.000 kWh bzw. 200 kg CO ₂ -Emissionen	Umzug in modernes Objekt	30.6.2015

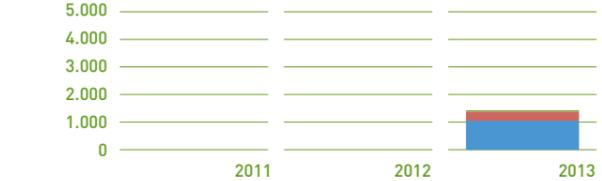
OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:
2.200,00 KWH ODER
464,00 KG CO₂-EMISSIONEN

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Energieverbrauch in kWh

-	-	2.799,50
-	-	17.030,08
-	-	18.153,60

CO₂-Emissionen in kg

-	-	895,84
-	-	4.343,57
-	-	4.430,72

Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

Wasser:

Der Wasserverbrauch kann nicht gesondert ermittelt werden, da er Teil der Betriebskostenabrechnung ist.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 390 l Gewerbemüll und 1.560 l Altpapier an.

ALEXANDRA HOTZY-BABULA

Rauchfangkehrermeisterin

Adresse:

Raphaellgasse 1b/5-6, 1200 Wien
Tel: 01-8799080
e-mail: alexandra@babula.at

Beheizte Betriebsfläche: 75 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 6,5 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

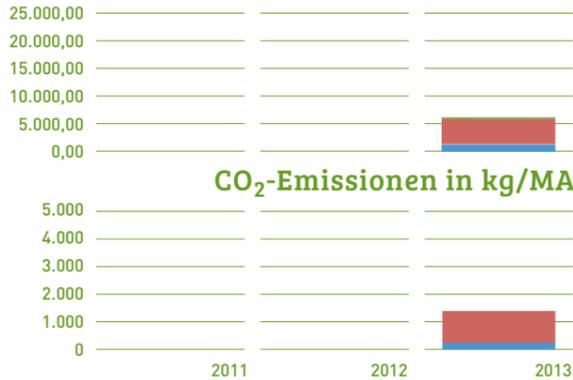
Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin
200 kWh bzw. 64 kg CO ₂ -Emissionen	Umstellung auf LED am neuen Standort	31.12.2014
1.000 kWh bzw. 200 kg CO ₂ -Emissionen	Brennwertgastherme am neuen Standort	30.6.2015
1.000 kWh bzw. 200 kg CO ₂ -Emissionen	Neuer Standort am Stand der Technik	30.6.2015

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:
2.200,00 KWH ODER
464,00 KG CO₂-EMISSIONEN

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Energieverbrauch in kWh

-	-	1.656,00
-	-	29.642,28
-	-	8.153,60

CO₂-Emissionen in kg

-	-	-
-	-	7.560,34
-	-	1.630,72

Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

Wasser:

Der Wasserverbrauch kann nicht gesondert ermittelt werden, da er Teil der Betriebskostenabrechnung ist.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 390 l Gewerbemüll und 1.560 l Altpapier an.

WOLFGANG HOTZY

Rauchfangkehrermeister

Adresse:

Kleistgasse 3, 1030 Wien
Tel: 01-3330605
e-mail: hotzy@aon.at

Beheizte Betriebsfläche: 60 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 2,5 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

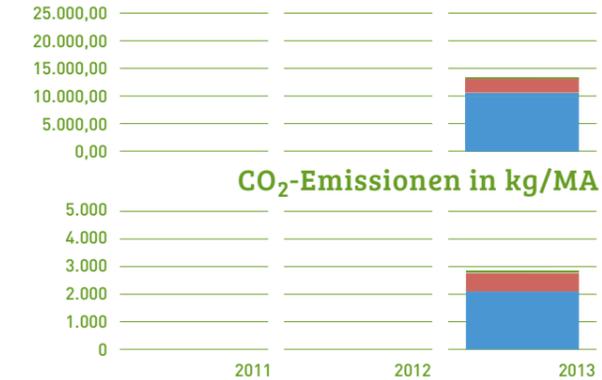
Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin
280 kWh bzw. 89,6 kg CO ₂ -Emissionen	Umstellung auf LED-Lampen	31.12.2015
5.300 kWh bzw. 3.959,74 kg CO ₂ -Emissionen	Austausch Glasfassade gegen Isolierglas	31.12.2020

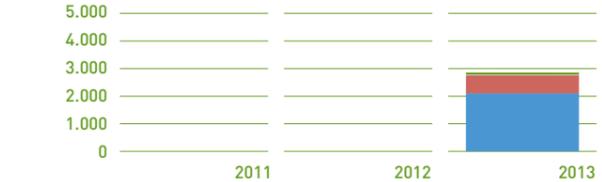
OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:
5.580,00 KWH ODER
4.049,34 KG CO₂-EMISSIONEN

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Energieverbrauch in kWh

-	-	662,00
-	-	6.444,04
-	-	26.540,80

CO₂-Emissionen in kg

-	-	211,84
-	-	1.643,57
-	-	5.308,16

Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

Wasser:

Der Wasserverbrauch kann nicht gesondert ermittelt werden, da er Teil der Betriebskostenabrechnung ist.

Abfälle:

Abfälle fielen in haushaltsähnlichen Mengen an.

CLAUDIA KLUSCARITS

Rauchfangkehrermeisterin

Adresse:

Reisnerstraße 5, 1030 Wien
Tel: 01-7126883
e-mail: claudia@kluscarits.at

Beheizte Betriebsfläche: 116 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 6,5 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

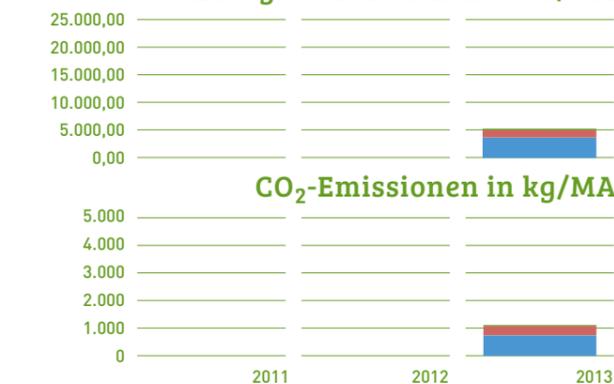
Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin
490 kWh bzw. 63 kg CO ₂ -Emissionen	Umstieg auf LED	31.12.2020
5.000 kWh bzw. 1.000 kg CO ₂ -Emissionen	Übersiedelung Büroplatz	31.12.2014
3.000 kWh bzw. 600 kg CO ₂ -Emissionen	Austausch Durchlauferhitzer	31.12.2016
1.455 kWh bzw. CO ₂ -Emissionen (nicht bekannt)	Heizung auscheiden	31.12.2030

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

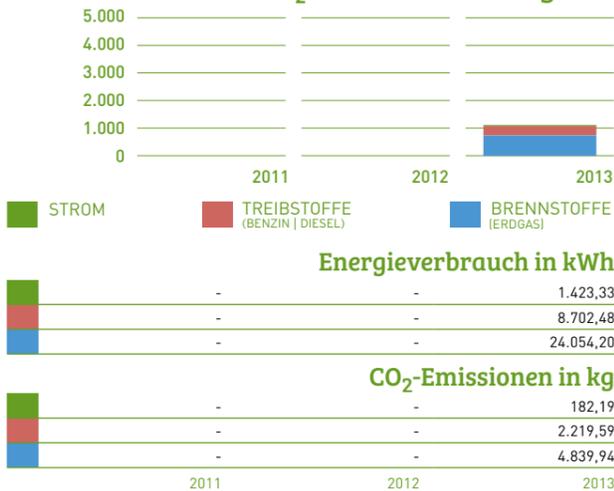
**9.945,00 KWH ODER
1.663,00 KG CO₂-EMISSIONEN**

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Wasser:

Der Wasserverbrauch kann nicht gesondert ermittelt werden, da er Teil der Betriebskostenabrechnung ist.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 433 l Gewerbemüll, 640 l Altpapier und 433 l Kunststoffabfälle an.

Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

CHRISTIAN LEINER E.U.

Rauchfangkehrermeister

Adresse:

Lascygasse 10, 1170 Wien
Tel: 01-4865040
e-mail: office@rauchfangkehrer-leiner.at

Beheizte Betriebsfläche: 150 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 8 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

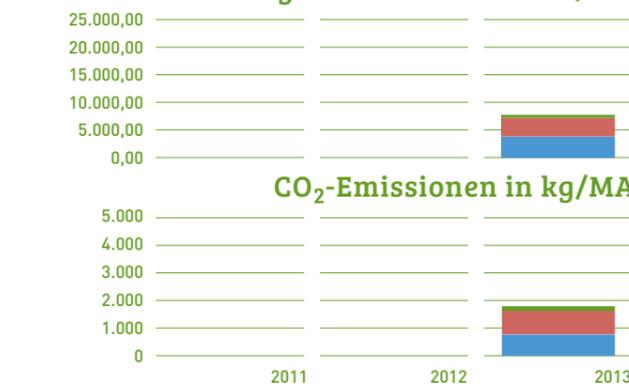
Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin	Erledigt
500 kWh bzw. 160 kg CO ₂ -Emissionen	laufende Umstellung auf LED	31.12.2015	30.9.2014
500 kWh bzw. 100 kg CO ₂ -Emissionen	Bewusstseinsbildung der Mitarbeiter bezüglich Heiz- und Duschverhalten	30.6.2015	
0 kWh bzw. 2.423 kg CO ₂ -Emissionen	Anschaffung Elektrofahrzeug	30.12.2017	

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

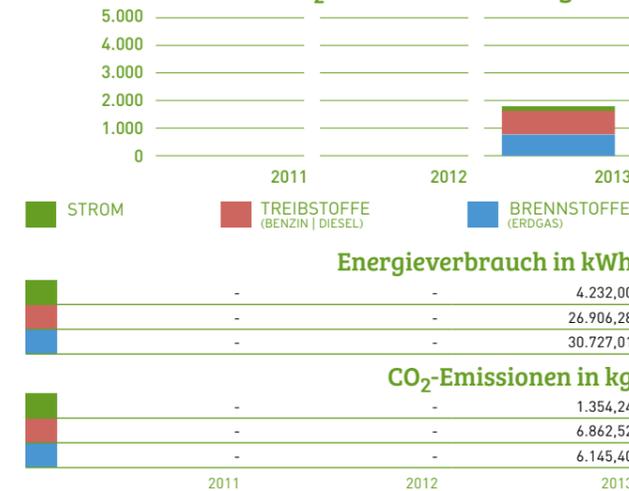
**500,00 KWH ODER
2.523,00 KG CO₂-EMISSIONEN**

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Wasser:

Der Wasserverbrauch kann nicht gesondert ermittelt werden, da er Teil der Betriebskostenabrechnung ist.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 10.400 l Altpapier und 100 l Kunststoffabfälle an.

Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

HELMUT KLUSCARITS WITWENFORTBETRIEB

Rauchfangkehrermeister

Adresse:

Erlaaer Straße 3-9/3, 1230 Wien
Tel: 01-7126883
e-mail: office@kluscarits.at

Beheizte Betriebsfläche: 60 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 4 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

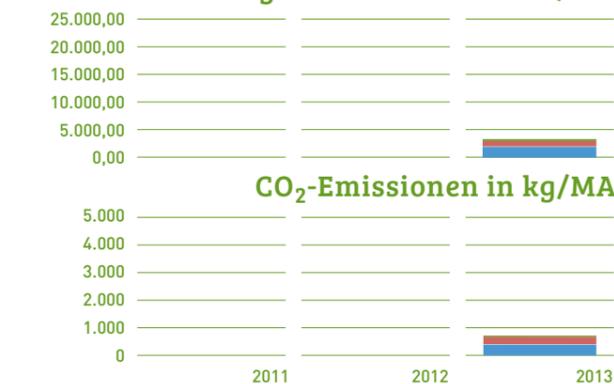
VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

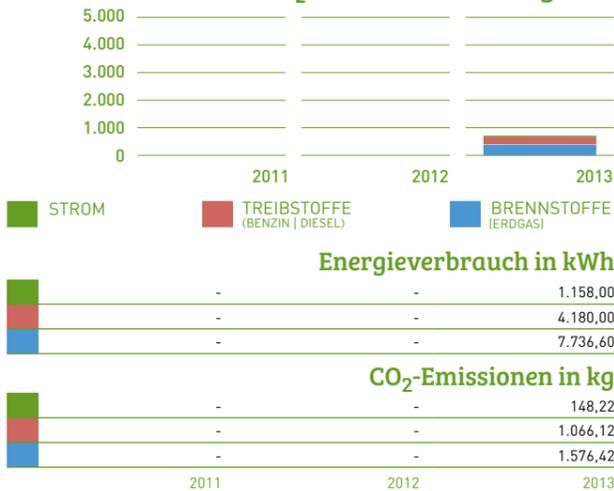
Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin
400 kWh bzw. 51,2 kg CO ₂ -Emissionen	Umstieg auf LED-Röhren im Büro und auf LED-Lampen in der Werkstatt	31.12.2020

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Wasser:

Der Wasserverbrauch beträgt 2013 14 m³ und wird vornehmlich für die Duschen der Mitarbeiter verwendet. Der Abwassereintrag entspricht somit dem Wasserverbrauch.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 433 l Gewerbemüll, 640 l Altpapier und 433 l Kunststoff an.

Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

WOLFGANG MAYER

Rauchfangkehrermeister

Adresse:

Schönbrunnerschloßstraße 23/K/2, 1120 Wien
Tel: 01-3501835
e-mail: rfkmmayer@aon.at

Beheizte Betriebsfläche: 50 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 4 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

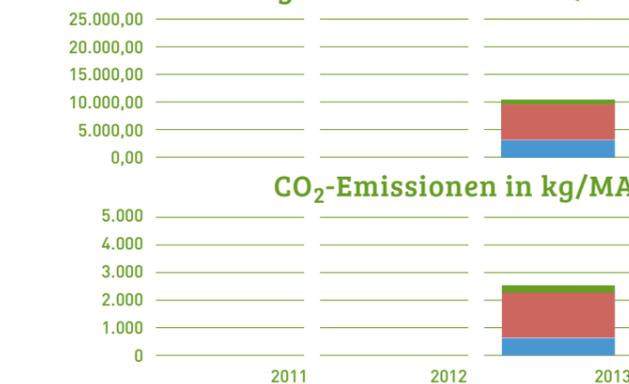
VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

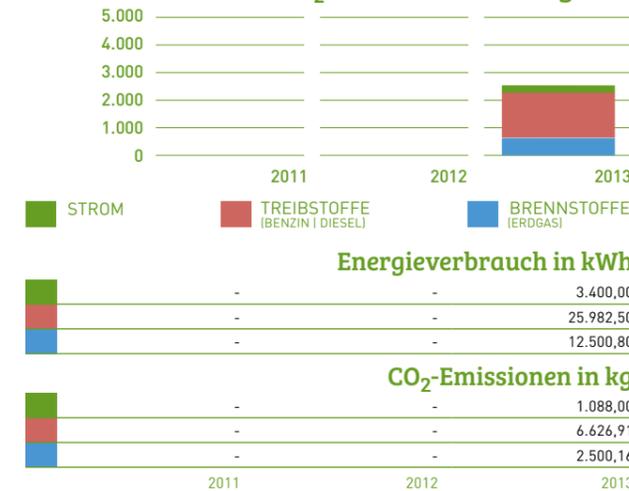
Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin
200 kWh bzw. 64 kg CO ₂ -Emissionen	laufender Austausch der Hardware gegen Green-IT - Geräte	31.12.2017
1.200 kWh bzw. 384 kg CO ₂ -Emissionen	Austausch des Kartons beim Fenster gegen eine Folie als als Lichtschutz und Umstellung auf LED	31.12.2018
0 kWh bzw. 4.862,96 kg CO ₂ -Emissionen	Umstellung auf Elektrofahrzeuge	31.12.2019

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Wasser:

Der Wasserverbrauch kann nicht gesondert ermittelt werden, da er Teil der Betriebskostenabrechnung ist.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 260 l Altpapier und 120 l Kunststoffabfälle an.

Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

UDO PERCHTOLD

Rauchfangkehrermeister

Adresse:

Sommarugagasse 7, 1180 Wien
Tel: 01-8901043
e-mail: office@perchtold.co.at

Beheizte Betriebsfläche: 48 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 4,5 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

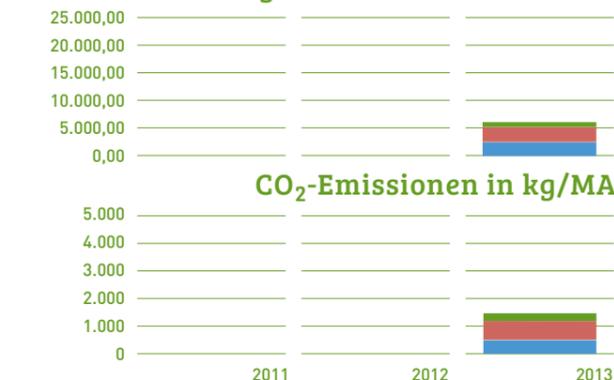
Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin
1.000 kWh bzw. 320 kg CO ₂ -Emissionen	Umstellung auf LED	31.03.2016
0 kWh bzw. 3.052,98 kg CO ₂ -Emissionen	Umstellung auf Elektrofahrzeug	31.12.2019

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

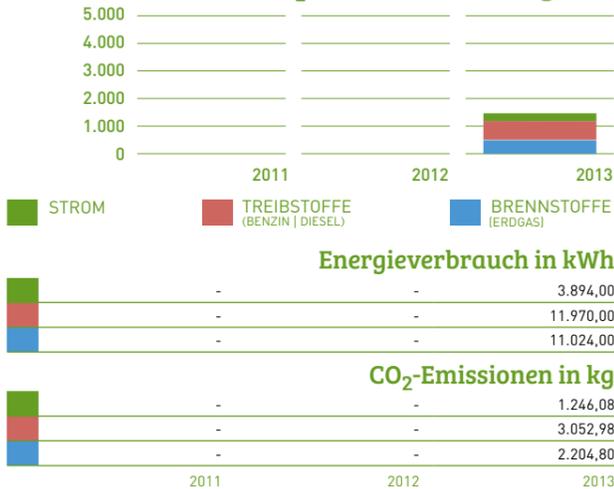
**1.000,00 KWH ODER
3.372,98 KG CO₂-EMISSIONEN**

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Wasser:

Der Wasserverbrauch kann nicht gesondert ermittelt werden, da er Teil der Betriebskostenabrechnung ist.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 3.640 l Gewerbemüll und 1.820 l Altpapier an.

Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

RICHARD POLLAK

Rauchfangkehrermeister

Adresse:

Mollardgasse 85 A/Stg.1 43-44, 1060 Wien
Tel: 01-5961888
e-mail: kaminfeger1060@aon.at

Beheizte Betriebsfläche: 20 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 5 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

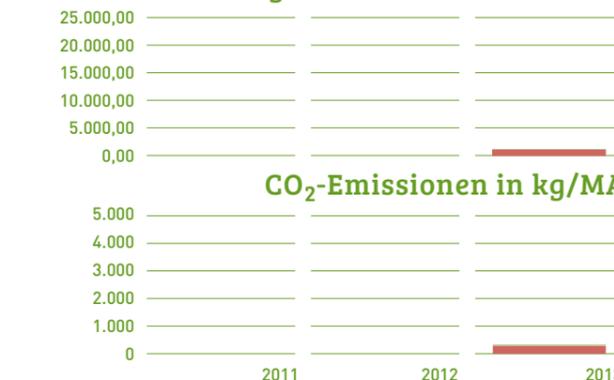
Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin
200 kWh bzw. 64 kg CO ₂ -Emissionen	Strommanagement im neuen Büro	30.6.2015
0 kWh bzw. 0 kg CO ₂ -Emissionen	Im neuen Büro Gasbrennwerttherme und Biomasse Einzelofen	30.6.2015
300 kWh bzw. 96 kg CO ₂ -Emissionen	Umstellung auf LED in der Werkstatt	28.12.2019

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

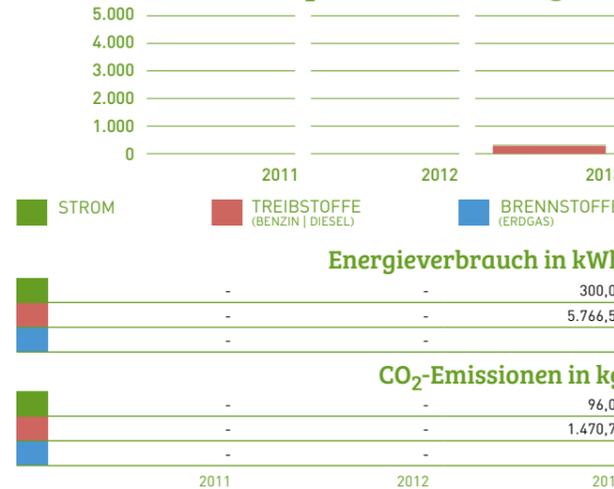
**500,00 KWH ODER
160,00 KG CO₂-EMISSIONEN**

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Wasser:

Der Wasserverbrauch kann nicht gesondert ermittelt werden, da er Teil der Betriebskostenabrechnung ist.

Abfälle:

Abfälle fielen in haushaltsähnlichen Mengen an.

Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

GERHARD PICHLER INH.

Rauchfangkehrermeister

Adresse:

Nowaskigasse 16, 1110 Wien
Tel: 01-9668595
e-mail: wien11@rfk-pichler.at

Beheizte Betriebsfläche: 157 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 2,5 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

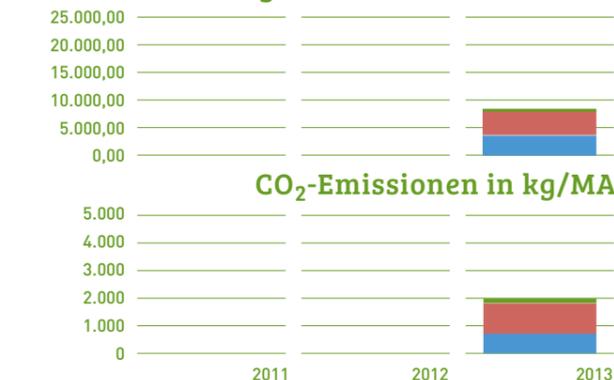
Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin
1.000 kWh bzw. 200 kg CO ₂ -Emissionen	Austausch der Heiztherme gegen ein Brennwertgerät	31.12.2014
3.000 kWh bzw. 1.501,46 kg CO ₂ -Emissionen	Wärmedämmung oberste Geschoßdecke	31.12.2016

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

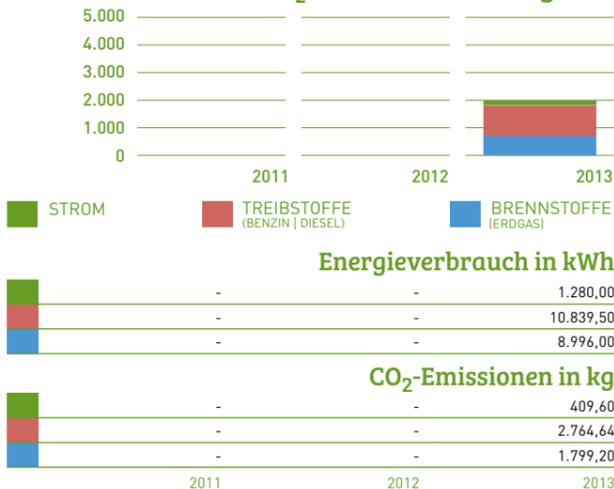
**4.000,00 KWH ODER
1.701,46 KG CO₂-EMISSIONEN**

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Wasser:

Der Wasserverbrauch kann nicht gesondert ermittelt werden, da er Teil der Betriebskostenabrechnung ist.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 5.200 l Gewerbemüll, 780 l Altpapier und 156 l Kunststoffabfälle an.

Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

RICHARD POLLAK

Rauchfangkehrermeister

Adresse:

Schottenfeldgasse 78/1/3, 1070 Wien
Tel: 01-5961888
e-mail: kaminfeger1060@aon.at

Beheizte Betriebsfläche: 35 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 1 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

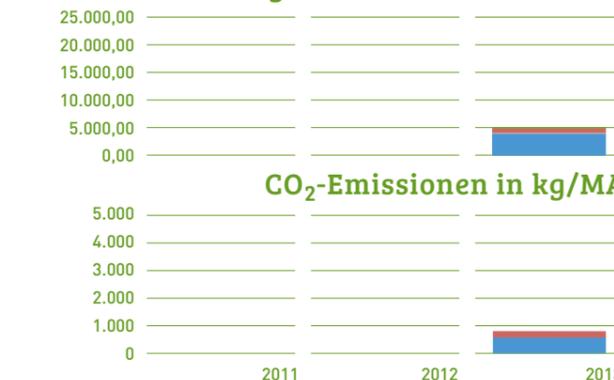
Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin
500 kWh bzw. 75 kg CO ₂ -Emissionen	Warmwasser Erzeugung über Brennwert Therme	30.6.2015
1.000 kWh bzw. 150 kg CO ₂ -Emissionen	Ansaffung einer Gas Brennwert Therme und forcierung der Biomasse Heizung	31.12.2015

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

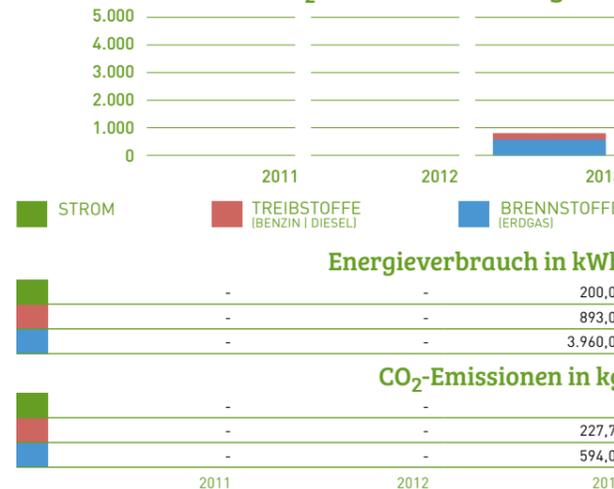
**1.500,00 KWH ODER
225,00 KG CO₂-EMISSIONEN**

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Wasser:

Der Wasserverbrauch kann nicht gesondert ermittelt werden, da er Teil der Betriebskostenabrechnung ist.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 220 l Altpapier an.

Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

GEORG PRAUSE

Rauchfangkehrermeister

Adresse:

Heinzelmannngasse 10, 1200 Wien
Tel: 01-7138159
e-mail: office@georgprause.at

Beheizte Betriebsfläche: 60 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 6 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

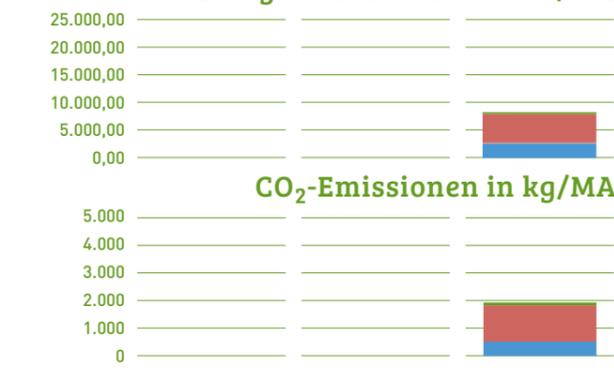
Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin	Erledigt
3.300 kWh bzw. 1.893,83 kg CO ₂ -Emissionen	Übersiedlung	31.12.2014	30.4.2014
400 kWh bzw. 128 kg CO ₂ -Emissionen	Umstellung auf LED	31.12.2020	
0 kWh bzw. 2.386,66 kg CO ₂ -Emissionen	Anschaffung von 2 Elektrofahrzeugen	31.12.2020	
1.000 kWh bzw. 200 kg CO ₂ -Emissionen	Anschaffung einer Brennwertwerttherme	31.12.2014	30.4.2014

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

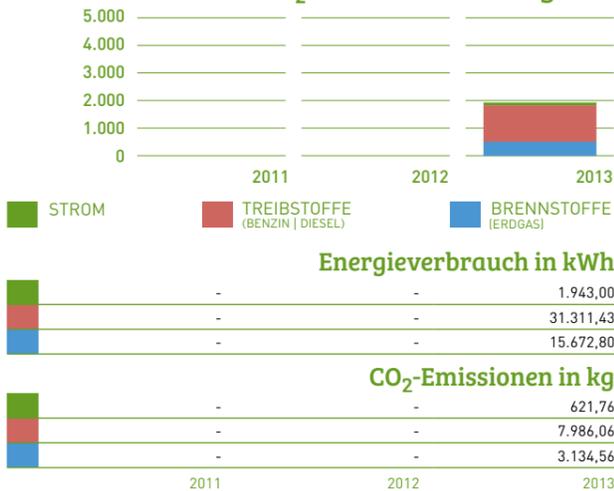
**400,00 KWH ODER
2.514,7 KG CO₂-EMISSIONEN**

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Wasser:

Der Wasserverbrauch kann nicht gesondert ermittelt werden, da er Teil der Betriebskostenabrechnung ist.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 3.692 l Altpapier und 1.040 l Kunststoffabfälle an.

Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

CHRISTIAN QUESTER

Rauchfangkehrermeister

Adresse:

Künstlergasse 7, 1150 Wien
Tel: 01-5127661
e-mail: office@rauchfang-quester.at

Beheizte Betriebsfläche: 35 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 2 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

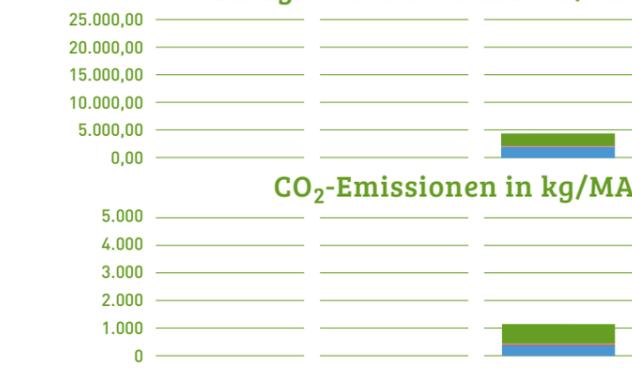
Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin
1.000 kWh bzw. 320 kg CO ₂ -Emissionen	Umstellung auf LED	31.12.2019
500 kWh bzw. 160 kg CO ₂ -Emissionen	Austausch PC	31.12.2019
0 kWh bzw. 130 kg CO ₂ -Emissionen	Anschaffung RFK E- Bike	31.12.2015

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

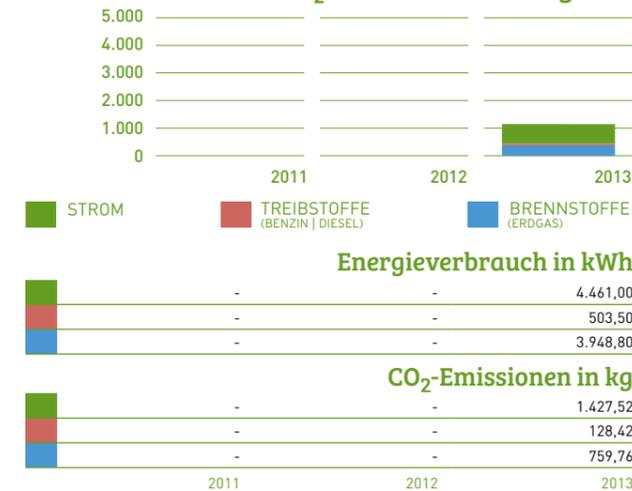
**1.500,00 KWH ODER
610,00 KG CO₂-EMISSIONEN**

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Wasser:

Der Wasserverbrauch kann nicht gesondert ermittelt werden, da er Teil der Betriebskostenabrechnung ist.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 400 l Gewerbemüll und 800 l Altpapier an.

Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

ERWIN PROSL

Rauchfangkehrermeister

Adresse:

Pawlikgasse 27, 1220 Wien
Tel: 01-2167858
e-mail: office@prosl.eu

Beheizte Betriebsfläche: 200 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 10 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

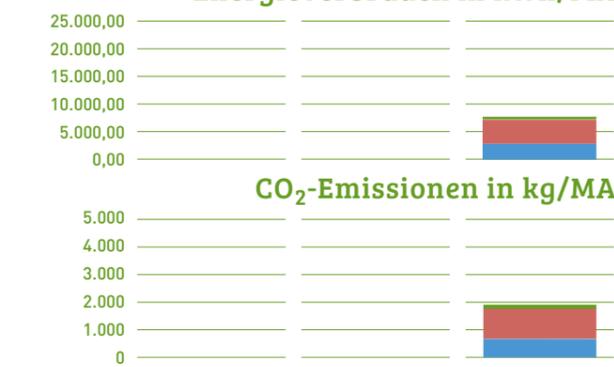
Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin	Erledigt
1.300 kWh bzw. 416 kg CO ₂ -Emissionen	Umstellung auf LED	28.12.2019	
0 kWh bzw. 1247,84 kg CO ₂ -Emissionen	Anschaffung eines Elektrofahrzeug	31.12.2015	
500 kWh bzw. 160 kg CO ₂ -Emissionen	Austausch der Türe im Eingangsbereich	28.6.2014	20.3.2014

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

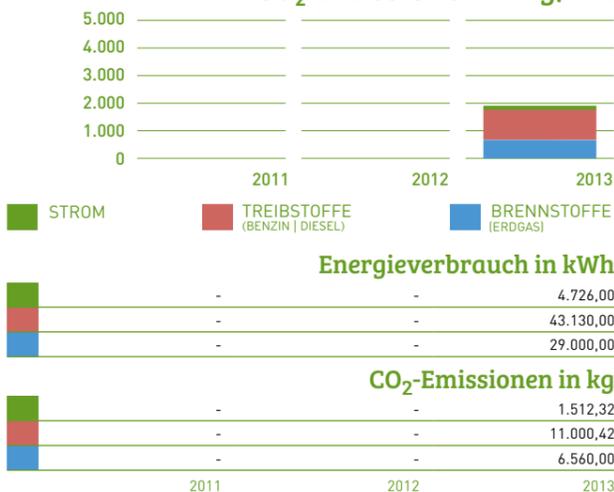
**1.300,00 KWH ODER
1.663,84 KG CO₂-EMISSIONEN**

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Wasser:

Der Wasserverbrauch kann nicht gesondert ermittelt werden, da er Teil der Betriebskostenabrechnung ist.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 13.250 l Altpapier an.

Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

JOSEF REJMAR

Rauchfangkehrermeister

Adresse:

Herzgasse 85, 1100 Wien
Tel: 01-6026359
e-mail: rauchfangkehrer@rejmar.at

Beheizte Betriebsfläche: 102 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 7,5 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

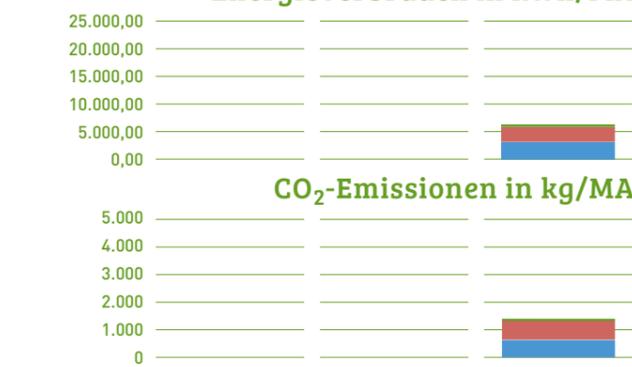
Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin
700 kWh bzw. 131,95 kg CO ₂ -Emissionen	Austausch gegen LED	31.12.2020
0 kWh bzw. 550 kg CO ₂ -Emissionen	Anschaffung Gasfahrzeug	31.12.2016
5.000 kWh bzw. 1.000 kg CO ₂ -Emissionen	Umsiedlung der Werkstatt in den 1. Stock	31.12.2015
200 kWh bzw. 37,7 kg CO ₂ -Emissionen	Serverwechsel gegen ein green-IT-Gerät	31.12.2014

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

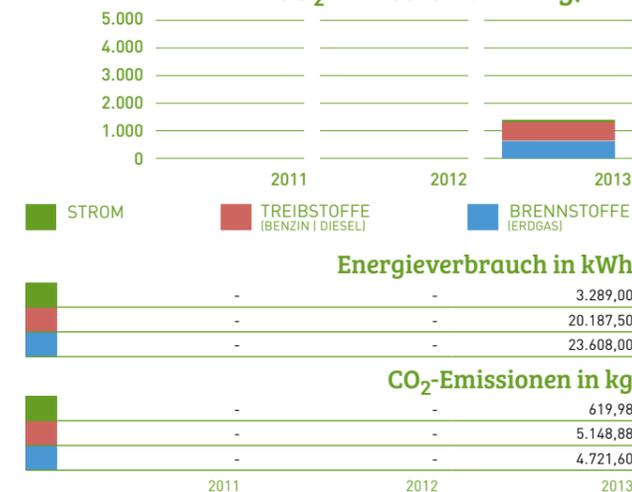
**5.900,00 KWH ODER
2.999,01 KG CO₂-EMISSIONEN**

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Wasser:

Der Wasserverbrauch kann nicht gesondert ermittelt werden, da er Teil der Betriebskostenabrechnung ist.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 90 l Gewerbemüll und 256 l Altpapier an.

Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

THOMAS RENNER

Rauchfangkehrermeister

Adresse:

Canongasse 23, 1180 Wien
Tel: 01-4792644
e-mail: office@thomasrenner.at

Beheizte Betriebsfläche: 142 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 6 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

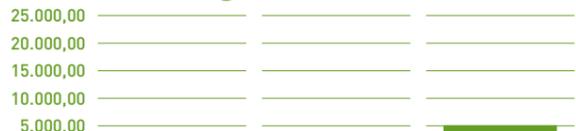
Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin
200 kWh bzw. 64 kg CO ₂ -Emissionen	Kopierer ausscheiden	31.12.2015
1.000 kWh bzw. 320 kg CO ₂ -Emissionen	Umstellung auf LED	28.12.2019

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

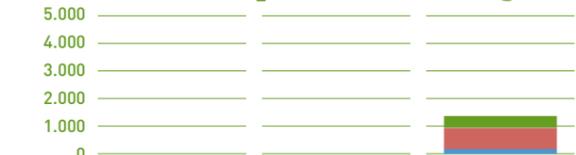
**1.200,00 KWH ODER
384,00 KG CO₂-EMISSIONEN**

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Energieverbrauch in kWh	2011	2012	2013
STROM	-	-	7.931,25
TREIBSTOFFE (BENZIN DIESEL)	-	-	18.002,50
BRENNSTOFFE (ERDGAS)	-	-	5.314,40

CO ₂ -Emissionen in kg	2011	2012	2013
STROM	-	-	2.538,00
TREIBSTOFFE (BENZIN DIESEL)	-	-	4.591,59
BRENNSTOFFE (ERDGAS)	-	-	1.062,88

Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

Wasser:

Der Wasserverbrauch kann nicht gesondert ermittelt werden, da er Teil der Betriebskostenabrechnung ist.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 1.560 l Altpapier und 520 l Kunststoffabfälle an.

STEFAN STEJRITS

Rauchfangkehrermeister

Adresse:

Beheimgasse 15, 1170 Wien
Tel: 01-4862271, e-mail: office@stejrits.at

Beheizte Betriebsfläche: 351 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 5 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

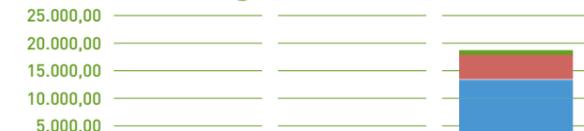
Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin	Erledigt
1.425 kWh bzw. 363,45 kg CO ₂ -Emissionen	Anschaffung eines Mopeds um die Autos zu entlasten	31.07.2014	1.4.2014
950 kWh bzw. 351,5 kg CO ₂ -Emissionen	Umstellung auf LED	29.12.2018	
8.000 kWh bzw. 1.400 kg CO ₂ -Emissionen	Anschaffung Solaranlage	29.12.2018	
40.000 kWh bzw. 19.574,12 kg CO ₂ -Emissionen	Dämmen der gesamten Gebäudehülle	29.12.2018	

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

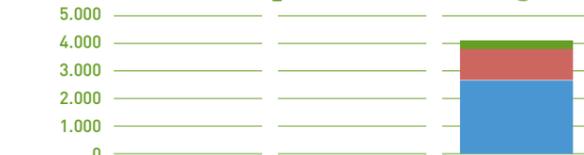
**48.950,00 KWH ODER
21.322,62 KG CO₂-EMISSIONEN**

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Energieverbrauch in kWh	2011	2012	2013
STROM	-	-	4.224,00
TREIBSTOFFE (BENZIN DIESEL)	-	-	22.595,85
BRENNSTOFFE (ERDGAS)	-	-	67.121,60

CO ₂ -Emissionen in kg	2011	2012	2013
STROM	-	-	1.562,88
TREIBSTOFFE (BENZIN DIESEL)	-	-	5.763,13
BRENNSTOFFE (ERDGAS)	-	-	13.424,32

Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

Wasser:

Der Wasserverbrauch beträgt 2013 45 m³ und wird vornehmlich für die Duschen der Mitarbeiter verwendet. Der Abwassereintrag entspricht somit dem Wasserverbrauch.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 150 l Altpapier an.

SCHÄFFLER & CO KG

Rauchfangkehrermeister

Adresse:

Dommesgasse 6/25, 1110 Wien
Tel: 01-7434044
e-mail: office@schaeffler.at

Beheizte Betriebsfläche: 106 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 9 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin
160 kWh bzw. 51,2 kg CO ₂ -Emissionen	Austausch PC	31.12.2016
1.600 kWh bzw. 512 kg CO ₂ -Emissionen	Umstellung auf LED	29.12.2018

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

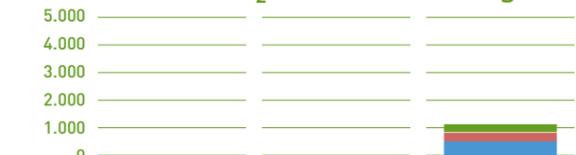
**1.760,00 KWH ODER
563,20 KG CO₂-EMISSIONEN**

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Energieverbrauch in kWh	2011	2012	2013
STROM	-	-	6.090,00
TREIBSTOFFE (BENZIN DIESEL)	-	-	33.040,80
BRENNSTOFFE (GAS GASWÄRME)	-	-	22.566,48

CO ₂ -Emissionen in kg	2011	2012	2013
STROM	-	-	2.547,84
TREIBSTOFFE (BENZIN DIESEL)	-	-	2.806,10
BRENNSTOFFE (GAS GASWÄRME)	-	-	4.715,30

Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

Wasser:

Der Wasserverbrauch kann nicht gesondert ermittelt werden, da er Teil der Betriebskostenabrechnung ist.

Abfälle:

Abfälle fielen in haushaltsähnlichen Mengen an.

ANNA-THERES STERN

Rauchfangkehrermeisterin

Adresse:

Hahngasse 32, 1090 Wien
Tel: 01-7343540
e-mail: rfk.stern@aon.at

Beheizte Betriebsfläche: 50 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 4 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin
400 kWh bzw. 128 kg CO ₂ -Emissionen	Umstellung auf LED	31.12.2016
0 kWh bzw. 2,423 kg CO ₂ -Emissionen	Umstellung auf Elektrofahrzeug	31.12.2024

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

**400,00 KWH ODER
2.551,00 KG CO₂-EMISSIONEN**

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Energieverbrauch in kWh	2011	2012	2013
STROM	-	-	1.041,00
TREIBSTOFFE (BENZIN DIESEL)	-	-	29.763,50
BRENNSTOFFE (ERDGAS)	-	-	15.943,20

CO ₂ -Emissionen in kg	2011	2012	2013
STROM	-	-	333,12
TREIBSTOFFE (BENZIN DIESEL)	-	-	7.591,26
BRENNSTOFFE (ERDGAS)	-	-	3.188,64

Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

Wasser:

Der Wasserverbrauch kann nicht gesondert ermittelt werden, da er Teil der Betriebskostenabrechnung ist.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 1.320 l Altpapier an.

GERD-DIETER STERN

Rauchfangkehrermeister

Adresse:

Hahngasse 32, 1090 Wien
Tel: 01-7343540
e-mail: rfk.stern@aon.at

Beheizte Betriebsfläche: 50 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 2 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

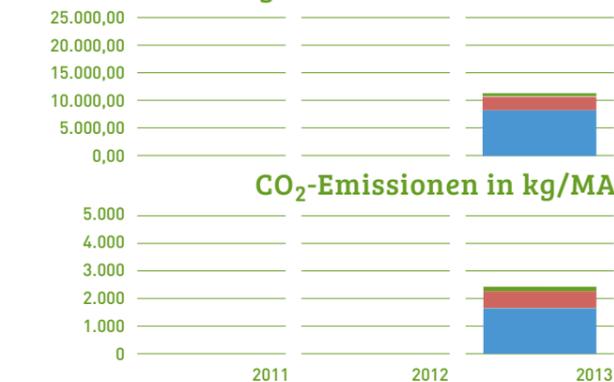
Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin
500 kWh bzw. 160 kg CO ₂ -Emissionen	Umstellung auf LED	31.12.2016
1.500 kWh bzw. 300 kg CO ₂ -Emissionen	Anschaftung Gas Brennwert Therme	31.12.2020
0 kWh bzw. 1.620 kg CO ₂ -Emissionen	Anschaftung Gas- oder Elektro-Fahrzeug	31.12.2020

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

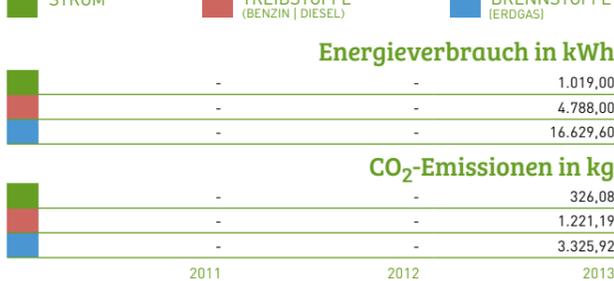
**2.000,00 KWH ODER
2.080,00 KG CO₂-EMISSIONEN**

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Wasser:

Der Wasserverbrauch kann nicht gesondert ermittelt werden, da er Teil der Betriebskostenabrechnung ist.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 1.320 l Altpapier an.

Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

KAVALIER INH. GERHARD URBANIDES

Rauchfangkehrerunternehmen

Adresse:

Balderichgasse 25/1, 1170 Wien
Tel: 01-4859535
e-mail: office@urbanides.eu

Beheizte Betriebsfläche: 105 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 5 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

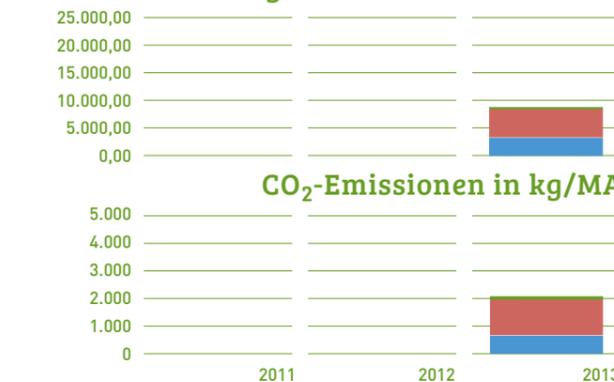
Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin
500 kWh bzw. 160 kg CO ₂ -Emissionen	Umstellung auf LED	30.12.2017

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

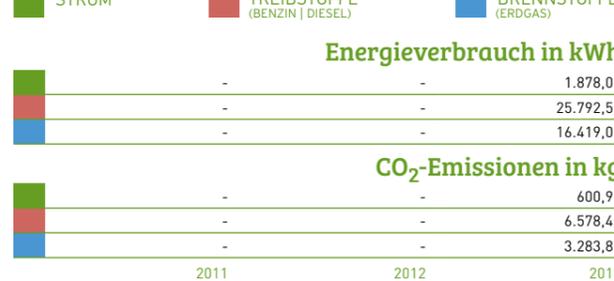
**500,00 KWH ODER
160,00 KG CO₂-EMISSIONEN**

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Wasser:

Der Wasserverbrauch kann nicht gesondert ermittelt werden, da er Teil der Betriebskostenabrechnung ist.

Abfälle:

Abfälle fielen in haushaltsähnlichen Mengen an.

Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

GERD-DIETER STERN

Rauchfangkehrermeister

Adresse:

Albertplatz 7, 1080 Wien
Tel: 01-7343540
e-mail: rfk.stern@aon.at

Beheizte Betriebsfläche: 50 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 4,5 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

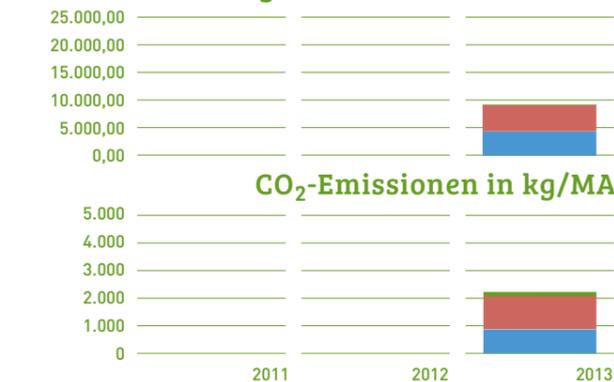
Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin
240 kWh bzw. 76,80 kg CO ₂ -Emissionen	Umstellung auf LED	31.12.2016
1.200 kWh bzw. 240 kg CO ₂ -Emissionen	Umstellung auf Brennwertgerät	31.12.2020

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

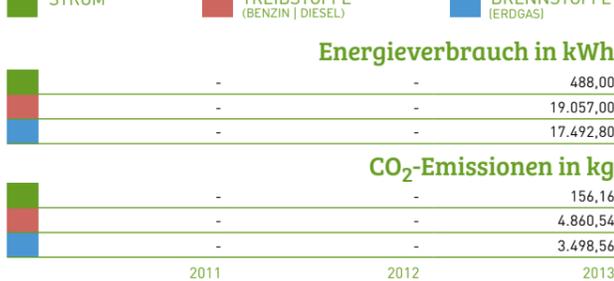
**1440,00 KWH ODER
316,80 KG CO₂-EMISSIONEN**

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Wasser:

Der Wasserverbrauch kann nicht gesondert ermittelt werden, da er Teil der Betriebskostenabrechnung ist.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 1.320 l Altpapier an.

Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

MICHAEL WALTER E.U.

Rauchfangkehrermeister

Adresse:

Tigergasse 29/2, 1080 Wien
Tel: 01-6418078
e-mail: office@michaelwalter.at

Beheizte Betriebsfläche: 125 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 7,5 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

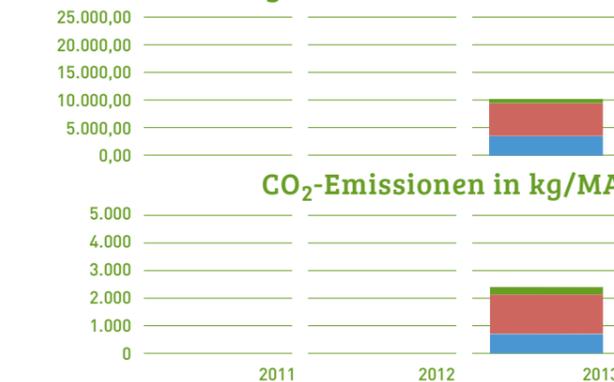
Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin
2.378 kWh bzw. 475,60 kg CO ₂ -Emissionen	Umsiedelung der Werkstatt, weniger Gas	31.12.2016
13.197,66 kWh bzw. 3.362,03 kg CO ₂ -Emissionen	Umsiedelung der Werkstatt, weniger Treibstoff	31.12.2016
2900 kWh bzw. 1.015,00 kg CO ₂ -Emissionen	Umstellung auf LED.	28.12.2019

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:

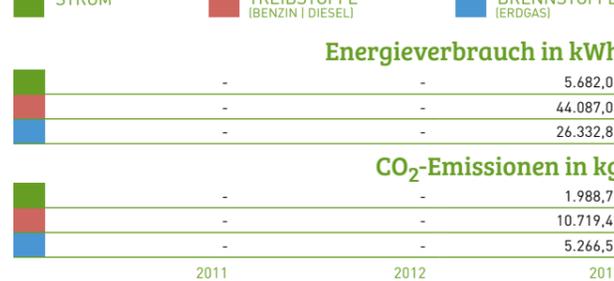
**18.475,66 KWH ODER
4.852,63 KG CO₂-EMISSIONEN**

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Wasser:

Der Wasserverbrauch kann nicht gesondert ermittelt werden, da er Teil der Betriebskostenabrechnung ist.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 520 l Altpapier an.

Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

HARALD WEIDHOFER & CO KG

Rauchfangkehrermeister

Adresse:

Palmgasse 4, 1150 Wien
Tel: 01-2700290
e-mail: office@haraldweidhofer.at

Beheizte Betriebsfläche: 127 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 8 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin
1.750 kWh bzw. 560 kg CO ₂ -Emissionen	Umstellung auf LED	28.12.2019
300 kWh bzw. 96 kg CO ₂ -Emissionen	Erneuerung der EDV	31.7.2014

OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:
2050,00 KWH ODER
656,00 KG CO₂-EMISSIONEN

RICHARD WOLF

Rauchfangkehrermeister

Adresse:

Müllnergasse 6/1-2, 1090 Wien
Tel: 01-8901083
e-mail: office@richardwolf.at

Beheizte Betriebsfläche: 142 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 6 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

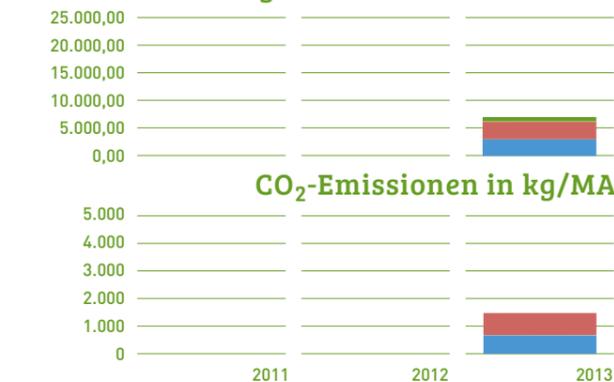
Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin
475 kWh bzw. 121,15 kg CO ₂ -Emissionen	Anschaffung neues Benzinfahrzeug	31.7.2014
200 kWh bzw. 64 kg CO ₂ -Emissionen	Kopierer ausscheiden	31.12.2015
1.000 kWh bzw. 320 kg CO ₂ -Emissionen	Umstellung auf LED	28.12.2019

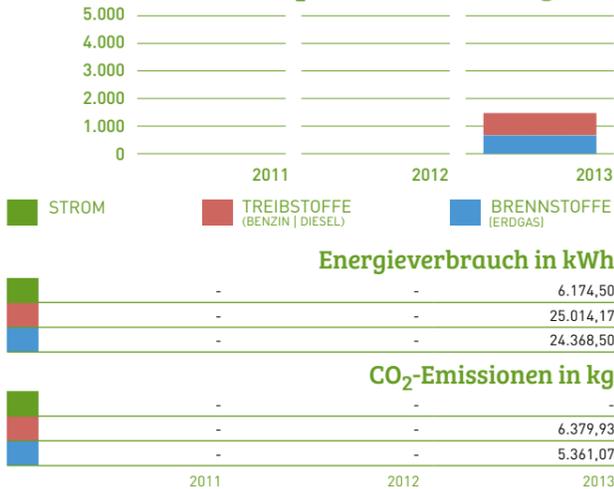
OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:
1.675,00 KWH ODER
505,15 KG CO₂-EMISSIONEN

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Wasser:

Der Wasserverbrauch kann nicht gesondert ermittelt werden, da er Teil der Betriebskostenabrechnung ist.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 12.302 l Gewerbemüll und 9.360 l Altpapier an.

Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

KOMMR ERWIN ZIMMERMANN

Rauchfangkehrermeister

Adresse:

Wassergasse 32, 1030 Wien
Tel: 01-7126615
e-mail: erwin.zimmermann@chello.at

Beheizte Betriebsfläche: 149 m²

Mitarbeiterstruktur: Im Betrieb waren zum Jahresende 2013 7,5 Personen (Vollzeit-Äquivalente) beschäftigt.

VERBESSERUNGSPROGRAMM

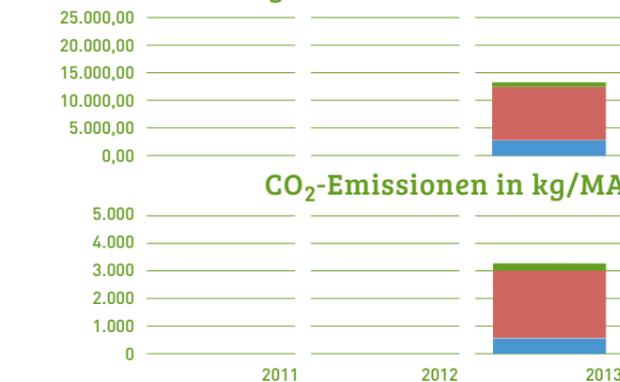
Alle geplanten Verbesserungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung:

Ziele (Einsparung/Jahr)	Maßnahme	Termin
5.276 kWh bzw. 1.055 kg CO ₂ -Emissionen	Neuer Standort, besser gedämmt	31.12.2014
0 kWh bzw. 0 kg CO ₂ -Emissionen	Anschluss Fernwärme	31.12.2014
1.900 kWh bzw. 484,6 kg CO ₂ -Emissionen	Anschaffung effizienteres Fahrzeug	31.12.2015
1.300 kWh bzw. 416 kg CO ₂ -Emissionen	LED am neuen Standort	31.12.2016

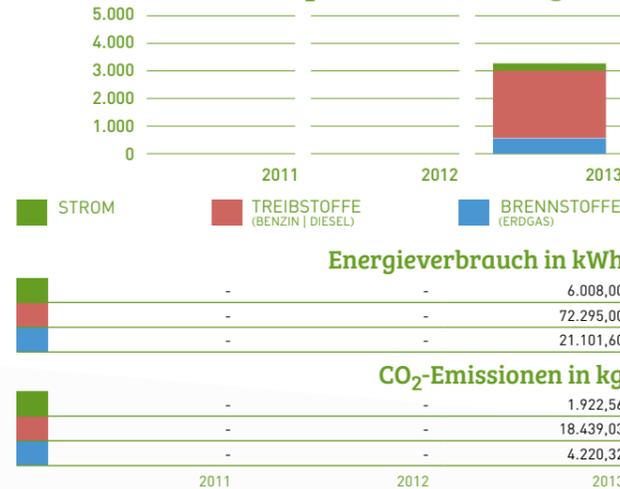
OFFENE GEPLANTE EINSPARUNGEN:
8.476,00 KWH ODER
1.955,60 KG CO₂-EMISSIONEN

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Wasser:

Der Wasserverbrauch kann nicht gesondert ermittelt werden, da er Teil der Betriebskostenabrechnung ist.

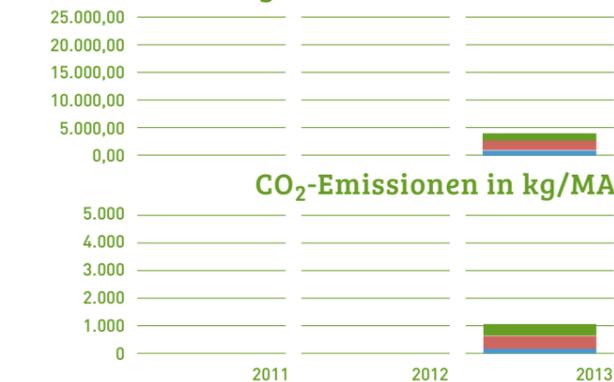
Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 720 l Altpapier an.

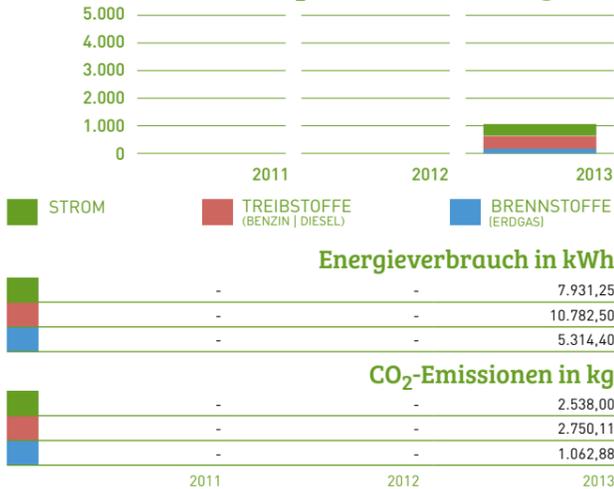
Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Energieverbrauch in kWh/MA



CO₂-Emissionen in kg/MA



Wasser:

Der Wasserverbrauch kann nicht gesondert ermittelt werden, da er Teil der Betriebskostenabrechnung ist.

Abfälle:

Im Jahr 2013 fielen im Betrieb 1.560 l Altpapier und 520 l Kunststoffabfälle an.

Quelle für Emissionsfaktoren: Energieinstitut der Wirtschaft im Rahmen des KMU-Scheck-Förderprogrammes, alle CO₂-Angaben entsprechen CO₂-eq (Äquivalent).

